Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 289. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 24. Juni 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Wohin steuern wir in Preußen?

Die „Nationalliberale Korrespondenz" veröffentlichte an der Spitze ihrer gestrigen Ausgabe eine seltsame Erklärung. Der Artikel, der sich äußerlich durch seine Wiedergabe im Sperrdruck als eine Kundgebung der nationalliberalen Partei kennzeichnet, beschäftigt sich mit dem Ministerwechsel in Preußen. Die neuen Männer beurteilt er sehr ungünstig. Von Herrn v. Dallwitz heißt es: „Seine Berufung bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als daß der Reichskanzler gewillt ist, den Bahnen der Heydebrandschen Politik restlos zu folgen." Und was Herrn v. Schorlemer betreffe, so erklärt die „Natl. Korr.": „Auch er gehört der konservativen Richtung an. Für einen Irrtum würden wir es halten, wenn man aus seiner Berufung folgern wollte, daß damit der Zentrumspartei Fehde angesagt werde." Der Artikel fährt dann fort:

Wenn wir über die durch diese Ernennungen geschaffene politische Lage uns ein Urteil bilden sollen, so kann dasselbe nur dahin lauten, daß sich der Reichskanzler entschlossen hat, der Machtstellung des schwarz-blauen Blocks Rechnung zu tragen und einen einseitig-konservativen Kurs zu steuern. Es hat ja gute Freunde des Herrn Bethmann genug gegeben, die nicht müde wurden, den liberalen Parteien zu versichern, daß er durchaus gewillt sei, die mittlere Linie innezuhalten und sich keineswegs unter die Heydebrandsche Herrschaft zu beugen. Diese unberufenen Freunde werden nunmehr wohl diese ihre Werbetätigkeit für Herrn Bethmann einstellen müssen. Bei der ersten Probe aufs Exempel hat er vollständig versagt."

Die „Berl. Pol. Nachr.", die früher der nationalliberalen Partei ganz besonders nahe standen, schreiben heute in Besprechung der obigen Auslassung der „Nationalliberalen Korrespondenz" folgende zutreffenden Sätze ins Stammbuch dieses Parteiorgans:

Ob die Behauptung der „Nationalliberalen Korrespondenz", der Ministerpräsident habe durch den Ministerwechsel seine Absicht deutlich bekundet, einseitig konservative Politik zu treiben, den Tatsachen entspricht, erscheint mindestens zweifelhaft. Wenn aber diese Auffassung damit gestützt werden soll, daß bei der Ernennung der neuen Minister keine liberal gerichtete Persönlichkeit berücksichtigt sei, so sragt man sich unwillkürlich, worauf der Anspruch auf besondere Berücksichtigung liberaler, insbesondere nationalliberaler Wünsche und Personen bei der Zusammensetzung des Ministeriums gerade im jetzigen Zeitpunkt sich gründet. Denn der negative Ausgang der Wahlrechtsvorlage und das Verhalten der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses bei dem Schlußakte sollte doch noch in frischer Erinnerung sein. Der Ministerpräsident hatte bekanntlich im Herrenhause durch sein energisches Eingreifen die Wendung in der Wahlrechtsvorlage herbeigeführt, welche auch den Nationalliberalen die positive Mitwirkung an dem gesetzgeberischen Werke ermöglichte. Den Nationalliberalen ist, bevor dann die Schlußentscheidung im Abgeordnetenhause fiel, kein Zweifel darüber gelassen worden, daß, wenn sie entgegen dem Verhalten der nationalliberalen Mitglieder des Herrenhauses jetzt versagten, die nationalliberale Partei nicht mehr in dem Maße wie bisher von der Regierung als eine solche angesehen werden könne, mit welcher positiv zusammen zu arbeiten sei. Wenn die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses gleichwohl dem Herrenhausbeschluß ihre Zustimmung versagte, so durfte sie darüber nicht im Zweifel sein, welche Wirkung dieses Verhalten auf ihre Stellung zur Regierung haben würde. Dieses Versagen der Nationalliberalen bei der ersten Probe auf die Sammlung der durch die Reichsfinanzreform zersprengten bürgerlichen Parteien läßt sich aber auch erst voll würdigen, wenn man sich erinnert, daß im Frühjahr 1909 die Unentschlossenheit der nationalliberalen Fraktion des Reichstags den Gegnern der Blockpolitik und des Fürsten Bülow die Möglichkeit bot, die Wendung in der Parteikonstellation des Reichstags herbeizuführen, welche zu der Annahme der Reichsfinanzreform unter Ausschluß der Liberalen führte. Wenn die Nationalliberalen jetzt, wie sie behaupten, aus der Regierungspolitik ausgeschaltet werden sollten, so würde nicht der Regierung, sondern ihnen selbst die Schuld an einer solchen Wendung der Dinge beizumessen sein. Das wird man sich gegenwärtig halten müssen, wenn man die Vorwürfe, welche jetzt von nationalliberaler Seite gegen den Reichskanzler erhoben werden, richtig bewerten will.

*

Glaubt denn überhaupt die „Nationalliberale Korrespondenz" mit dergleichen durchsichtigen Ausfällen auf versierte Politiker Eindruck machen zu können? Wie ungleich tiefer, feiner und richtiger beurteilt doch die freikonservative „Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz" den jüngsten Ministerwechsel, die Absichten des Herrn v. Bethmann Hollweg und die Aufgaben unserer schweren Zeit in einem vortrefflichen Artikel in welchem es heißt:

Durch die Neubesetzung zweier Ministerposten in Preußen sind alle Schleusen der deutschen Publizistik von neuem aufgezogen worden. Nachdem die Wogen der öffentlichen Meinung infolge der parlamentarischen Geschehnisse der jüngsten Vergangenheit in starke Wallung geraten waren, schien mit der einkehrenden Sommerwärme auch die politische Bewegung abzuflauen; jetzt hat der Ministerwechsel die parteipolitischen Wasser wiederum in ihren Tiefen aufgerührt. Wer aber die soeben vollzogenen Tatsachen kühl anschaut, dem bietet sich wenig Anlaß zu kühner Konjekturalpolitik. Der Rücktritt des Landwirtschaftsministers von Arnim ist seiner eigenen Angabe nach aus rein persönlichen Gründen erfolgt, scheidet also als politisches Moment aus der Diskussion völlig aus. Ebenso wird die Berufung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz auf den vakanten Ministersessel vergebens nach irgendwelchen politischen Geheimplänen durchspäht, denn Herr v. Schorlemer stand längst auf der Liste der vorgemerkten Ministerkandidaten. Aber auch dem Abgange des Ministers von Moltke wird mit Unrecht politische Tragweite beigemessen; wer der parlamentarischen Entwickelung der Wahlrechtsvorlage gefolgt ist, konnte wissen, daß die erstaunliche Passivität des eigentlichen Wahlrechtsministers dessen Verbleiben im Amte auf die Dauer unmöglich machen mußte. Uebrigens mag Herr v. Moltke selbst deutlicher als alle anderen empfunden haben, daß er als parlamentarischer Mitspieler aus sachlichen und persönlichen Gründen diesmal eine höchst unglückliche Rolle gespielt hat. Personen, die ihm näher stehen, wissen, daß er unter der Last der Imponderabilien schwer getragen. An seinen Nachfolger im Amte, den bisherigen Oberpräsidenten v. Dallwitz, knüpfen dennoch vor allem die Kombinationen im bezug auf eine neue Kursmarkierung an. Auch hierin wird man sich täuschen. Das Steuerruder, wie es der Reichskanzler und Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg bisher eingestellt hatte, wird durch die neuen Männer weder nach rechts noch nach links umgelegt werden.

Wenn in der Ernennung des Herrn v. Dallwitz zum Minister ein Stück politischen Programms zum Ausdruck gekommen ist, so ist das unbedingt nur in dem Sinne zu verstehen, daß die vom derzeitigen Reichskanzler eingeschlagenen Wege mit einem größeren Maße von Aktivität auch im preußischen Ministerium des Innern vertreten werden sollen. Man braucht sich nicht zu scheuen, die als Kindlichkeit verschriene Politik der Sammlung allen Spottreden zum Trotz als das leider so fernliegende Ziel zu bezeichnen, dem die Regierungspolitik entgegenstrebt. Von dieser Idee, daß dort hinaus allein das Heil des Vaterlandes liegt, waren die ersten Erklärungen des neuen Reichskanzlers und Ministerpräsidenten durchdrungen. Dieses heiße Verlangen nach einer Einigung der bürgerlichen Parteien unter dem nationalen Banner war für die Stellungnahme des Kabinetts von Bethmann Hollweg zur Wahlrechtsvorlage und für den schließlichen Verzicht auf eine Wahlrechtsreform mit ausgesprochen einseitiger Parteitendenz maßgebend. Für den neuen Minister des Innern kann und darf gleichfalls kein anderer Leitstern seinem Handeln die Richtung angeben. Mit dem alten Schema rechts und links, konservativ und liberal, kann der Kurs, wie er ist und bleiben soll, mithin nicht gemessen werden. Herr v. Moltke, der hundertfach als Urkonservativer von seinen Gegnern gescholten ist, kam zu einer Zeit in die leitende Stellung, als die liberalisierenden Neigungen des Fürsten Bülow bereits stark im Schwange waren; er hat dann den angeblich reaktionären Kurs des neuen Kanzlers tapfer mitgemacht und wird bei seinem Scheiden von manchen Blättern der Linken als ein Mann gerühmt, dem eine liberale Ader nicht fremd war. Ebenso hat Herr v. Dallwitz bisher sich als eine Persönlichkeit erwiesen, die ohne Scheuklappen liberale und konservative Anschauungen zu betrachten und zu würdigen verstanden hat. Er wird eine gebundene Marschroute weder von der einen noch von der anderen Seite sich verzeichnen lassen, dessen eingedenk, daß er Mitglied einer nichtparlamentarischen Regierung ist. Jeder Minister, der im politischen Leben früher schärfer hervorgetreten ist, wird von der Vergangenheit her mit einem politischen Parteizeichen behaftet sein, im Bestande eines mit einer Parteimehrheit nicht verbundenen Beamtenkabinetts ist aber für ihn nur dann Raum, wenn er die alte Liebe nicht mehr als „platonisch" verehrt.

Was das für die Praxis zu bedeuten hat? Den Verhetzungen der Parteien untereinander nach Möglichkeit entgegenwirken, daher Konfliktsstoffe fernhalten, zumal wenn die Interessen der Allgemeinheit beim Zerren und Drehen des unbequemen Themas zu Schaden kommen könnten. Und auf eine Spezialfrage angewandt, würde sich hieraus die Mahnung ergeben, das heiße Eisen des Wahlrechtsproblems nicht allsogleich wieder aufzugreifen, nachdem mit erschreckender Deutlichkeit offenbar geworden ist, daß hier ein Sprengstoff liegt, der das Bürgertum fast mit elementarer Gewalt auseinandertreibt. Niemanden kann es gelüsten, noch einmal die zerrüttenden Folgen eines Husarenritts à la Bülow heraufzubeschwören, wenn nicht begründete Aussicht vorhanden ist, daß das Ziel erreicht werden kann, ohne Altpreußens Grundmauern zu erschüttern. Auch in liberalen Kreisen, soweit sie nicht die Politik um ihrer selbst willen betreiben, wird die Ueberzeugung mehr und mehr erstarken, daß genug und übergenug Haderwasser im politischen Tagesbecher schäumt und daß die bevorstehenden Reichstagswahlen das deutsche Bürgertum vor zu ernste und schwere Aufgaben stellen, um noch von Preußen her neue Minengänge aufzudecken. Die Mission Preußens dem Reiche gegenüber ist vielleicht noch niemals so verantwortlich gewesen, wie zu den bereits begonnenen Zeiten eines konzentrierten Ansturms der Demokratie auf die Reichstagssitze. Wer in den Kampf ziehen will, gibt nicht seinen Feinden im Rücken neue Waffen in die Hand.

Von der Borromäus-Enzyklika.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." schreibt:

„Unsere Mitteilungen vom 15. ds. über die Erledigung des durch die Borromäus-Enzyklika hervorgerufenen Streitfalles werden von einem Teil der Presse unter Berufung auf Veröffentlichungen vatikanischer Blätter in Zweifel gezogen. Von diesen Mitteilungen haben wir kein Jota zurückzunehmen. Sie geben genau die Erklärungen wieder, die von dem päpstlichen Staatssekretariat dem preußischen Gesandten schriftlich und mündlich gegeben worden sind. Weder die Klarheit noch die politische Bedeutung dieser Erklärungen können durch nachträgliche Kommentare verdunkelt oder abgeschwächt werden.

Es ist demnach festzuhalten, daß der päpstliche Stuhl den von der preußischen Regierung gestellten Forderungen entsprochen hat. Was den Ausdruck des Bedauerns über die durch die Enzyklika hervorgerufene Störung des konfessionellen Friedens betrifft, so ist das in der Note des Staatssekretärs gebrauchte Wort dispiacero von uns zutreffend mit „Bedauern" übersetzt worden, wie sich leicht aus einem italienisch-deutschen Wörterbuch ersehen läßt. Die gleiche Uebersetzung findet sich übrigens auch in der aus Rom datierten Wiedergabe der Note im Wiener „Vaterland". Gefordert war ferner am 8. Juni das Unterbleiben einer kirchenamtlichen Veröffentlichung der Enzyklika in den deutschen Diözesen. Am 11. Juni ließ der Staatssekretär dem preußischen Gesandten in amtlicher Form mitteilen, daß der Papst bereits den deutschen Bischöfen den Befehl gegeben habe, eine solche Veröffentlichung zu unterlassen. Für die Bedeutung dieses Schrittes ist es unerheblich, ob die päpstlichen Anordnungen schon vor der Erhebung der preußischen Forderung ergangen sind oder nicht. Der preußischen Regierung konnte es nur auf die Tatsache der schleunigen Inhibierung der kirchenamtlichen Publikation ankommen.

Das Vorgehen der preußischen Regierung hatte von Anfang an kein andere Ziel als die Störung des Friedens unter den Konfessionen abzuwehren und gutzumachen. Dabei sind sie sich in Uebereinstimmung mit dem preußischen Abgeordnetenhaus und mit den führenden Kreisen des evangelischen Volkes. Daß der Abschluß des Konflikts das evangelische Empfinden befriedigen durfte, ist nach unserer Veröffentlichung vielfaltig zum Ausdruck gekommen. Zu einer Aenderung dieser Auffassung liegt nicht der mindeste Grund vor."

Die Vollständigkeit der Berichterstattung erfordert es, daß wir der obigen offiziösen Erklärung auch noch folgende Mitteilung des parteilosen „Polit. Tagesdienstes" anfügen:

„Zu der Antwort des Vatikans auf die preußische Protestnote gegen die Borromäus-Enzyklika schreibt man uns: In dem italienischen Text der Antwort sind die Worte: „S. Santita ha appreso con vero dispiacero la notizia di tale agitazione" in einigen Blättern übersetzt worden: „Seine Heiligkeit hat mit wahrem Mißfallen die Nachrichten von einer solchen Erregung vernommen." — Diese Auslegung des Wortes „dispiacero" ist tatsächlich nicht zutreffend. In dem bedeutendsten deutsch-italienischen Wörterbuch Rigutini-Bulle findet sich der Ausdruck „dispiacero" in sämtlichen angeführten Verbindungen nur in der Bedeutung von „Bedauern". Die auch dem ganzen Sinn der Antwort entsprechende Uebersetzung kann daher nur sein „mit aufrichtigem Bedauern".

Wie man übrigens in ultramontanen Kreisen Spaniens über die Antwortnote denkt, darüber finden sich in dem angesehenen Blatte „El Imparcial" interessante Ausführungen. Es heißt dort in einem Artikel: „Ergeben, überaus demütig ist die Haltung des Vatikans. Der preußische Gesandte ist in den Gängen des unsterblichen Palastes kräftig aufgetreten. Monsignore Merry hat sich auf Gnade und Ungnade ergeben. Es ist das erste Mal, daß eine Enzyklika durch Druck der weltlichen Macht kassiert wird."

*

Trotz dieser mit großer Genugtuung aufzunehmenden Erklärungen ist und bleibt die Tatsache bestehen, daß die gesamte evangelische Bevölkerung durch die Enzyklika aufs tiefste beleidigt und empört worden ist; und es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß das Präsidium des Evangelischen Bundes soeben nach dem Vorbilde des gestern aus Bremen veröffentlichten Aufrufes heute auch seinerseits einen Aufruf zu einer Anti-Borromäus-Spende erläßt, die zu tatkräftiger Förderung der deutsch-evangelischen Sache dienen soll. Für die Spende kommen, wie schon kurz mitgeteilt, namentlich folgende Aufgaben in Betracht: Vermehrung der evangelischen Krankenpflege in der Diaspora. — Förderung der deutsch-evangelischen Jugenderziehung in Waisenhäusern und Erziehungsvereinen in der Ostmark, besonders in Posen und Westpreußen. — Die Förderung der deutsch-evangelischen Sache im Auslande, insbesondere in unseren Schutzgebieten. — Der Bau einer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0001

deutsch-evangelischen Kirche in Rom. — Die Pflege der neuentstandenen evangelischen Gemeinden in Oesterreich, wo jährlich seit zehn Jahren 4—5000 Katholiken zur evangelischen Kirche übertreten.

Für diese Aufgaben erbittet der Evangelische Bund als segenbringende Frucht der Profilbewegung reichliche Gaben der evangelischen Glaubensgenossen. Ein Freund des Bundes hat schon als Protestgabe 10 000 Mark zugesagt. Er wird in zahlreichen kleinen und großen Gaben eifrige Nachfolger finden. Auf denn zur Tat! Wer für eine der genannten Aufgaben seine Spende bestimmt, möge dies tun. Jedenfalls werden die Gaben in gewissenhafter Verwaltung für alle die genannten Zwecke verwendet werden. Den Haupt- und Zweigvereinen des Evangelischen Bundes sind Anweisungen zur Unterstützung dieser Spende zugegangen. Beiträge sind zu senden an die Zentralkasse des Evangelischen Bundes, Halle (Saale), Postfach 178.

Weitere Maßnahmen für die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes.

Während bisher nur die Ostpreußische Landschaft Maßnahmen zur Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes mit Unterstützung der Regierung getroffen hatte, soll nunmehr auch die Entschuldungsaktion auf weitere Provinzen Ausdehnung finden. Es sind zunächst, wie uns mitgeteilt wird, die Provinzen Brandenburg und Sachsen in Aussicht genommen. Hier sollen Maßnahmen für die Entschuldung in Verbindung mit der Einführung des Gesetzes betreffend Zulassung einer Verschuldungsgrenze für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke vom 28. August 1906 getroffen werden. Es wird dies in der Weise geschehen, daß die Regierung den mit der Entschuldung betrauten Organen, also den landwirtschaftlichen Kreditanstalten und genossenschaftlichen Kreditorganen, Beihilfen gewährt, die den Sicherheitsfonds zufließen, den diese Anstalten infolge des einzuleitenden Entschuldungsverfahrens bilden müssen. Die staatlichen Beihilfen sollen zinslos gewährt werden in Form von rückzahlbaren Darlehen, die nach Ablauf von 30 Jahren zu entrichten sind. Da für die Entschuldungsaktion selbst noch nicht genügende Erfahrungen gesammelt worden sind und man sich über den Erfolg dementsprechend noch nicht im Klaren sein kann, so handelt es sich bei der Ausdehnung der Entschuldung auf die genannten beiden Provinzen zunächst um einen Versuch, der innerhalb der nächsten 10 Jahre gemacht werden soll.

Die Berechtigungen der preußischen Mittelschulen.

Für die Reform der Mittelschulen sind, wie man uns schreibt, neue Bestimmungen im Kultusministerium aufgestellt, die spätestens mit Beginn des Schuljahres 1911 in Geltung treten sollen. Es wird nun von der Unterrichtsverwaltung gegenwärtig erwogen, ob es möglich ist, den Schülern der Mittelschulen nach dem neuen Reformplan die Berechtigung zum einjährigen Dienst durch Ablegung eines Examens vor einer Kommission zu verleihen. Das Examen zur Erlangung der Berechtigung für den einjährigen Dienst kann heute erst nach vollendetem 17. Lebensjahr abgelegt werden. Die Schüler, welche eine Mittelschule absolviert haben, sind also nach den geltenden Bestimmungen nur in der Lage, erst zwei bis drei Jahre nach dem Verlassen der Schule das Examen abzulegen. Da aber die Schüler der Mittelschulen sich überwiegend sogleich einem praktischen Beruf zuwenden, so erreichen sie in der Mehrzahl die Berechtigung zum einjährigen Dienst nicht. Aus diesem Grunde schweben Erwägungen, die Schüler der Mittelschulen unabhängig von dem Lebensalter nach Absolvierung der Schule zu dem Examen vor einer Kommission zuzulassen. Eine solche Maßregel bedeutete einmal eine außerordentliche Entlastung für die höheren Schulen, da eine große Zahl von Schülern, deren Ziel von vornherein nur die Berechtigung zum einjährigen Dienst ist, sich gleich den Mittelschulen zuwenden würden, die dadurch einen außerordentlichen Aufschwung nehmen dürften. Auch für leistungsschwache Gemeinden würde diese Neuregelung eine wesentliche Erleichterung bedeuten, da sie vielfach anstelle von Realschulen Mittelschulen errichten würden, die eine geringere finanzielle Belastung verursachen, weil sie keine akademisch gebildeten Lehrkräfte erfordern. Die Maßregel würde naturgemäß eine wesentliche Vermehrung der Einjährig-Freiwilligen verursachen, und aus diesem Grunde scheint die Heeresverwaltung der Frage nicht sehr wohlwollend gegenüber zu stehen.

Deutsches Reich.

* **Die Kronprinzessin** ist am heutigen Donnerstag vormittag von ihrem Besuch in Dänemark nach Kiel zurückgekehrt. Der Kronprinz und Prinz Adalbert sind ebenfalls aus Obersfasbach in Kiel wieder eingetroffen.

* **Der neue Landwirtschaftsminister**, Freiherr von Schorlemer-Lieser, wird sich in Abänderung der zuerst gefaßten Dispositionen erst am Donnerstag, den 23. d. Mts. den Räten seines Ressorts persönlich vorstellen.

* **Personalnachrichten.** Der vortragende Rat im Kultusministerium Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Matthias wird, wie wir hören, mit Ablauf dieses Monats aus seinem Amte scheiden. Dr. Adolf Matthias ist nicht nur durch seine amtliche Tätigkeit in der Abteilung für höhere Schulwesen des Kultusministeriums, dem er zehn Jahre lang angehörte, sondern auch durch eine Reihe namhafter Werke, vorwiegend pädagogischen Charakters, weiten Kreisen bekannt geworden. Während seiner zwölfjährigen Tätigkeit als Leiter des Gymnasiums in Düsseldorf wurde er im Jahre 1890 zum Mitglied der ersten Schulkonferenz für die Reform des höheren Schulwesens berufen. Von 1899—1900 gehörte er dem Provinzial-Schulkollegium in Koblenz an. In demselben Jahre erfolgte seine Ernennung zum vortragenden Rat im Kultusministerium. Dort hat Dr. Matthias als einer der tätigsten Mitarbeiter des verstorbenen Ministerialdirektors Althoff, dem er auch persönlich sehr nahe stand, zehn Jahre lang an der Durchführung aller Reformen auf dem Gebiete des höheren Schulwesens einen hervorragenden Anteil genommen.

* **Die neue Militärvorlage**, die von der „Nordd. Allg. Ztg." letzthin in Aussicht gestellt worden ist, wird, wie ein Berliner Mitarbeiter der „Königsb. Hart. Ztg." „an wohlunterrichteter Stelle" gehört haben will, etwa 40 bis 50 Millionen Mark jährlicher Mehrforderungen enthalten.

* **Eine neue Prüfungsordnung für Gesanglehrer.** Wie der „Anz." mitgeteilt wird, hat sich im Kultusministerium eine besondere Kommission mit einer Neuordnung der Prüfungsmethode für Gesanglehrer beschäftigt. Die Arbeiten haben dazu geführt, daß eine neue Prüfungsordnung für Gesanglehrer für die höheren Schulen ausgearbeitet worden ist, deren Veröffentlichung demnächst bevorsteht.

* **Die Berggesetznovelle in der bayerischen Abgeordnetenkammer.** In der Abgeordnetenkammer wurde die Berggesetznovelle mit 83 gegen 15 Stimmen angenommen. Auch die von der Regierung und der Reichsratskammer bekämpften Bestimmungen zugunsten des Achtstundentages der Bergarbeiter wurden wieder hergestellt.

* **Zum Kampf im Baugewerbe.** Die Maurer in Breslau haben den Schiedsspruch der Unparteiischen einstimmig abgelehnt und einen Angriffsstreik beschlossen.

Ausland.

Frankreich. Das Pariser Zivilgericht beschäftigte sich am 21. Juni mit einem durch die letzten Kammerwahlen veranlaßten, sehr charakteristischen Prozeß. Der sozialistisch-radikale Kandidat des dritten Pariser Bezirks, Chebaux, hatte sich durch schriftlichen Kontrakt verpflichtet, bei der Stichwahl zugunsten des gleichfalls der sozialistisch-radikalen Partei angehörigen Kandidaten Jacquelin gegen eine Entschädigung von 30 000 Francs zurückzutreten. Jacquelin fiel jedoch durch und weigerte sich nun, die versprochene Summe zu zahlen. Chebaux wollte dem Vertrage nunmehr auf dem Klagewege Geltung verschaffen, wurde aber abgewiesen.

Der türkische Boykott gegen Griechenland. Man meldet aus Konstantinopel, 22. Juni: Die den Boykott gegen Griechenland betreibende Volksmenge in Galata und Skutari nimmt eine drohende Haltung ein. In Galata mußte die Polizei einschreiten. Heute morgen wurde ein Grieche, der die Löscharbeiten bei der deutschen Levantelinie übernommen hat, von türkischen Arbeitern schwer verletzt, weil er auch griechische Auslader anstellen wollte.

Die Kretafrage. Eine allem Anschein nach offiziöse französische Mitteilung besagt, daß die vier Schutzmächte die Note betr. die zur Erhaltung der Ordnung auf Kreta beschlossenen Maßnahmen noch vor dem 28. Juni, dem Tage der Eröffnung der kretischen Nationalversammlung, der Pforte überreichen werden. Gleichzeitig werden die von den Schutzmächten zu entsendenden weiteren Kriegsschiffe in den kretischen Gewässern eintreffen. — Das „Echo de Paris" meint: Man wird den Kretern eine in allen Einzelheiten genau festgelegte Haltung vorschreiben müssen, um einer unangenehmen Enttäuschung vorzubeugen.

Großbritannien. Der König hat den Herzog von Cornwall zum Prinzen von Wales ernannt.

Algier. Wie aus Algier berichtet wird, hat in der letzten Zeit die Auswanderung der eingeborenen Bevölkerung, insbesondere im Departement Konstantine, so beunruhigende Dimensionen angenommen, daß der Generalgouverneur sich veranlaßt gesehen hat, eine Untersuchung über die Ursache dieser Erscheinung anzuordnen. Dem Vernehmen nach wurde festgestellt, daß sich seit einiger Zeit türkische Sendlinge in Algerien aufhalten, die die Araber zur Auswanderung nach Syrien verleiten, indem sie ihnen alle möglichen Vergünstigungen, insbesondere Steuerfreiheit, versprechen.

Vereinigte Staaten von Amerika. Der Senat hat die Gesetzesvorlage über die Errichtung von Postsparkassen in der vom Repräsentantenhause angenommenen Fassung genehmigt. Die Vorlage gestattet die Anlegung von Einzahlungen in allen amerikanischen Regierungsbonds.

Die Luftschiffahrt.

Die Fahrt des „Z. 7" nach Düsseldorf.

Die Fahrt des „Z. 7" von Friedrichshafen nach Düsseldorf ging bei wundervollem Wetter vor sich und verlief völlig ruhig und ohne Störung. Das Luftschiff hat im ganzen über 500 Kilometer in 8½ Stunden zurückgelegt und wurde bei seiner Ankunft in Düsseldorf von Tausenden inländischen und ausländischen Gästen des Internationalen Kongresses enthusiastisch begrüßt. Ueber die Abfahrt von Friedrichshafen wird noch folgendes bekannt:

Nach Beendigung der Probefahrt war definitiv beschlossen worden, die Reise mit dem Luftschiff „Z. 7" nach Düsseldorf in der Nacht anzutreten. Ursprünglich war der Zeitpunkt der Abfahrt auf 1 Uhr nachts festgesetzt, und kurz nach Mitternacht trafen die an der Fahrt teilnehmenden Herren auf dem Gelände der Luftschiffgesellschaft ein. Es wehte ein leichter Westwind. Durch verschiedene Umstände verzögerte sich die Abfahrt, da das Abwiegen des Luftschiffes ziemlich viel Zeit in Anspruch nahm. An der Fahrt nahmen teil außer Graf Zeppelin, der das Luftschiff selbst nach Düsseldorf führte, die Mitglieder des Aufsichtsrats der Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft, Geheimrat Löwe-Berlin und Kommerzienrat Vögerle-Mannheim, die das Luftschiff im Auftrage der Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft abnahmen, ferner Direktor Colsman, Dr. Eckener, die Kapitäne Hacker und Lau, einige Monteure und die Führer der Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft. Nachdem die Fahrtteilnehmer, insgesamt 13 Personen, die Gondel des Luftschiffes und die Kabinen bestiegen hatten, wurde das Schiff 5 Minuten vor 3 Uhr aus der Halle gezogen. Einige kurze Kommandoworte folgten, und das Luftschiff „Z. 7" stieg langsam zu seiner ersten Fernfahrt und gleichzeitig zur ersten regelrechten Passagierfahrt in Deutschland auf.

Die Stuttgarter hatten zum vierten Male Gelegenheit, ein Zeppelin-Luftschiff über ihre Stadt hinwegfahren zu sehen.

Infolge des Umstandes, daß der Entschluß zum Antritt der Fahrt nach Düsseldorf erst abends gefaßt wurde, und daß die Abfahrt selbst zu früher Morgenstunde erfolgte, waren nur ganz wenige Frühaufsteher auf den Höhen und Dächern der Häuser, als das Luftschiff in der frühen Morgenstunde des 22. Juni um 6 Uhr eintraf. Es erschien als ein weißer silberner Streifen hinter den Bergen des Neckartales am dunstigen Horizont. Das Schiff flog zwar nicht direkt über den Stuttgarter Talkessel, war aber doch von Stuttgart sehr gut sichtbar. Es bewegte sich, die Spitze nach oben gekehrt, das Neckartal abwärts, dem Laufe des Flusses entlang in nördlicher Richtung. Das Luftschiff fuhr außerordentlich schnell. Es hat die ganze Strecke Friedrichshafen—Ulm—Stuttgart, die 200 Kilometer mißt, in genau drei Stunden zurückgelegt, so daß es eine Geschwindigkeit von nahezu 70 Kilometern entwickelt hat.

Dr. Eckener, Vorstand der Zeppelin-Gesellschaft, hat sich über die denkwürdige Fahrt wie folgt ausgesprochen:

„Die Reise ist außerordentlich glänzend verlaufen, was hauptsächlich daran liegt, daß die Witterlage günstig war; denn das Luftschiff hatte fast immer Windstille oder nur förderlichen Südwind. Immerhin soll man nicht vergessen, daß das neue Luftschiff „Deutschland" sich als sehr leistungsfähig erwies, so daß selbst die Erwartungen der Zeppelin-Gesellschaft noch übertroffen wurden. Die gegenüber den früheren Luftschiffen getroffenen Aenderungen haben bewiesen, daß der Widerstand in der Luft erheblich geringer und somit die Geschwindigkeit bedeutend größer geworden ist, die bei 20 000 Kubikmeter Inhalt und nur 350 PS. ungefähr 60 Stundenkilometer beträgt. Diese Geschwindigkeit stellt nicht etwa die Höchstgeschwindigkeit dar, sondern sie zeigt sich während der neunstündigen Fahrt als durchschnittliche Reisegeschwindigkeit. Die Motoren arbeiteten vollständig ohne Zwischenfall und sind von Anfang bis zu Ende mit höchster Kraft ohne Pause gelaufen. Wegen dieser ausgezeichneten Fahrtleistung zeigte sich auch die Abnahmekommission sehr befriedigt, so daß sie die Abnahme des Luftschiffes bereits vollzogen hat. „Deutschland" ist das erste Passagierluftschiff, und die Kabinenanlage ist als sehr glücklich zu bezeichnen; man sitzt bequem, hat ungehinderten Ausblick und fährt so ruhig wie in einer Gondel. Man kann schreiben und lesen, und die mitfahrenden Damen könnten die feinsten Handarbeiten verrichten.

Die Fahrt begann um 3 Uhr, als die Welt noch in tiefer Dämmerstimmung lag. Allmählich begann es zu tagen, der Himmel färbte sich purpurrot, bis Ulm, wo die Sonne etwas höher stieg. Sehr interessant war es, nördlich von Ulm allmählich das Erwachen der Dörfer und Städte zu bemerken. Es wurde nur nach dem Kompaß gefahren. Von Mannheim ab lag das ganze Rheintal in dickem Nebel, so daß man kaum 1 bis 2 Kilometer dem Wege folgen konnte. Dann zeigte sich plötzlich der Engpaß bei Bingen und der Rheinstrom war von Hunderten von Booten belebt, deren Dampfirenen ein Jubellied anstimmten. Kurz nach 11 Uhr wurde Köln erreicht und mit halber Kraft überflogen; dann ging es mit voller Kraft nach Düsseldorf, das bereits in 32 Minuten erreicht wurde. Nach einer wundervollen Schleifenfahrt erfolgte die Landung.

Graf Zeppelin wurde vom Oberbürgermeister in Düsseldorf begrüßt und die Herren fuhren mit ihren Gästen zum Parkhotel, wo das Mittagsmahl eingenommen wurde. Heute, Donnerstag, ist Ruhetag. Direktor Colsman hat erklärt, daß die Passagieraufstiege erst Freitag beginnen könnten. Zu Ehren des Grafen Zeppelin werden in Düsseldorf mehrere Festlichkeiten stattfinden. Den „L. N. N." wird noch mitgeteilt: Da der „L. Z. 7" mit wechselnder Geschwindigkeit gefahren ist und die Angaben über die Schnelligkeit auf den einzelnen Strecken noch sehr ungenau sind, so läßt sich einstweilen nur eine Durchschnittsgeschwindigkeit für die gesamte durchfahrene Strecke feststellen. Die Entfernung zwischen Friedrichshafen und Düsseldorf beträgt auf der durchfahrenen Strecke in der Luftlinie etwa 470 Kilometer, da diese Entfernung in der Zeit von 2.55 Uhr morgens bis 11.50 Uhr mittags, also in 8¾ Stunden zurückgelegt worden ist, so ist damit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 54 Kilometern in der Stunde erreicht worden, ein Ergebnis, das, wie gesagt, die Erwartungen übertroffen hat. Allerdings konnte schon am Montag bei den letzten Probefahrten eine Eigengeschwindigkeit von 15 bis 15½ Sekundenmetern als Durchschnittsleistung festgestellt werden, was ungefähr einer Stundenleistung von 55 Kilometern entspricht. Bemerkenswert für die Fahrtgeschwindigkeit des Luftschiffs ist noch die Tatsache, daß Oberingenieur Dürr, der nicht mitgefahren war, von Stuttgart aus mit der Eisenbahn nachgefahren ist. „Deutschland" überholte den Schnellzug bereits gegen 8 Uhr bei Mannheim.

Die voraussichtliche Plazierung der Ballons in der Zugsjagd, die der Leipziger Verein für Luftschiffahrt anläßlich seines nationalen Wettfliegens am Sonntag mittag veranstaltete, dürfte folgende sein: Erster Preis Ballon „Hilde", im Privatbesitz des Fabrikanten Korn-Dresden, der etwa 800 Meter vom Zuchs entfernt landete; zweiter Preis Ballon „Deligsch" des Bitterfelder Vereins für Luftschiffahrt (Führer: Ingenieur Bauer-Delitsch), der etwa 4½ Kilometer vom Zuchs entfernt landete; dritter Preis Ballon „Nordhausen" des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Halle (Führer Hauptmann Oldtman-Halle), landete auf dem Wege zwischen der Rothenbacher Mühle und Reichstädt bei Dippoldiswalde; vierter Preis Ballon „Bitterfeld" des Bitterfelder Vereins für Luftschiffahrt (Führer Dr. Giese-Bitterfeld), landete 4 Uhr 5 Minuten in der Nähe von Glashütte.

Der Allensteiner Mordprozeß.

(Schluß aus Nr. 288 der „Hall. Ztg.".)

Zeuge: Einmal schrieb Goeben an mich, ich möchte ihm Arsenik schicken; er habe eine kleine Jagd, die Hunde aus der Umgegend trieben da viel Unfug, in dem kleinen Neste wolle er es nicht kaufen, weil da zuviel geklatscht würde. Der Brief ist im Oktober 1907 geschrieben. Ich habe ihm kein Arsenik geschickt. Der Zeuge bekundet dann weiter: Ueber die Verhaftung Goebens war ich ganz konsterniert. Ich war der festen Ueberzeugung, daß sich in kürzester Zeit keine Unschuld herausstellen würde. Ich schrieb ihm, er möchte keine Dummheiten machen. Darauf antwortete er mir am 5. Januar 1908: „Mein lieber Beutelmoser! Ja, das Unglaubliche ist wahr, ich bin der Schuldige an einem unglaublich grässlichen Verbrechen. Wie es dazu kommen konnte, wie ich mir dabei einbilden konnte, etwas Gutes zu tun, mich für etwas Gutes aufzuopfern, das kann ich Ihnen heute noch nicht auseinandersetzen, und wenn ich es täte, würden Sie mir doch nicht glauben können. Es ist ja unglaublich wahnsinnig, für einen vernünftig denkenden Menschen zu widerspruchsvoll und für einen Verbrecher zu dumm. Es ist alles verloren für ein Nichts, so sagen die Leute, und sie haben sicher recht, wenn ich in meiner Verblendung auch immer das Letztere noch nicht ganz fassen kann, nämlich, daß das alles eben für nichts war. Es geschieht mir recht. Vergessen Sie mich möglichst und verschwenden Sie kein Mitleid an mich, ich bin dessen nicht mehr wert. Wenn ich noch eine Bitte an Sie richten darf, so ist es nur, meine unglückliche Mutter zu trösten, derentwegen ich ja wohl versuchen muß, mein elendes Leben zu erhalten. Können Sie mir vielleicht noch einen Verteidiger aus Berlin empfehlen, der gleichzeitig ein Psychiater ist oder wenigstens etwas davon versteht? Verstehen Sie mich, bitte, nicht falsch, ich will nichts mehr vom Leben, aber ich glaube, ich muß es für meine Mutter und vielleicht auch im Interesse der Armen tun. Ob ich recht habe, weiß ich nicht." Es wird dann nochmals Zeuge Oberförster Kölner (Allenstein) vernommen. — Vors.: Ich halte mich für verpflichtet, im Anschluß daran doch einen Vorfall zu berühren, der mir vor einigen Tagen bereits mitgeteilt worden ist. Einer Ihrer Beamten soll Ihnen bestimmte Beobachtungen mitgeteilt haben, daß doch etwas Unrechtes vorgekommen sei. — Zeuge: Gewiß, aber dieser Vorfall ist mir erst mitgeteilt am 15. Juni 1910. — Vors.: Also erst während des schwebenden Prozesses? — Zeuge: Jawohl. — Vors.: Es ist ein Vorgang, der auf einen unerlaubten Verkehr der Angeklagten mit Herrn v. Goeben schließen ließ? — Zeuge: Nein, mit einem anderen. — Vors.: Und wann soll das gewesen sein? — Zeuge: Im Sommer 1907. — Die Angeklagte schüttelt den Kopf und erklärt: Damals habe ich nur mit Herrn v. Goeben zu tun gehabt. — Justizrat Sello: Kann der Zeuge uns nicht sagen, mit wem und wann die Sache gewesen sein soll?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0002

— Zeuge: Ich kann nur sagen, daß es im Sommer 1907 war und daß ich den Namen weiß. — R.-A. Salzmann: Dann wollen wir den Namen wissen. — Zeuge: Soll ich den Namen wirklich nennen? — R.-A. Salzmann: Ja. — Zeuge: Wenn es denn sein muß (der Zeuge nennt unter allgemeiner Bewegung den Namen einer hochgestellten Allensteiner Persönlichkeit). — Angekl. (erregt auffahrend): Nie, nie, niemals ist das vorgekommen. Der betreffende Herr hat mich geküßt, ich habe aber niemals in einem näheren Verkehr mit ihm gestanden. Wenn der Waldwärter noch mehr sagt, so irrt er sich. — Das Gericht beschließt, den Waldwärter zu laden. Es wird dann der Sachverständige Dr. Braun (Tilsit) vernommen. Er hat die in Frage kommenden Strümpfe untersucht. Sodann wird unter allgemeiner Spannung der bekannte bayerische Pfychiater v. Schrenck-Notzing als Zeuge aufgerufen. — Vors.: Sie sind einer der letzten, die mit Goeben gesprochen haben, und wir möchten von Ihnen über das, was er Ihnen damals sagte, etwas erfahren. — Zeuge: Ich bin in der Zeit vom 26. bis 28. Februar täglich in der Zelle des Angeklagten gewesen, und zwar nach dem Studium der kriegsgerichtlichen Akten. Mein Gutachten stütze sich ebenso auf die Akten wie auf die psychologische Beobachtung und Besprechung mit von Goeben. Die Befragung des Herrn v. Goeben richtete sich nach den Akten. In der Zelle machte ich mir einige Aufzeichnungen und habe diese mitgebracht, besonders charakteristische Aussagen von Goeben sind wörtlich wiedergegeben. Als ich ihn das erstemal besuchte, war er natürlich sehr deprimiert. Er gab klare Antworten, war durchaus klaren Bewußtseins und hielt mit nichts zurück. In einigen Punkten hat er sich später berichtigt. Aber in den drei Tagen habe ich von ihm ein vollkommen klares Bild erhalten und ich kann nur sagen, daß ich es nicht mit einem Geisteskranken zu tun hatte. Ich ließ mir zunächst seinen ganzen Lebenslauf schildern; dann habe ich eine Anamnese mit ihm vorgenommen, um ein Urteil über seinen Charakter, seine Veranlagung, besonders auch seine sexuelle Entwicklung zu bekommen, um so zu einem psychologischen Zusammenhang zu gelangen. Erst nach Feststellung des körperlichen und psychischen Befundes ging ich auf das eigentliche Thema über, nämlich den Verkehr mit der Angeklagten. Goeben schilderte mir diesen Verkehr bis zur Tat, sowie sein Verhalten vor und nach der Tat. Ueber den Verkehr mit der Angeklagten gab er an, er habe sie 1907 auf einem Maskenballe beim Divisionskommandeur v. Scott kennen gelernt. Sie sei auf ihn zugekommen und habe gesagt: Wer bist Du, bleibe bei mir, tanze mit mir. Dieses vielleicht etwas weitgehende Entgegenkommen habe er sich damit erklärt, daß die Frau ihm von seinen Kameraden als eine Frau geschildert worden sei, die noch andere Beziehungen gehabt habe. — Vors.: Davon hat er also gewußt? — Zeuge: Ja, und er wußte auch, daß von ihr jeder neu auftauchende Star sofort mit Beschlag belegt wurde. Das ist die wörtliche Wiedergabe seiner Erklärung hierüber. Er nannte auch den Namen eines Herrn, den ich nicht erwähnen will, der auch auf dem Balle war, und der sofort eifersüchtige Regungen gezeigt haben soll. Die Angeklagte habe ihr dann eingeladen, auch auf dem Dragonerball mit ihr zu tanzen, er habe es aber abgelehnt. Die Art und Weise, wie die Angeklagte mit ihrem Verhalten auf ihn als eine passive Natur eingewirkt habe, sei für ihn zunächst keine angenehme gewesen. Er sei aber vom Ehegatten zum Besuch aufgefordert worden, er habe nicht widerstehen können und die Besuche hätten sich wiederholt. Die Angeklagte habe ihn auch eingeladen, auf der Reitbahn mit ihr zu reiten. Er erkannte dann, daß sie noch zu anderen Herren Beziehungen hatte. Obwohl er sich vorsetzt, daß die Dame in ihrem Verhalten sich mit seinen sonstigen Grundsätzen in Widerspruch setze, habe er sich doch angezogen gefühlt. Eines Tages habe sie ihm einen Brief geschrieben, sie habe ein großes Vertrauen zu ihm und wünsche eine persönliche Unterredung in einer Privatangelegenheit. — Vors.: Wie ist das, Frau Angeklagte? — Angekl.: Ich weiß auch nichts davon. — Der Vorsitzende dringt wiederholt in die Angeklagte, worauf diese erklärt: Ach ja, ich erinnere mich, es war da irgend eine alberne Geschichte, wegen deren ich ihn in Anspruch genommen habe. — Vors.: Wie kamen Sie dazu, sich gerade an Herrn v. Goeben zu wenden? — Angekl.: Herr v. Goeben genoß doch allgemeines Vertrauen. — Zeuge: Nach Goebens Behauptung belagte sie sich über ihren Mann, der nicht für sie eintrete, sie sei verlassen. — Zeuge fortfahrend: Das Gedächtnis des Herrn v. Goeben war nicht ganz zuverlässig. Ueber die Kußaffäre sagte er mir: Auf einmal sank sie in meine Arme, ich ließ mich hinreißen, und küßte sie. Wir waren beide im Nebenzimmer, wo mir die Angeklagte eine Waffe zeigen wollte. — Angekl.: Die Szene weiß ich ganz genau. Mein Mann saß mit einem Offizier im Nebenzimmer, Goeben und ich schauketten uns; allerdings waren im Zimmer auch Waffen. Plötzlich nahm Herr v. Goeben meine Hände und küßte mich, das kam so überraschend, daß ich das Gefühl hatte: Er ist auch nicht anders als die andern. — Zeuge: Ich muß wiederholt sagen, das Gedächtnis des Herrn v. Goeben war nicht ganz zuverlässig. Goeben erzählte mir weiter: Zunächst war unser Verkehr platonischer Natur, wir gingen zusammen spazieren. Bei dieser Gelegenheit klagte sie über ihren Mann und ihre Eltern, sie hätte niemals Liebe gefunden, nach der sie sich so sehnte. Wegen seiner Veranlagung habe sich Herr v. Goeben zunächst von Zärtlichkeiten zurückgehalten. Die Angeklagte schien damit nicht recht zufrieden gewesen zu sein. Als ihr v. Goeben im Sommer zum ersten Male von der Scheidung sprach, sei sie in Ohnmacht gefallen, überwältigt von Glück. Goeben erzählte mir, daß ihn die Angeklagte wiederholt im Negligée empfangen habe und schildert weiter, was ihm Herr v. Goeben über die Entwicklung des Verkehrs mit der Angeklagten sagte, die Einzelheiten entziehen sich der Wiedergabe. U. a. erzählte Goeben, als sie beide einmal im Sommer vierzig Tage lang getrennt waren, sei sie krank vor Sehnsucht geworden. Die Frau habe ihn eifersüchtig machen wollen, indem sie ihm schrieb: sie hätte zu einem Herren seit vier Jahren Beziehungen. Einmal soll Goeben ganz zerstreut und mit nicht fertiger Toilette von Hause auf die Straße gegangen sein. — Die Angeklagte bricht bei diesen Ausgaben mehr und mehr zusammen, so daß wegen völliger Erschöpfung eine Pause eintreten muß. Nach einer Viertelstunde erscheinen die Prozeßbeteiligten wieder. Frau v. Schönebeck und R.-A. Salzmann bleiben unsichtbar. R.-A. Bahn: Herr Kollege Salzmann ist bei der Angeklagten geblieben, die den Saal nicht wieder betreten wird. Nach § 330 der Strafprozeßordnung kann sich die Angeklagte bekanntlich entfernen und die Hauptverhandlung kann trotz ihrer Abwesenheit fortgesetzt werden. Die Angeklagte läßt den Gerichtshof bitten, sie nicht zu zwingen, vor so vielen Männern die Erörterung der sexuellen Dinge anzuhören. — Vors.: Ich habe die größten Bedenken, ob es aus prozessualen Gründen möglich ist, in dieser Weise weiter zu verhandeln. Ich möchte daher eine Pause eintreten lassen, damit wir zu der Frage Stellung nehmen. — Nach Wiederaufnahme der Verhandlung erscheint die Angeklagte auf Anordnung des Vorsitzenden mit R.-A. Salzmann wieder im Saal. — Vors.: Ist es Ihnen vielleicht lieber, wenn wir ganz unter uns verhandeln und vielleicht die zugelassenen Vertreter der Presse auch noch ausschließen? — Die Angeklagte stellt dies anheim. — Das Gericht beschließt darauf, für die weitere Vernehmung des Herrn Schrenck-Notzing, so weit es sich um sexuelle Dinge dreht, auch die zugelassenen Vertreter der Presse auszuschließen, so daß von jetzt ab unter vollem Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wird. Nach einer halben Stunde wird den ein für allemal zugelassenen Pressevertretern der Zutritt wieder gestattet. Der Zeuge v. Schrenck-Notzing bekundet weiter: Goeben hat mir von der Scheidung gesprochen, die Schwierigkeiten bereitet habe. Die Idee zur Beseitigung des Majors v. Schönebeck sei nach Angabe Goebens von der Angeklagten ausgegangen, die auch versucht habe, den Major mit Arsenik zu vergiften. Später habe die Angeklagte gesagt, sie habe den Vergiftungsversuch nicht durchführen können, weil sie sich zu schwach fühlte. Dann tauchte die Idee mit dem zeugenlosen Duell auf. Diese Idee rührte zweifellos von Goeben her. Dann schilderte Goeben die Ereignisse der Mordnacht. Er sei oft umgekehrt; es habe ihn aber immer wieder zum Schönebeckschen Hause hingezogen unter dem suggestiven Einfluß des Schwurs unter dem Tannenbaum, den er der Frau geleistet habe, als der Major einen Augenblick aus dem Zimmer gegangen sei. Die Angeklagte habe ihn (von Goeben) zur Tat gedrängt. Wenn er die Tat nicht bald ausführe, würde sie ins Wasser gehen. Dann bekundet der Zeuge weiter: Goeben hat mir gesagt, daß er erst eine Maske vornehmen wollte, daß ihm das aber unwürdig erschienen sei. — Vors.: Warum hat er dann aber Strümpfe übergezogen? — Zeuge: Darüber hat er nicht gesprochen. Er erzählte, daß er zu seiner Ueberraschung zwei Fenster geöffnet gefunden habe, durch eines sei er eingedrungen. Er wollte zunächst dem Major bei elektrischem Licht entgegentreten. Dann schilderte Goeben die Tat genau so, wie es hier schon erörtert worden ist. Er wollte mit der Pistole in der Hand den Major herausfordern und dann event. in romantischer Weise das Duell à deux erzwingen. Der Zeuge gibt an, er habe das alles für die Idee eines krankhaften Menschen gehalten; er sagte, er wolle um die geliebte Frau kämpfen. Goeben sagte weiter, der Major hätte erst schießen wollen. Ich habe dann Goeben gefragt, was er gemacht hätte, wenn der Major nicht gleich tot gewesen wäre. Er erwiderte, dann hätte ich ihm mit einem zweiten Schuß den Fangschuß gegeben. Das erschien mir als eine Brutalität. Die spätere Entwicklung der Tat hat Goeben tief deprimiert, weil er ein ritterliches Duell wollte. — Vors.: Woraus hat er erklärt, daß alles anders gekommen, wie er es sich gedacht hat? — Zeuge: Auch darüber hat er sich nicht geäußert. Er hat es als eine Bedrohung seiner Person betrachtet, als der Major abdrücken wollte. — Vors.: Was hat er über sein Verhalten nach der Tat gesagt? — Zeuge: Er habe nach einem mit der Angeklagten verabredeten Programm gehandelt, indem er mit dem Krümperwagen vorfuhr und die Selbstmordidee und die Idee des Einbruchsdiebstahls aufbrachte. — Die Angeklagte erklärt: Es hat niemals zwischen Goeben und mir eine Erörterung hierüber stattgefunden. Wenn eine Verabredung vorgelegen hätte, so hätte mir doch Goeben nicht nachher von dem Silberdiebstahl schreiben brauchen. Was die Glaubwürdigkeit des Herrn v. Goeben anlangt, so hat der Zeuge den Eindruck gehabt, daß Goeben ihm subjektiv die Wahrheit sagte. Ob seine Angaben mit den Tatsachen übereinstimmen, weiß er nicht. Die Verteidigung beantragt nun, den Zeugen als Sachverständigen zu vereidigen, um über die Frage der Glaubwürdigkeit ein Sachverständigengutachten zu extrahieren. Der Zeuge erwidert, daß seiner Meinung nach die Geschworenen das zu prüfen hätten. — Vors.: Das ist eine ganz richtige Ansicht. — Staatsanwalt Poschmann fragt den Zeugen: Ist einmal davon gesprochen worden, daß Goeben eine Pistole mit in den Wald genommen habe. Hierüber kann der Zeuge doch aussagen; es steht das allerdings auch in der Broschüre. Es wäre aber eine Tatsache, die er zu bekunden hätte. — Zeuge: Ja. — R.-A. Bahn: Haben Sie in Ihrer Broschüre geschrieben, daß Goeben an pseudologia phantastica leidet? — Zeuge: Ich kann sagen, daß ich damals der Meinung war, Goeben sei ein phantastisch veranlagter Mann. R.-A. Bahn: Das genügt mir. (Zum Zeugen v. Schrenck-Notzing): Wußte von Goeben, daß das Material, das er Ihnen gab, von Ihnen einmal veröffentlicht werden würde? — Zeuge: Ja.

Hierauf wird nochmals der Zeuge Hauptmann Schloifer (Charlottenburg) vernommen. Er erklärt, daß er seine Aussage noch zu ergänzen habe. Er habe gestern erklärt, daß er Herr v. Goeben für einen sehr tüchtigen und gewissenhaften Mann gehalten habe, und daß er und seine Freunde ihm Treue bis über das Grab hinaus gehalten hätten. Ich muß aber, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, sagen, daß das alte schöne Charakterbild Goebens durch die späteren Ereignisse verwischt worden ist. Ich denke dabei weniger an das geheimnisvolle Duell und daß er ohne Urlaub nach Afrika ging, sondern an all das Große und Schwere, was sich hier in Allenstein ereignet hat. Es ist ja alles schon genügend besprochen. Aber da ich unter meinem Eid auch nichts verschweigen darf, so halte ich mich für verpflichtet, auf einen Punkt noch hinzuweisen, der wenig beachtet ist. Es hat auf mich einen niederschmetternden Eindruck gemacht, als die Nachricht kam, daß Goeben für eine Tat, die nach seiner Auffassung in seinem Gehirn geboren ist und die er so lange und so heiß geliebt hat. Nach unserer Auffassung durfte er das unter keinen Umständen tun. Es gibt da nur zwei Möglichkeiten und keine goldene Mittelstraße. Entweder haben wir uns alle in ihm getäuscht, und er war nicht derjenige, für den wir ihn gehalten haben, oder er ist geisteskrank gewesen. Ich glaube im Namen aller alten Freunde Goebens sagen zu dürfen: Wir hoffen und glauben zuversichtlich, daß letzteres der Fall gewesen ist. — Erster Staatsanwalt: Wir behalten uns unsere Stellungnahme zu dieser Erklärung vor. — Vors.: Es war das nur eine offene Erklärung des Herrn Zeugen: Entweder sind wir getäuscht worden, oder wir unterscheiden zwischen dem Goeben von früher und dem Goeben von zuletzt.

Hierauf wird die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

Vermischtes.

Nachtfröste zur Zeit des höchsten Sonnenstandes. In den frühen Morgenstunden des 21. Juni, also zu einer Zeit, in der unsere Sonne ihren höchsten Stand erreicht hat, und nach dem Kalender der Sommer seinen Einzug hält, sind im Drömling die Kartoffeln erfroren und in der Provinz Brandenburg stellenweise Frostschäden vorgekommen. In derselben Zeit wurden auch in der Altmark, in Anhalt und, wie schon mitgeteilt in der Gegend von Torgau ungewöhnlich niedrige Nachttemperaturen beobachtet. Es scheint diese Tatsache angesichts der ziemlich hohen Tagestemperatur von etwa 20 Grad etwas befremdlich. Sie wird jedoch, wie die „Magdeb. Ztg." schreibt, verständlich durch die große Reinheit und Trockenheit der Luft und ihre hierdurch bedingte außerordentlich starke Durchlässigkeit für Wärmestrahlen. In den letzten 30 Jahren konnte ein gleicher Vorfall in den Annalen der Witterungskunde nicht verzeichnet werden.

Neuer Schiffstyp für flachgehende Schraubenschiffe mit großer Maschinenkraft. Es wird uns geschrieben: Die Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau, Aktiengesellschaft zu Dresden-Uebigau, hat vergangene Woche verschieden große Schraubenboote abgelassen, die einen ganz neuen Schiffstyp darstellen und mit welchem sowohl bei reinen Geschwindigkeitsfahrten, als auch beim Schleppen bei nur geringem Tiefgang von 60 bezw. 65 cm bei den Probefahrten ganz hervorragende Leistungen erzielt wurden. Die Neuerung besteht in einer beweglichen versteilbaren Klappe, die in einem Schacht des muldenförmigen Heds eingebaut ist. Die Klappe kann, dem jeweiligen Tiefgange bezw. Fahrgeschwindigkeit des Schiffes entsprechend, zwecks Erzielung höchster Nutzleistung nach Belieben eingestellt werden. Bei Leerfahrten oder bei größerer Belastung des Schiffes kann die Klappe im allgemeinen hoch gestellt werden, um dem von der Schraube beschleunigten Wasser den ungehinderten Abfluß zu ermöglichen, wodurch eben eine größere Geschwindigkeit erzielt wird. Für das Manövrieren sowie etwaige Rückwärtsfahrt des ganz flachgehenden Bootes ist die Klappe ganz unten einzustellen, um den Zutritt der Luft zu den über den Wasserspiegel ragenden Teil der Schraube zu verhindern und wird dadurch ein überraschend guter Rückwärtsgang erreicht. Da die Neuerung selbst bei nur flachen Tiefgängen der Schiffe die Uebertragung und gute Ausnutzung verhältnismäßig großer Maschinenstärken ermöglicht und gleichzeitig eine vorzügliche Manövrierfähigkeit und Rückwärtsgang gewährleistet, so steht diesem Schiffstyp für flache Gewässer eine ausgedehnte Anwendung in Aussicht. Erwähnt sei noch, daß obige Werft unter anderen derartigen Schleppern einen größen Einschraubenschleppdampfer von 230 Pferdestärken bei nur einem Meter Tiefgang mit vorstehender Neuerung in Bau hat und wird das Schiff in einigen Monaten fertiggestellt sein.

Vom Hochwasser im Ammergebiet liegen jetzt ganz zuverlässige Nachrichten vor, namentlich aus Ammerwald. Danach haben die Verheerungen einen geradezu riesigen Umfang angenommen. Die Landstraße bei Linderhof ist zwar wieder fahrbar, doch die nach dem Ammerwald ist völlig zerstört. Die Anschwemmungen auf dieser Straße sind vielfach so hoch, daß man die Spitzen der Telegraphenstangen bequem mit der Hand ergreifen könnte. Auch die Jagdstraße des Prinzregenten Luitpold nach Elmau ist gänzlich unpassierbar, ebenso der Reitweg nach dem Jagdhaus Kainthen. Der Schaden im ganzen Ländchen beträgt bisher bereits über 15 Millionen Kronen. Die Bregenzer Waldbahn ist auf mehrere Kilometer zerstört, so daß der Verkehr unterbrochen wurde. Noch schlimmer sieht es in Montafurt aus, sowie in St. Gallen, wo ein Friedhof von den Fluten weggerissen wurde. In Vandams sind 18 Häuser zerstört und mehr als zehn Menschenleben zu beklagen.

Bei der Ankunft des Luftschiffes „Z. VII" in Düsseldorf brach sich auch zwei schwere Unfälle ereignet. Ein Dachdecker stürzte von einem Hause herab und brach das Genick. Er war sofort tot. Ferner fiel ein fünfjähriger Knabe von der Rheinbrücke und starb an den erlittenen Verletzungen.

Von der Cholera. Der Stadthauptmann von Petersburg weist in einer Kundgebung darauf hin, daß sich bisher kein Cholerafall ereignet habe. Er ordnete eine strenge Durchführung aller notwendigen Sanitätsmaßregeln an und ermahnte die Bevölkerung, die Vorschriften häuslicher Hygiene zu befolgen. — Wie die „Neue Freie Presse" aus Lemberg meldet, sind gestern zwei Arbeiter unter choleraverdächtigen Erscheinungen in das dortige Krankenhaus eingeliefert worden.

Verurteilung eines Unmenschen. Der 20jährige Buchdruckerlehrling Denker wurde vom Schwurgericht in Oldenburg wegen Ermordung seines Bruders zum Tode verurteilt und wegen Tötung seiner Eltern zu je lebenslänglichem Zuchthaus. Die Geschworenen haben die Frage der Ermordung des Bruders bejaht, dagegen die Frage der Ermordung seiner Eltern verneint und auf Tötung von Verwandten aufsteigender Linie infolge Störung bei Begehung des Verbrechens erkannt.

Gestrandet. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, ist der ihr gehörige Dampfer „Prinz Oskar" auf der Fahrt von Montreal nach Rotterdam bei Belle-Isle gestrandet. Raum Nr. 1 ist voll Wasser. Der Dampfer hatte zwanzig Zwischendeckpassagiere an Bord, die auf einem holländischen Dampfer die Reise nach Europa fortgesetzt haben. Ein Bergungsdampfer liegt längsseits des „Prinz Oskar", außerdem ist der auf der Fahrt nach Kanada befindliche Dampfer „Prinz Adalbert" derselben Linie zur Hilfeleistung unterwegs. Gefahr besteht nicht.

C. E. **Wie sich die New-Yorker gegen die Hitze schützen.** Dem „Daily Telegraph" berichtet man unter dem 20. Juni aus New-York: In New-York herrschte heute eine tropische Hitze: das Thermometer stieg auf 38 Grad. Es kamen aber trotzdem keine Sonnenstiche und keine Hitzschläge vor, und die meisten Leute hatten nach den anhaltenden Regengüssen und der Kälte der letzten Monate gegen den Temperaturwechsel nichts einzuwenden. Es muß allerdings gesagt werden, daß die Amerikaner auch die größte Hitze gleichmütig ertragen können, weil sie sich in geradezu genialer Weise gegen die sengenden Sonnenstrahlen zu schützen wissen. Man dürfte jetzt in ganz New-York keinen Menschen finden, der dunkle Kleider oder einen hohen steifen Hut trüge; wem es zu heiß ist, der zieht mit der größten Ruhe auf der Straße den Rock aus, und es wird keinen Menschen geben, der dagegen etwas einzuwenden hätte. Nur die Damen sind sich treu geblieben: sie haben auch in der Sonnenglut auf ihre Riesenhüte nicht verzichten wollen; dafür haben sie ihre sonstige Garderobe auf ein Minimum beschränkt, und die durchbrochene Bluse feiert wahre Triumphe . . . Man findet selbst in den ärmsten Häusern eine Art Kühlapparat, die Getränke und Speisen immer frisch erhält, und da es kaum ein Haus gibt, das nicht mit einem Fahrstuhl ausgestattet wäre, braucht man im heißen Sommer auch nicht Treppen zu steigen. Auf allen Straßenecken wird auf bedürftige Anordnung in Eis gekühlte Milch zu billigen Preisen für die ärmere Bevölkerung feilgehalten. In den Theatern aber erhalten die Zuschauer als Schutz gegen die Hitze recht hübsche große Palmenfächer, ohne daß sie etwas dafür zu bezahlen brauchen. . . .

Das Eisenbahnunglück bei Villepreux. Eine private Untersuchung über die Ursache des Eisenbahnunglücks in Villepreux hat ergeben, daß das schnelle Umsichgreifen des Feuers unter den Trümmern der Züge darauf zurückzuführen ist, daß sämtliche Wagen des Eilzuges Gasbehälter zu Beleuchtungszwecken mit sich führten. Alle Gaslampen brannten, wie es heißt, als die Katastrophe erfolgte. Aus diesem Grunde war es der Rettungsmannschaft auch nicht möglich, den Feuer schnell Einhalt zu tun, da dasselbe gleichzeitig an mehreren Stellen zum Ausbruch kam. — Der Führer des Schnellzuges, Leduc, der das Unglück durch Ueberfahren des Haltesignals veranlaßt haben soll, ist aus dem Hospital entlassen worden. Zwei Gendarme haben ihn in das Gefängnis von Versailles übergeführt.

Standesamt.

Halle (Süd), Stettmeg 2. Meldungen vom 22. Juni 1910.

Aufgeboten: Der Former Georg Muth, Brunoswarte 10 und Marie Kerzel, Torstr. 42. Der Kaufmann Hugo Binder, Reilstr. 14 und Gertrud Hobusch, Beesenerstr. 10c. Der Tischler Heinrich Walter und Emma Peter, Torstr. 34. Der Monteur Reinhold Braun, Mittelstraße 1 und Therese Seydewitz, Landsbergerstr. 64. Der Kaufmann Gustav Cohn, Mülheim (Ruhr) und Hanna Apelt, Leipzigerstr. 70/71. Der Schneider Franz Major, Zenkerstr. 5 und Lina Heidick, Große Wallstr. 36.

Eheschließungen: Der Friseur Franz Opitz, Breitestr. 32 und Martha Fehse, Langestr. 21.

Geboren: Dem Arbeiter Hans Walter, Jakobstr. 46, S. Arno. Dem Arbeiter Otto Musculus, Schmiedstr. 22, T. Anna. Dem Kaufmann Max Kreuzberg, Krausenstr. 23, S. Karl-Heinz. Dem Arbeiter Oskar Meißner, Kl. Ulrichstr. 23, S. Oswald. Dem Ingenieur Richard Gericke, Merseburgerstr. 33, T. Ingeborg. Dem Dachdecker Karl Kriegmeyer, Kl. Märkerstr. 3, S. Kurt. Dem Eisendreher Paul Rudolph, Wännerhöhe 60, T. Charlotte. Dem Arbeiter Johannes Bachmann, Mühlberg 9, S. Georg. Dem Gefangenenaufseher Otto Rauschenbach, Freimfelderstr. 11, S. Erich. Dem Ingenieur Louis Bosse, Königstraße 59, T. Gerda. Dem Versicherungsbeamten Walter Lange, Osendorferstr. 8, S.

Gestorben: Des Oberschweizers Friedrich Freiburghaus Ehefrau Auguste geb. Brand aus Priorau, 37 J., Klinik. Der Steueraufseher a. D. August Kramer, 65 J., Cröllwitzerstr. 4. Des Maurers Albert Meßlig T. Elly, 7 Mon., Kl. Ulrichstr. 5. Des Tischlers Richard Oehmichen S. Alfred, 3 Mon., Schmiedstr. 34.

Auswärtige Aufgebote: Der Telegraphenarbeiter A. O. Rohmer, Halle und M. H. Regel, Zeitz. Der Handarbeiter C. F. P. Schmidt, Weißen und A. W. Schwabe, Gollma. Der Landwirt und Fleischer W. F. Zummrich, Nietleben und W. E. Kaps, Einsdorf.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 22. Juni 1910.

Aufgeboten: Der Bahnhofsaufseher Friedrich Cramer, Tischscheiln und Ida Wölling, Am Kirchtor 5.

Eheschließungen: Der Kaufmann Heinrich Bätthge, Saarburg und Klara Menge, Reilstr. 30.

Geboren: Dem Elektromonteur Karl Schirrmeister, Schillerstr. 26, S. Hans. Dem Arbeiter Albert Beier, Gr. Brunnenstr. 16, S. Albert. Dem Arbeiter Friedrich Weise, Wörthstr. 11, S. Kurt. Dem Buchhandlungsgehilfen Albert Jägenstein, Eichendorffstr. 17, S. Kurt. Dem Schuhmacher Otto Berger, Schleiweg 8, T. Martha. Dem Kutscher Max Walther, Hermannstr. 18, T. Lydia.

Gestorben: Des Zimmermanns Alfred Ernst T. Anna, 9 Mon., Eichendorffstr. 5. Des Hofaufsehers Richard Flohr Ehefrau Martha geb. Meye aus Domnitz, 35 J., Diakonissenhaus. Des Geschirrführers Emil Jäger S. totgeb., Körnerstr. 5.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Gbeling; für Kritiches Heinrich Wiesfcher; Schlußredaktion: Al. Boerwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beilagen übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Anfang 8.20 Uhr. **Nur noch wenige Tage!**

Rigolettos als **Instrumentalkünstler,**
Rigolettos als **Jongleure,**
Rigolettos als **chinesische Gaukler,**
Rigolettos als **Charakteristiker,**
Rigolettos als **Illusionisten,**
Rigolettos als **Plastiker,**
Rigolettos als **Handakrobaten,** [1119
Rigolettos als **Luftgymnastiker.**

Ganz Halle ist begeistert!

Bad Wittekind.

Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr [1085

Kur-Konzert

der Kapelle des Füsilier-Regiments (Magdeb.) Nr. 36. Entree 35 Pfg.

Saale-Dampfschiffahrt.

Morgen, Freitag, den 24. Juni 1910

gr. Extra-Fahrt nach Rothenburg.

Abfahrt 8³⁰ Uhr vormittags an der Peißnitzbrücke.

1117] **K. Demmer.**

C. Schräplers Dampfschiffahrt, Abfahrtstelle Unterplan. Tel. 3003. Täglich von früh 9 Uhr Dampferverbindung nach der Rabeninsel.

Seiler Pianos.

Albert Hoffmann am Riebeckplatz. [1084

Sehr preiswerte

Kinderkleider!

aus nur guten, haltbaren Stoffen in schönen gefälligen Fassons.

Stickerei-Kleider aus prima Batist, in duftiger Ausführ., m. Seidenschärpen . . .
f. d. Alter von 6—10 Jahr. M 8.75 6.75 5.25
f. d. Alter v. 11—14 Jahr. M 15 13.50 12

Matrosen-Kleider aus gestreift. weiss. Satin-Drell m. Ueberkragen u. Aufschläg.
f. d. Alter von 6—10 Jahr. M 7.50 6.50 4.50
f. d. Alter v. 11—14 Jahr. M 9.50 8.50 7.50

Leinen-Kleider mit weitem Faltenrock und schönen Bordüren garniert
f. d. Alter von 6—10 Jahr. M 5.50
f. d. Alter v. 11—14 Jahr. M 7.50

Hönicke,

am Leipziger Turm.

1089]

Mitglied des Rab.-Sp.-V.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Ab heute, Donnerstag, 23. bis Sonnabend, d. 25. Juni inkl.:

Manolescu,

der Fürst der Diebe.

Vier Akte aus dem Leben eines Gescheiterten v. A. Steinmann.

Manolescu: Hr. Rob. Förster a. G. v. „Schillertheater", Berlin.

Ab Sonntag, d. 26. Juni: Vier Tage aus dem Leben

Sherlock Holmes.

Inventur-Räumungs-Verkauf [1116

Billigster Einkauf für die Reise.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Fr. z. St.

24. 6. 7. I. Joh. F.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 24. Juni 1910.

Leipzig (Neues Theater): Die lustigen Weiber von Windsor.

Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Wollene gestrickte **Golf-Jacken** (weiß und farbig) [0151

für **Damen** und **Mädchen.**

Größte Auswahl bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Zoolog. Garten.

Ohne erhöhte Eintrittspreise täglich Vorstellungen von

Marquardt's großer Völkerschau:

Das afrikanische Dorf.

Hütten verschiedener Bauart. Zirka 50 Eingeborene Afrikas. Mauren, Beduinen, Berber und Neger in ihren mannigfaltigen Vorführungen.

El Hadj Mohammed und Omar, unübertreffliche [1110

Schlangenbeschwörer.
Beduinen als Reitkünstler.
Maurische Tänzerinnen.
— Kunstschützen. —

Reservierter Raum: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Stehplatz 10 Pfg.

Vorstellungen 4½ u. 7 Uhr.

Donnerstag, den 23. Juni, nachm. u. abends

Grosses Militär-Konzert

(Art.-Regt. 75).

Von 7 Uhr ab Eintrittspreis 35 Pfg. pro Person inkl. Billettsteuer.

26. Juni

Billiger Sonntag.

Patent Thermos.

hält kalt und heiss — ohne Feuer, ohne Eis.

In jeder Preislage überall zu haben.

Neu! Thermos in Taschenformat Neu! Thermos Rasierkannchen Neu!

Man achte auf die Marke THERMOS und weise andere Fabrikate zurück.

(0090)

Thermos-Flaschen und -Krüge

in allen Grössen zu haben bei [1121

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit Ad. Fröhr, Brandenburgerstr. 11.

So, das ist er, der **echte Weck'sche Apparat** und das sind die schönen starken

Weck'schen Gläser!

Die hat meine Mutter und meine Bekannten auch. [2687

Weck'sche Artikel sind seit 1909 **um 10 bis 25 % billiger geworden.** Jedermann kann sie jetzt kaufen!

Niederlage Halle a. S.

Louis Böker, Leipzigerstrasse 7.

Gleichzeitig empfehle ich **Saxoniagläser** mit Deckel und Gummiring

½ L.	¾ L.	1 L.	1½ L.	2 L.
28	35	40	45	55

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.

Tier-Asyl Feldstraße 13.

Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 5—7 Uhr. – Auf Wunsch Tötung à 1 M, für Unbemittelte kostenlos.

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Halle a. S., Brüderstr. 4.

Telephon 151. [068

Streichfertige Oelfarben

in allen Nüancen,

Emaille-Lack

zu Fenstern, Türen, Wasch-Toiletten, Kinderwagen,

Fußboden-Lackfarbe,

trocknet über Nacht glashart, per Kilogramm **1,50 Mk.,** bei 5 Kilogramm **1,40 Mk.** empfiehlt [1115

Max Rädler, Farbenhandlung,

Halle a. S., Raunischestr. 2.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.

Rathausstr. 4 **zu Halle a. S.** Fernspr. 103.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.

Eröffnung von Check-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr. Beleihung v. Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc. Konto-Korrent-Verkehr. Gewährung von Baugeldern. Ausstellung v. Wechseln, Checks u. Kreditbriefen auf alle in- u. ausländ. Hauptplätze. Vermittelung von Zahlungen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc. und alle damit verbundenen Leistungen.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots, besonders während der Reisezeit.

Einlösung sämtl. Coupons, Dividendenscheine, verl. Effekten etc.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank, Meiningen,

und anderer erster Hypothekenbanken.

Die am 1. Juli 1910 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst. [0793

Spar- und Vorschussbank zu Halle a. S.

Vor Antritt der Ferienreise

ist es unbedingt erforderlich, dass Sie Versicherung gegen

Einbruch-Diebstahl

sowie

Unfälle jeder Art

nehmen. — Nähere Auskünfte werden gern erteilt; verlangen Sie Besuch schriftlich oder telephonisch (Anschluss-Nr. 797).

Generalagent Martin Bock, Dorotheenstr. 11.

[1065

Stroh-Hüte **Panama**

: modernste Façons : in allen Preislagen.

Leipzigerstr. 16.

0175]

Chr. Voigt.

Teleph. 2066.

Salzbrunner Oberbrunnen

heilt

Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit und **Folgen der Influenza.**

Versand: Gustav Striebell, Bad Salzbrunn i. Schles.

(0038)

Kgl. Solbad Elmen bei der Stadt Groß-Salze (Bahnstrecke Magdeburg—Güsten). Ausgezeichnetes Familienbad. Schöne Parkanlagen und Promenaden am Gradierwerk. Spielplätze, Lese-, Musik- und Spielsäle, Kurmusik. Badeschrift durch **Kgl. Badeverwaltung,** Bad Elmen, Post Groß-Salze. [2183

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

24. Juni.

1485. Der Reformator Johannes Bugenhagen geboren.
1777. Der englische Seefahrer Sir John Roß, Entdecker des magnetischen Nordpols, geboren.
1795. Der Anatom und Physiolog Ernst Heinrich Weber geboren.
1838. Der Nationalökonom Gustav Schmoller geboren.
1859. Schlacht bei Solferino.
1866. Schlacht bei Custoza.
1871. Bismarck erhält als Dotation den Sachsenwald.
1893. Nansen tritt von Christiania aus seine Fahrt nach dem Nordpol an.

Tagesspruch: Und fühlst dein Herz dir krank und alt,
Laß es mit Kindern spielen,
In ihrer Welt, ach, wirst du bald
Verjüngt dich wieder fühlen.
Harder.

Kreis-Lehrerkonferenz der evangelischen Volksschulen in Halle a. S.

Am Mittwoch, den 22. d. Mts., versammelten sich die Rektoren, Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen Volksschulen zur Kreis-Lehrerkonferenz, welche eröffnet wurde mit dem Gesang der Strophe „O heiliger Geist, kehr bei uns ein". Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Stadtschulrats Brendel, bewillkommnete dieser den Vertreter der Königlichen Regierung, Herrn Regierungs- und Schulrat Guden aus Merseburg. An der Konferenz nahmen noch teil die Herren Oberlehrer Wenzlau, der Leiter der hiesigen Volksbibliothek, und Buchhändler Niemann. Eine stattliche Reihe von Heften der Schund- und Schmutzliteratur zeigte sich den Konferenzteilnehmern in verschiedenen Formaten mit gräßlichen Bildern in den schreiendsten Farben. Anderseits hatte die Firma Glöckner & Niemann eine gediegene und reichhaltige Auswahl guter, empfehlenswerter Bücher für die Jugend ausgestellt. Herr Lehrer G. Richter behandelte in eineinhalbstündigem Vortrage das von der Königlichen Regierung zu Merseburg gestellte Thema: „Die Gefahren, welche der Jugend aus Schmutz- und Schundliteratur drohen, und ihre Bekämpfung durch die Schule". Eine Reihe von Leitsätzen hatte der Vortragende seinen Ausführungen zu Grunde gelegt, in denen die Gefahren dieser Literatur gekennzeichnet wurden in dem Sinne, wie wir es schon oft getan haben. Die Schule kann bei Bekämpfung dieser Gefahren wertvolle Beihilfe leisten durch Arbeit vorbeugender Art und durch angriffsweises Vorgehen.

Die lebhafte Aussprache zeigte, wie sich die Lehrerschaft im Kampfe gegen die Schundliteratur betätigt hat und wie sie in Zukunft weiter ringen wird. Das Elend der Schund- und Schmutzliteratur hat uns einesteils die Augen geöffnet, anderenteils angeregt zu Unternehmungen, die gute Jugendbücher gezeitigt haben. Der Jugendschriftenausschuß des Halleschen Lehrervereins hat wiederholt Ausstellungen von guter Jugendliteratur veranstaltet und Merkblätter durch die Kinder den Eltern überreichen lassen, durch welche diese auf die großen Gefahren aufmerksam gemacht wurden; ebenso erhalten die Kinder alljährlich vor Weihnachten ein reichhaltiges Verzeichnis guter Jugendbücher. Der Halleche Lehrerverein hat die Schuldeputation um geeignete Maßnahmen in dem Kampfe gebeten, welche im Einverständnis mit dem Magistrat der Stadt in Kürze zur Ausführung kommen werden. Die Schule ist praktisch tätig, indem sie die Kinder mit guter Jugendliteratur bekannt und vertraut macht durch Einzel-, Massen- und Klassenlektüre. Die Schülerbibliotheken werden durch städtische Zuschüsse künftig mehr Mittel erhalten, um sich noch reichhaltigere Auswahl guter Bücher zu verschaffen. Die Frage der Einrichtung von Kinderlesehallen, wie sie in Amerika bestehen, fand Beifall. Herr Buchhändler Niemann konnte mitteilen, daß der Leipziger Buchhändler-Börsenverein zwei ausländische Verleger ausgeschlossen hat, welche sich den Vertrieb von Schundliteratur zur Aufgabe gemacht hatten. Herr Oberlehrer Wenzlau hat um mehr Beachtung der hiesigen Volksbibliothek, die in einem Zeitraum von 40 Jahren auf 40 000 Bände angewachsen ist; namentlich solle die schulentlassene Jugend von der guten Einrichtung recht fleißig Gebrauch machen. Von einer Seite wurde bemerkt, daß man den heranwachsenden Familiengliedern leider nicht immer die Tageszeitungen ohne Bedenken in die Hand geben könne. (Es wäre von Interesse, zu erfahren, welche Zeitungen der betreffende Redner im Auge gehabt hat. Die „Halleche Zeitung" hätte er von seiner Verurteilung ausschließen müssen. Red.) Das Mittel des Boykotts solcher Buch- und Schreibwarenhändler, welche trotz Vorstellen und Bitten doch wieder schlechte Jugendliteratur vertreiben, wurde eingehend erörtert und die Berechtigung an der Hand von Ausführungen eines Oberlandesgerichtsrates bejaht. Da das Lesebedürfnis nicht bei allen Jugendlichen gleich groß ist, empfiehlt sich die Beschäftigung der Kinder durch Handtätigkeit.

Herr Lehrer Just erhielt hierauf das Wort zur Behandlung des zweiten Themas: „Wie ist in der Schule das Lebensbild Jesu historisch-pragmatisch darzustellen und zu behandeln?" Die Ausführungen lehnten sich ebenfalls an Leitsätze an, die darin gipfelten, daß die Darstellung des Lebens Jesu lediglich auf Grund der Bibel und im Rahmen eines Evangeliums, am besten des Johannesevangeliums, vorzunehmen sei, weil dieses den Aufstieg des Lebens Jesu am begreiflichsten darstelle; selbstverständlich werde es aus der Synopse zu ergänzen sein. Die Behandlung sei eine geschichtlich-psychologische.

Als Korreferent stellte sich Herr Lehrer Dieck auf gegenteiligen Standpunkt. Er verneinte die Möglichkeit eines Lebensbildes Jesu in historisch-pragmatischer Darstellung, da selbst Theologen es nicht vermöchten. In den Mittelpunkt will er die Idee der Erlösung gestellt wissen und so ein einheitliches, anschauliches Lebensbild Jesu auf psychologischer Grundlage entwerfen, hineingestellt in die Zeit der Sehnsucht nach religiöser Befriedigung und politischer Befreiung der Juden. Als Quelle des Lebensbildes lehnte er das Johannesevangelium ab und entschied sich für einen Synoptiker, für Markus, unter Ergänzungen aus dem Johannesevangelium. — Wegen der vorgerückten Zeit — es war nach 4 Uhr — wurde von einer Erörterung abgesehen, und mit dem Gelöbnis des Vorsitzenden: „Einer wie alle wollen wir bei Jesus bleiben" fand die Konferenz nach dem Schlußgesange „Laß mich dein sein und bleiben" ihr Ende.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 24. Juni.

— **Ordensverleihung.** Herrn Fabrikbesitzer Paul Dehne ist von Sr. Hoheit dem Herzog Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha das Ritterkreuz zweiter Klasse des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens verliehen worden.

— **Der Bauausschuß der Stadtverordnetenversammlung** genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Hauptentwurf zum Bau eines Reformgymnasiums und bewilligte die Mittel hierfür. Ferner ward dem Landerwerb vom Caesar und Loretzschen Grundstück an der Merseburger Straße zugestimmt. Die Forderung von Mitteln zu baulichen Herstellungen im Zoologischen Garten und anderem wurde teilweise genehmigt, der Pflasterung des noch unbefestigten Hofteiles der Feuerwehr-Hauptwache zugestimmt, ebenso dem Landverkauf zum Grundstück Leipziger Straße 76 und der Fluchtlinien- und Höhenlage-Aenderung für die Jonas-, Canstein- und Ladenbergstraße, sowie für die Friesenstraße, zwischen Krausen- und Krukenbergstraße. Bei der Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für Strecken des Landrains des Bergschenkenweges und für die neue Straße I zwischen dem Landrain und der Dessauer Straße wurde die Strecke um 35 Meter vergrößert. Ein Gesuch um eigentümliche Ueberlassung einer Straßenparzelle an der Nietzetzstraße wurde abgelehnt, die Uferregulierung der Elster genehmigt.

— **Holzpflaster in der Leipziger Straße.** Die Anwohner der unteren Leipziger Straße sehen der Beendigung der Holzpflasterarbeiten mit großer Sehnsucht entgegen; denn es ist kein Zweifel, daß sie, ganz abgesehen von allen sonstigen Unannehmlichkeiten und Unbequemlichkeiten, in ihren geschäftlichen Einnahmen Einbuße erleiden. Nicht minder ungelegen kommt das verhältnismäßig langsame Vorrücken der Pflasterarbeiten allen, die vom Markte her zum Bahnhofe wollen, aber eben die Straßenbahn durch die untere Leipziger Straße nicht benutzen können. Der Straßenbahn selbst kann eine Schuld an der Verzögerung der Arbeiten, wie uns mitgeteilt wird, nicht beigemessen werden, denn sie hat sofort dafür gesorgt, daß die Gleise alsbald gelegt wurden. Aber sie, die Straßenbahn, hat wiederholt ihre Gleisarbeiten unterbrechen müssen, weil die Strecke hierfür nicht vorbereitet war. Und auch heute wieder. Die Gleise liegen bis am Eingange zur Großen Brauhausstraße, aber weiter nach der Promenade hin konnten sie noch nicht verlängert werden, weil eben das Planum noch nicht hergestellt ist. Mit dem Legen des Holzpflasters aber gar ist man erst bis etwas über das Weißische Grundstück vom Markte die Leipziger Straße aufwärts gekommen. Wenn das in diesem mäßigen Tempo weitergeht, wird es noch lange dauern, ehe die Straße bis zur Promenade mit Holzpflaster belegt sein wird. Wir können uns denken, daß das für die anwohnenden Geschäftsleute wie für die Straßenbahn einen größeren Einnahmeausfall im Gefolge haben muß. Aber auch für alle, die die Straßenbahn benutzen, ist eine Beschleunigung der Pflasterung durchaus erwünscht.

— **Turnerfest.** Die Gauvorturnerstunde des Nordostthüringer Gaues, dem die hiesigen Turnvereine angehören, findet am Sonntag hier statt. In derselben werden die Gauvorführungen auf dem Kreisturnfest durchgenommen. — Am Montag abend findet in bezw. bei der Turnhalle am Roßplatze ein gemeinsames Turnen der Halleschen Turner statt. Auch hier handelt es sich um Vorführungen für das Kreisturnfest. In den Turnhallen und im Freien finden Uebungen und Vorbereitungen zum Wettkampf statt.

— **Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde** veranstaltet am Sonntag, den 26. Juni, einen Ausflug mit Damen nach Jena und der Leuchtenburg. Abfahrt 7^{55} Uhr, Rückkehr 11^{01} Uhr. Gäste sind willkommen.

— **Vogelschutzverein für Halle und Umgegend.** Die im März d. J. anläßlich des 35jährigen Bestehens des Vereins veranstaltete Jubiläumsausstellung für Natur- und Vogelschutz, die stark besucht war und viel Beifall fand, hat einen Ueberschuß von 27,78 Mk. erbracht. Der Vorstand hat dafür einige Katzen- und Sperlingsfallen angeschafft, die allen den Mitgliedern, welche um des Vogelschutzes willen etwas gegen die Katzen- und Sperlingsplage unternehmen wollen, kostenlos geliehen werden. Anträge um leihweise Ueberlassung dieser Fallen sind beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn Juweler Tittel, Schmeerstr. 12, persönlich zu stellen.

— **Daphnia. Verein für Aquarien- und Terrarienkunde** (e. V.), hält im Vereinslokal „Dresdner Bierhalle", Kaulenberg 1, Freitag abend $8^1/_2$ Uhr Versammlung ab. Vortrag des Herrn Gärtnereibesitzers Schortmann über „Haplochilus-Arten" nebst Vorführung derselben, Verschiedenes, Verlosung. Gäste sind willkommen.

— **Sommerfest.** Bei herrlichem Wetter hielt der dritte kommunale Bezirksverein (Süd und West) Mittwoch nachmittag im schönen „Paradiesgarten" sein Sommerfest ab. Die Görlachsche Musikkapelle konzertierte. Die zahlreichen Kinder wurden durch Spiele unterhalten, die Leitung lag in den Händen von Lehrern und Lehrerinnen. An die Knaben wurden Schießpreise, an die Herren Kegelpreise verteilt. Der Umzug der Kinder mit Fahnen und Stocklaternen durch mehrere Straßen des Bezirks (Glaucha und Strohhof) bewegte sich nach den Häusern zweier angesehenen Bürger des Westviertels, denen die im Zuge mitgeführten Johanniskronen (althallescher Brauch) feierlichst überreicht wurden. In vier Wochen findet auf der „Rabeninsel" der Sommerreigen statt.

— **Die Versammlung ehemaliger Drohtzigerinnen** findet am Sonnabend, den 25. Juni, 4 Uhr nachmittags in Wittekind statt.

— **Apollotheater.** Heute Donnerstag geht zum ersten Male „Manolescu, der Fürst der Diebe", nach Memoiren bearbeitet von Ad. Steinmann, in Szene. Man schreibt uns dazu: Die Titelrolle spielt wiederum Herr Robert Förster a. G. vom Schillertheater, Berlin. Das Stück, welches in allen größeren Städten des In- und Auslandes die durchschlagendsten Erfolge erzielte, verbleibt nur bis Sonnabend, den 25. Juni, auf dem Spielplan. Da eine Wiederholung nicht stattfindet, möge es niemand versäumen, sich dieses äußerst interessante Bühnenwerk anzusehen. Ab Sonntag, den 26. Juni, gelangt das Stück „Vier Tage aus dem Leben Sherlock Holmes", neueste Sherlock Holmes-Fortsetzung, zur Aufführung.

— **Zoologischer Garten.** Ueber die Kleidung der Mitglieder der Afrikaner-Truppe wäre mancherlei interessantes zu erzählen. Es sei nur auf die z. B. vom Schlangenbeschwörer Hadji Mohammed getragene charakteristische Kopfbedeckung, die mit langer Quaste versehene Scheschia, den Fez der Türken, hingewiesen. Dieses Kleidungsstück sieht aus, als ob es aus einer gepreßten Filzmasse bestände, in Wirklichkeit ist es aber gestrickt. Im Anfangsstadium gleicht es einem ungeheuren Sack aus weitmaschigem Gewebe, dann werden diese meist in Tunis fabrizierten Säcke in die Walkereien in Tebourda geschickt und dort solange getragt und gewalkt, bis sie auf den gewünschten Umfang zusammengeschnurrt sind. In diesem Zustande kommen sie nach Zaghouan, denn nur im dortigen Batuan (Färberei) können sie die unverwüstliche rote Färbung erhalten. Im Bazar zu Tunis erhalten sie dann die letzte „Feile"; die etwa weiß gebliebenen Stellen werden mit Farbe eingerieben und es wird die seidene Quaste darangenäht. Neuerdings werden diese Scheschien von Böhmen aus in unechter Form nachgemacht und in Tunis eingeführt. Es darf dieses aber nur mit Anbringung des europäischen Firmenstempels geschehen. — Heute, Donnerstag, konzertiert nachmittags und abends das Trompeterkorps des Art.-Regts. Nr. 75. Die Vorstellungen der Afrikaner finden um $4^1/_2$ und 7 Uhr statt. Von 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 35 Pfg. für die Person einschl. Billettsteuer. Für nächsten Sonntag, den 26., ist ein sog. „Billiger Sonntag" angesetzt.

— **Schwedische Militärkonzerte.** Die am 27., 28. und 29. Juni in der „Saalschloßbrauerei" stattfindenden Konzerte der Kapelle des Kgl. Schwedischen Dalregiments (Infanteriemusik) versprechen außergewöhnliche Genüsse; die Leistungen der Kapelle, die in der schmucken schwedischen Uniform auftritt, sind nach den aus anderen deutschen Städten vorliegenden Berichten ganz ausgezeichnete. Besonderen Beifall finden überall auch die Programme, die in interessanter Auswahl viel neue, besonders auch schwedische Musik enthalten. Karten im Vorverkauf zu 45 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße 38.

— **Der kluge Polizeihund.** In der Nacht zum 21. d. Mts. waren auf der Strecke an der Passendorfer Chaussee etwa 40 kg Telegraphendraht gestohlen worden. Der Polizeihund „Fritz", auf die Spur gesetzt, Stellte zwei in der Nähe im Felde sich aufhaltende Personen. Da die Genannten noch durch weitere Umstände stark belastet wurden, verfügte der anwesende Kriminalkommissar die Festnahme. — Am 21. d. Mts. und an anderen Tagen vorher waren Personen in dem an der Trothaer straße gelegenen Brömmelschen Garten gestiegen und hatten dort Obstbäume abgebrochen, Stachel- und Erdbeeren gestohlen und dadurch nicht unerheblichen Schaden verursacht. Als Täter wurden durch die Polizeihündin „Gretl" mehrere Schulknaben aus Trotha ermittelt.

— **Umgefahren.** In der Merseburgerstraße wurde heute früh von einem unerkannt entkommenen Fuhrwerke eine Gaslaterne umgefahren.

Für die Reise:

Spezial-Angebot mit besonders wohlfeilen Preisen.

Reise-Kostüme. Bast- und Leinen-Kostüme. Engl. Paletots.
Loden-Capes und Mäntel. :: :: :: Leinen- und Bast-Paletots.
Fertige Kleider in Voile, Batist, Leinen, Mousseline, Foulard etc.
vom einfachsten bis zum elegantesten Modell.
Kleider-Röcke. ..... Blusen. ..... Morgenröcke. ..... Unterröcke.

Backfisch- und Kinder-Garderobe in Woll- und Waschstoffen.

Kleiderstoffe in Wolle, Baumwolle, Leinen und Mousseline.
Foulards u. andere leichte Seidenstoffe. Reise-Plaids u. Tücher.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

[1111

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0005

— **Kleiner Brand.** Gestern, Mittwoch abend, wurde die Feuerwehr nach der Leipzigerstraße gerufen. Vor dem Grundstück Nr. 106 waren zwei Teerkessel durch Ueberkochen in Brand geraten. Die Wehr trat nicht in Tätigkeit, da das Feuer bereits durch Arbeiter gelöscht war.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 22. Juni 1910 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Nahrepreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3004 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Vermischtes.

Beinahe die ganze kaiserliche Familie als Paten zu besitzen, dieses Glück ist der Familie des Bergmanns Robert Franik in Zabrze-Nord beschieden. Jetzt wurde der Bergmannsfamilie der zwölfte Sohn geboren. Nachdem bei den früheren Söhnen der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Eitel als Paten gestanden haben, hat jetzt beim zwölften Jungen Prinz Adalbert von Preußen die Patenstelle übernommen und ein Patengeschenk von 20 Mark mit den herzlichsten Wünschen für das Glück und Wohlergehen des Patenkindes übersandt. Die vier Söhne führen mit Genehmigung der fürstlichen Paten die Namen: Wilhelm, Friedrich Wilhelm, Anton Eitel und Adalbert.

Der Todessturz in den Bergen. Zu dem bereits gemeldeten Absturz eines deutschen Professors bei Grenoble wird noch folgendes berichtet: Der bei der Besteigung des Gletschers Lamege abgestürzte und getötete Deutsche ist der 46 Jahre alte Professor für Architektur Kuhn aus Elberfeld, der sich zum Ferienaufenthalt im Hotel „Zuge" in Grave an der Isère aufhielt. Er hat morgens mit einem fünfzehnjährigen Savoyen, dem Sohne eines bekannten Führers aus La Grave, den 2000 Meter hohen Pik de Pacede bestiegen. Als abends die Touristen nicht zurückgekommen waren, wurde man unruhig und sandte eine Rettungsexpedition aus, die auf dem Gletscher von Tabuchet die beiden Leichen fand. Die Unglücklichen waren aus einer Höhe von 200 Metern abgestürzt und furchtbar verstümmelt.

W. **Automobilunfall.** Aus Köln, 28. Juni, wird gemeldet: Bei Weiterwist ereignete sich ein schweres Automobilunglück infolge Zusammenstoßes mit einem Kohlenfuhrwerk. Der Chauffeur wurde sofort getötet. Die vier Insassen blieben lebensgefährlich verletzt liegen. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

Ein verschwundener Gymnasiast. Der 17jährige Oberprimaner Ernst Josephson vom Realgymnasium in Barmen ist seit dem 18. d. Mts. verschwunden. Es wird ein Unglücksfall vermutet. Für die Auffindung des Vermißten ist eine ansehnliche Belohnung ausgesetzt worden.

Graf Pückler-Klein-Tschirne, der zurzeit in dem Sanatorium Friedenhain bei München untergebracht ist, ist nach einer bei seinem Vormund in Glogau eingegangenen Mitteilung aus der Anstalt entwichen.

Gegen die Gattin des Ministers v. Pfaff wurde, wie aus München gemeldet wird, bei Hammelburg im Unterertal ein Bubenstreich verübt. Ein Sonntagsschlitzer schleuderte aus Mutwillen einen Stein nach einem auf der Ortsstraße fahrenden Automobil, in dem sich die Frau Pfaff, die Gattin des bayerischen Finanzministers, befand. Frau v. Pfaff wurde von dem Stein ins Gesicht getroffen und mußte sofort ärztliche Hilfe aufsuchen.

Raubmord. Im April 1908 wurde ein galizischer Bursche im Alter von 18 Jahren im Walde an der Chaussee Imielin-Kostow ermordet und beraubt aufgefunden. In das Dunkel dieser Tat ist jetzt Licht gebracht worden. Zu Winter d. J. sind in der Umgegend von Gr.-Chelm und in dem galizischen Dorfe Chelmek verschiedene Geflügel- und Einbruchsdiebstähle verübt worden. Als Täter wurde, wie die „Oberschl. Volkszeitung" meldet, der Fleischergeselle Walter von der österreichischen Gendarmerie verhaftet, und im Gefängnis hat er u. a. auch eingestanden, den Raubmord im Kostower Walde verübt zu haben. Am Tage vor der Untat hatte der Galizier in einem Gasthause erzählt, daß er nach Amerika auswandern wolle; von Mysklowitz aus wolle er den Amerikazug benutzen und bis dahin zu Fuß reisen. Walter hatte diese Erzählung belauscht, ist alsdann vorausgegangen, hat dem Burschen im Walde aufgelauert und hat ihn dort ermordet und beraubt.

C. E. **Was rauchen die Könige?** Es wurde in der letzten Zeit wiederholt berichtet, daß Georg V. von England als alter Seebär eine kleine Schwäche für die kurze Pfeife hat, während sein verstorbener Vater, König Eduard VII., Anmengen der stärksten Zigarren rauchte. Ein französisches Blatt glaubt auch mitteilen zu können, was die andern Herrscher rauchen. Der Zar raucht ausschließlich Zigaretten. Kaiser Wilhelm war früher ein starker Raucher; er rauchte sozusagen alles: die Pfeife, Zigarren und Zigaretten. Auf den Rat der Aerzte soll er aber jetzt auf das Rauchen ganz verzichtet haben. Der König von Griechenland zündet sich im Laufe des Tages zahllose merkwürdig kleine Zigaretten an: er wirft sie aber immer schon nach einigen Zügen wieder fort. Der Kaiser von Oesterreich raucht trotz seiner 80 Jahre noch immer mit wahrer Leidenschaft die Pfeife und scheint sich dabei garnicht schlecht zu befinden. Viktor Emanuel von Italien raucht nur selten, höchstens dann und wann eine Zigarre oder eine Zigarette. Der König Peter von Serbien hat aus Frankreich, wo er früher lebte, eine Vorliebe für die Pfeife mitgebracht. Ein großer Zigarren- und Zigarettenkonsument ist König Alfonso von Spanien, während der junge König von Portugal nur Zigaretten raucht, weil er den allzu starken Duft der Zigarre nicht vertragen kann.

Die Fensterpromenaden der Königin. — Im „Buch für Alle" (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart) lesen wir folgenden hübschen Zug der Königin von Holland. Seit mehreren Jahren lebt im Haag ganz zurückgezogen der General Bergansius, der sich als holländischer Kriegsminister sehr verdient gemacht hat. Der Schlag hat ihn getroffen, er ist rechtsseitig gelähmt und hat die Sprache verloren. Deshalb verlebt der einst Vielbeschäftigte traurige, eintönige Tage. Seine Hauptzerstreuung besteht darin, von seinem Sessel aus durch das Erkerfenster die Vorgänge zu beobachten, die sich in der abgelegenen Straße, in der sein Haus steht, abspielen. Man hatte auch der Königin Wilhelmine, als sie sich nach dem General erkundigte, diesen Sachverhalt erzählt, und seither fährt sie jeden Tag durch die abgelegene Straße. Der Kutscher hat Befehl, bei dem Hause des Generals langsam vorüberzufahren. Nie verfehlt sie, zu dem Erkerfenster hinaufzugrüßen. Vor kurzem ließ sie nun dem General Bergansius melden, er möge heute ja nicht versäumen, zur gewohnten Stunde am Fenster zu sein. Voll Spannung erwartete der alte Herr den Wagen der Königin, der pünktlich im Schritt angefahren kam. Die Königin hatte die kleine Prinzessin Juliana auf dem Schoße und ließ sie mit den kleinen Händchen zu dem alten Soldaten hinaufgrüßen.

Wilderers Ende. Wieder hat in Schleswig-Holstein das Wildern ein Menschenleben gefordert. Im Flensburger Diakonissenhause, wo er tödlich verletzt eingeliefert worden, starb in der Nacht zum Sonnabend der in Rendsburg angesellte 25jährige Kellner Arthur Franz, von Helgoland gebürtig als Lyser seiner Jagdleidenschaft. Von seinem Pachtrevier aus war der den Behörden längst als Wilderer Verdächtige in das fiskalische Gehege bei Fröslee eingedrungen, wo er am Freitag in der Frühe von dem Revierförster Fries auf dem Anstande betroffen wurde. Der Aufforderung zum Niederlegen des Gewehres nicht Folge leistend, flüchtete er, worauf der Förster erst einen Schrotschuß über seinen Kopf weg abgab und, als jener trotzdem die Flucht fortsetzte, mit der Absicht, ihn am Bein zu treffen, einen Kugelschuß folgen ließ. Die Kugel drang jedoch durch den Rücken und durchschlug die Bauchhöhle. — Vor wenigen Tagen erst wurde von der Altonaer Strafkammer ein Arbeiter wegen Wilderns zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, nachdem er bereits bei der Tat zum Krüppel geschossen worden. Er hatte als er von einem Gemeindewachtmeister beim Wildern abgefaßt wurde, auf ihn die Waffe angelegt, doch kam jener ihm zuvor und zerschmetterte ihm mit einem Schuß beide Hände.

inf. **Die „Lange" um das Auge.** Eine sonderbare Klage wurde, wie der „Inf." aus New-York mitgeteilt wird, kürzlich hier vor das Forum des Gerichtes gebracht. Eine junge Dame klagte gegen einen Schriftsteller auf Entschädigung, weil er ihre Augen dadurch „entwertet" hatte, daß er sie in einem Feuilleton beschrieben und der Oeffentlichkeit „preisgegeben" hatte. Die Augen der jungen Dame waren so sonderbar, und schwammen in einem so seltsamen opalisierenden Lichte, daß jeder Mensch, der sie einmal gesehen hat, sie aus der Beschreibung sofort wiedererkennen mußte. Da die Besitzerin dieser schönen und sonderbaren Augen in diesem Feuilleton eine Liebesgeschichte durchzumachen hatte, so fühlte sie sich dadurch kompromittiert, um so mehr, als alle ihre Bekannten wußten, daß sie eine persönliche Bekannte des Dichters ist. Sie wollte sich aber nicht dem Gerede der Menschen aussetzen, und verklagte den Schriftsteller daher auf eine Entschädigung von 1000 Dollar. Der Gerichtshof hatte mit der Not der jungen Schönen ein Einsehen, und verurteilte den Schriftsteller zur Zahlung dieser Summe, da sich die Dame durch seine Erzählung kompromittiert fühlte. Ob sie freilich dem Gerede weniger ausgesetzt ist, wenn sie sich im Besitze des Geldes befindet, ist freilich die Frage. Jedenfalls ist den Schriftstellern in Amerika Vorsicht geboten!

Kurorte und Reisen.

‡ **Die Feriensonderzüge nach Kufstein** von Leipzig aus bieten den Reisenden nach Tirol den Vorteil, daß man bereits 9 Uhr 30 Min. vormittags in Kufstein eintrifft und somit Gelegenheit hat, mit dem 8 Uhr 40 Min. vormittags von München abgehenden Schnellzuge, der bis Innsbruck auch die 3. Klasse führt, weiterzufahren. Die Abfahrt erfolgt am 2., 14., 15. Juli und 18. August 7 Uhr 20 Min. abends ab Leipzig (Bayer. Bahnhof). Auskünfte und Prospekte durch die Amtliche Auskunftsstelle der Sächsischen Staatsbahn im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14.

‖ **Der Schwarzwald.** Von der Zeitschrift „Der Schwarzwald" (Verlag H. M. Poppen u. Sohn, Freiburg i. Br.) ist soeben eine Feriennummer erschienen, die weitere Kreise auf das schöne deutsche Mittelgebirge aufmerksam machen will. Die erweiterte Nummer bringt alle Ferienzüge, die von Norddeutschland, ab Berlin, Halle usw. nach Baden und dem Schwarzwald gehen, mit genauer Angabe der Fahrzeiten und Preise. Die Feriennummer kann nebst dem ebenfalls erschienenen Verzeichnis Schwarzwälder Gastwirte (mit Schwarzwaldkarte) durch die Amtliche Auskunftsstelle der Großh. Badischen Staatseisenbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14, kostenlos bezogen werden.

= **Bad Salzbrunn.** Das diesjährige internationale Lawn-Tennis-Turnier, das wie in den Vorjahren gemeinschaftlich von dem Schlesischen Rasen-Tennis-Verbande und der Fürstlich Pleßischen Badedirektion veranstaltet wird und unter dem Protektorat der Fürstin von Pleß steht, findet am 8. Juli und den darauf folgenden Tagen statt. Fünf Plätze stehen hierfür zur Verfügung. Großen Zuspruchs erfreut sich das Reitinstitut, welches seit Anfang Mai d. Js. seine Pforten geöffnet hat. Auch treiben außer der regelmäßigen Automobilverbindung zwischen Salzbrunn und dem herrlichen Fürstenstein in elegant ausgestatteten Automobilbussen gemeinsame Fernfahrten statt, die den Naturfreunden die Schönheiten der näheren und weiteren Umgebung vor Augen führen. Der Zuzug von Kurgästen ist in diesem Jahre der stärkste seit Bestehen des Bades. Die Besucherzahl beträgt bis 17. Juni 1910 zusammen 5622 gegen 4971 1909, Tagesbesucher 23 714 gegen 17 749 1909.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Saatenstand im Deutschen Reiche Mitte Juni.

Winterweizen 2,2 (Vorjahr 3,0), Sommerweizen 2,5 (2,7), Winterspelz 2,0 (2,4), Winterroggen 2,4 (2,8), Sommerroggen 2,5 (2,5), Sommergerste 2,5 (2,5), Hafer 2,6 (2,6), Kartoffeln 2,5 (2,6), Klee 2,2 (3,3), Luzerne 2,2 (3,1), Bewässerungswiesen 1,8 (2,8), andere Wiesen 2,3 (3,3).

Unter den Bemerkungen heißt es: Strichweise zwar brachten häufig warme Gewitterregen den Pflanzen die zum Wachstum nötige Feuchtigkeit, in vielen Gegenden aber waren bis zurzeit der Berichterstattung noch keine oder nur unbedeutende Niederschläge gefallen, so daß dort über große Dürre geklagt wurde. Ueber tierische Schädlinge wird wenig geklagt, um so mehr aber über starke Verunkrautung der Felder. Das Wintergetreide hat der anhaltenden Trockenheit verhältnismäßig gut widerstanden, die Sommerhalmfrüchte werden recht verschieden beurteilt. Wo hinreichende Niederschläge gefallen sind, machte das Wachstum gute Fortschritte, wo aber anhaltende Dürre herrschte blieben die Sommersaaten mehr oder weniger zurück, am meisten Hafer, bei dem vereinzelt schon Mißernte befürchtet wird, falls nicht bald ausgiebiger Regen fällt. Die Kartoffeln sind vielfach ungleichmäßig aufgelaufen und zum Teil lückenhaft bestanden, entwickeln sich aber im allgemeinen befriedigend. Der erste Schnitt der Futterkräuter, Klee und Luzerne, ist größtenteils, und zwar in recht reichlichen Mengen, eingeerntet. Auch die Beschaffenheit des Heues ist fast durchweg gut. Die Heuernte ist fast überall in vollem Gange und fällt meist reichlich aus, verschiedentlich stehen sogar sehr hohe Erträge in Aussicht, zu deren Bergung Fortdauer des warmen, trockenen Wetters sehr erwünscht wäre.

Der Arbeitsmarkt im Monat Mai 1910.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkte hat sich im großen und ganzen gegen den Vormonat etwas gehoben. Nur in der Textilindustrie ging die Beschäftigung weiter zurück. Die lebhaftere Beschäftigung, die im Monat April auf dem Ruhrkohlenmarkt einsetzte, nahm wie das „Reichs-Arbeitsblatt" schreibt, weiteren Fortgang. Auch im Saarreviere wurden größere Mengen Kohle gefördert als im Vormonate. Auf den oberschlesischen Gruben wuchsen trotz der wöchentlich eingelegten zwei Feierschichten, die Bestände weiter. In der Braunkohlenindustrie wurden die Erwartungen nicht erfüllt, wenn auch im allgemeinen eine Besserung sich fühlbar machte. In der Metall- und Maschinenindustrie lagen die Verhältnisse günstiger als im vergangenen Monate. In der Textilindustrie ist noch immer keine Wandlung zum Besseren eingetreten. Im Baugewerbe nahm die Beschäftigung, trotz Fortdauerns der großen Aussperrung, wieder zu. Die Bekleidungsindustrie war noch reichlich beschäftigt. Nach den Berichten der Krankenkassen hat sich der Beschäftigungsgrad im Laufe des Mai nur wenig gehoben. Es ergab sich am 1. Juni gegenüber dem 1. Mai eine Zunahme der versicherungspflichtigen Mitglieder abzüglich der Kranken um 8961, und zwar setzt sich diese Summe zusammen aus einer Zunahme der männlichen Mitglieder um 10 246 und einer Abnahme der weiblichen um 1285. Nach den Arbeitsnachweisziffern hätte sich sogar im Vergleich zum Vormonate für die Männer die Lage nicht unerheblich verschlechtert, während für die Frauen das Verhältnis sich nicht wesentlich ungünstiger gestaltet. Bei der Gesamtzahl der berichtenden Arbeitsnachweise, für welche vergleichbare Zahlenangaben vorliegen, kamen nämlich im Mai 1910 auf 100 offene Stellen bei den männlichen Personen 183, bei den weiblichen 91 Arbeitsgesuche gegen 188 bezw. 90 im Mai 1909 und 166 bezw. 86 im April 1910.— Die Einnahmen aus dem Güterverkehrebeutscher Eisenbahnen betrugen im April 132 732 173 M, d. h. 5 416 179 M mehr als im selben Monate des Vorjahres. Das bedeutet eine Mehreinnahme von 62 M oder 2,47 v. H. auf 1 km.

—y. **Kalisyndikat.** In der bereits erwähnten Aufsichtsratssitzung vom 21. d. M. wurden u. a. auch Ausschüsse für die Spezialzweige der Geschäftsführung innerhalb des Aufsichtsrats konstituiert. Der Absatz im Juni ist, wie ferner berichtet wurde, normal. Im übrigen wurde eingehend die Frage der Preisfeststellung unter dem neuen Kaligesetz und der zukünftigen Organisation besprochen, doch sollen definitive Beschlüsse erst nach Bekanntgabe der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats erfolgen.

—y. **Kaliwerke Friedrichshall A.-G. in Schnde.** Der Abschluß für 1909 ergab nach 309 338 M (i. V. 199 324 M) Abschreibungen einen Betriebsgewinn von 448 407 M (36 863 M), wozu noch 573 375 M Buchgewinn kamen. Der Verlustvortrag ermäßigte sich infolgedessen von 1 237 596 M auf 215 814 M.

— **Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft.** In der am 21. d. M. in Köln abgehaltenen Generalversammlung waren 22 Aktionäre anwesend, die ein Aktienkapital von 714 000 M vertraten. Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto des Geschäftsjahres 1909/10 wurden genehmigt und die sofort zahlbare Dividende wurde auf 12 % festgesetzt. — Das aus dem Aufsichtsrate ausscheidende Mitglied Herr Kurt Steckner in Halle a. S. wurde einstimmig wiedergewählt.

W. **Vom Kohlensyndikat.** Im laufenden Monat werden die Beiratssitzung und die Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats nicht abgehalten, da außer der Festsetzung der Beteiligungsanteile für Monat Juli andere Gegenstände nicht zur Verhandlung stehen. Der Vorstand schlägt daher den Syndikatszechen vor, die bisherigen Sätze, nämlich 85 Prozent für Kohlen, 72½ Prozent für Koks und 80 Prozent für Briketts, auch für den Monat Juli bestehen zu lassen.

—y. **Farbenfabriken Bayer & Co. in Elberfeld.** Die Direktion teilt mit, daß die Versuche zur Herstellung von künstlichem Kautschuk noch nicht abgeschlossen sind und an den Bau einer Fabrik für diesen Zweck noch nicht gedacht werden kann.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: Nom. 1 650 000 M auf den Inhaber lautende Aktien der Schornstein-Aufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John, Aktiengesellschaft in Ilversgehofen bei Erfurt, 1650 Stück über je nom. 1000 M Nr. 1—1650.]

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Putzmacherin Selma Marta Haßbecker, Inhaberin eines Putz- und Modewarengeschäfts in Leipzig-Reudnitz. Nachlaß des Flaschenbierhändlers Karl Bruno Gebhardt in Leipzig-Meuselwitz. Molkereiinhaber und Kaufmann Karl Rechenberg in Lucka (S.-A.). Kaufmann Paul Otto Albert Földner, Inhaber der Firma Franz Zorn Nachf. in Schmölln (S.-A.).

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 23. Juni, Preis pro 100 Kilo 11,30 M waggonfrei hier in Leitzsäcken.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 22. Juni. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die Marktlage war in dieser Woche eine unverändert ruhige. Auch durch die Hamburger Hochtreibereien scheinen sich die Käufer nicht beeinflussen zu lassen.

Ausgesuchte feinste gesalzene Molkereibutter		110—114 M
I.	do.	107—109 M
II.	do.	100—106 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

+ **Berlin**, 22. Juni. Bericht von Gebr. Gaue. (Originalbericht der Hall. Ztg.) **Butter:** Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 110—114 M, do. IIa Qual. 108—112 M — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 70,25—70,75 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 72,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 71,50—76,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 72,50—76,00 M. — **Speck:** ruhig.

Viehmärkte.

— **Halle a. S.**, 22. Juni. Wöchentlicher Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise. (Die Preise verstehen sich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) **I. Altmark.** Ochsen: a) 45, b) 40, c) —, d) —; Bullen: a) 70—42, b) 36—39, c) —, d) —; Kälber und Kühe: a) —, b) 36—38, c) 33, d) —; Kälber: a) —, b) 45, c) 40 bis 45, d) 35, e) —; Schafe: a) —, b) —, c) —; Schweine: a) 50—56, b) 46, c) 46, d) 44—48. **II. Magdeburg.** Ochsen: a) 38—45, b) 36—40, c) 38, d) 31; Bullen: a) 35—41, b) 36—38, c) 33—36, d) 30; Kälber u. Kühe: a) 35—40, b) 32—38, c) 31—36, d) 30; Kälber: a) —, b) 40—50, c) 35—45, d) 30—35, e) 29; Schafe: a) 35—39, b) 30—38,5, c) 28; Schweine: a) 52,5—62, b) 47—56, c) 48—52, d) —. **III. Merseburg-Ost.** Ochsen: a) 40—42, b) 38, c) 34—35, d) 31—32; Bullen: a) —, b) 40, c) 35, d) 33; Kälber und Kühe: a) 38—40, b) 34—37, c) 32, d) 31; Kälber: a) —, b) 50—52, c) 40—50, d) 42—46, e) —; Schafe: a) — b) —, c) —; Schweine: a) 48—53, b) 50—51, c) 48, d) 46. **IV. Merseburg-West.** Ochsen: a) 39—42, b) 36—38, c) 32, d) 28; Bullen: a) 38—45, b) 33—40, c) 32—38, d) 29—30; Kälber u. Kühe: a) 36—42, b) 33—38, a) 32—36, d) 33; Kälber: a) —, b) 40—50, c) 40—49, d) 35—42, e) 30; Schafe: a) 36—40, b) 32—36, c) 33; Schweine: a) 43—50, b) 41—53, c) 42—50, d) 40—48. **V. Erfurt.** Ochsen: a) 34—44, b) 38—40, c) 34—38, d) 32; Bullen: a) 40—42, b) 38—40, c) 35, d) 30; Kälben und Kühe: a) 38—44, b) 37—40, c) 36, d) 32—35; Kälber: a) ——, b) 45—50, c) 45—50, d) —, e) ——; Schafe: a) 34—40, b) 35—36, c) 32; Schweine: a) 46—55, b) 48—58, c) 47—50, d) —. **VI. Anhalt.** Ochsen: a) 39—42, b) 40, c) 36—40, d) 36; Bullen: a) 42, b) —, c) 37—39, d) 34—36; Kälben und Kühe: c) 38—40, b) 39—38, c) 34,5—35, d) 33; Kälber: a) 80, b) 52, a) 40—46, d) 39—42, e) 32; Schafe: a) 40, b) 37, c) 33; Schweine: a) 48—54, b) ——, c) 46,5—52,5, d) 44—46.

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 2. Beilage.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 23. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden mm
Halle[1])	759,5	15	W 5	bedeckt	27	15	0
Torgau[2])	758,8	16	W 2	„	27	15	1
Nordhausen[3])	759,7	14	NW 3	wolkig	25	12	4
Magdeburg[4])	758,5	15	W 4	bedeckt	26	14	7
Gardelegen[5])	758,3	14	W 3	„	26	14	5
Brocken[6])	-	5	W 7	„	18	4	8

[1]) Abends und nachts geringe Niederschläge. [2]) Nachts stärkerer Regen. [3]) Abends Regenschauer, nachts geringe Niederschläge. [4]) Abends und nachts Regen. [5]) Abends und nachts Regen. [6]) Abends und nachts Regen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Das umfangreiche westliche Tiefdruckgebiet, welches auch heute verschiedene Zentren aufweist, hat nunmehr seinen Wirkungskreis auf ganz Deutschland ausgebreitet. Im Dienstbezirk nahm im Laufe des Tages die Bewölkung zu und abends setzten allgemein Regenfälle ein, die besonders im Rhonetal ergiebig waren. Da wir auch morgen noch im Bereiche des ausgedehnten Barometerminimums verbleiben dürften, so haben wir bei westlichen Winden wolkiges, mäßig warmes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 24. Juni: Wolkig, mäßig warm, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 24. Juni: Abwechselnd heiteres und wolkiges, nur wenig kühleres Wetter, stellenweise etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 25. Juni: Zunächst heiter, trocken, früh etwas kühl, am Tage wärmer, später Gewitterneigung, teilweise Regen.

Wasserstände am 23. Juni.

Saale: Halle Untp. +1,90, Obp. +—, Trotha Untp. +2,04, Grochlitz +1,26, Bernburg Untp. +1,23, Kalbe Obp. +1,58, Kalbe Untp. +0,86. — Elbe: Leitmeritz +0,30, Aussig +0,64, Dresden —0,70, Torgau +1,58, Wittenberg +2,47, Roßlau +1,93, Barby +2,03, Magdeburg +1,65, Tangermünde +2,26 Wittenberge +1,80, Hohnstorf +1,23. — Mulde: Düben +0,42.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 23. Juni. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist um 10½ Uhr vor den Schleusen in Holtenau eingetroffen. Nach dem Durchschleusen dampfte sie unter dem Salut der Flotte in den Kriegshafen, durchfuhr die Reihe der unter Toppflagge liegenden Kriegsschiffe, deren Mannschaften Paradeaufstellung genommen hatten und machte dann an der gewohnten Liegestelle an der Reventlow-Brücke Halt.

Vom Reichskanzler.

Stuttgart, 23. Juni. Der Reichskanzler ist in Begleitung des Unterstaatssekretärs Wahnschaffe heute vormittag hier eingetroffen. Zum Empfang waren am Bahnhofe erschienen der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker und der preußische Gesandte. Nach der Begrüßung geleitete der Ministerpräsident den Reichskanzler nach seinem Hotel. Von dort begibt sich der Reichskanzler zum Besuche der Majestäten nach Schloß Bebenhausen.

Die Burgenfahrer im Altenburger Schlosse.

Altenburg, 23. Juni. Heute vormittag 9 Uhr versammelten sich die Burgenfahrer im Schloßhofe des herzoglichen Residenzschlosses. Es fand ein Rundgang durch die Burg statt und im Anschluß daran eine Begehung des inneren Schlosses. Architekt Bodo Ebhardt hielt bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über die Baugeschichte dieser Burg. Darauf fand ein gemeinsames Frühstück statt, bei dem Ebhardt einen Toast auf den Herzog ausbrachte. Exzellenz v. Bardeleben überreichte Ebhard die zur Erinnerung an die Burgenfahrt geprägte Medaille in Silber.

Zu den Verbrechen in Friedberg.

Friedberg, 23. Juni. Der Mitschuldige Barkenfeins hat nicht mit ihm zusammengewohnt, sondern in Bad Nauheim oder Frankfurt a. M. Nach dem Ueberfall soll er die Stadt im Sportkostüm verlassen haben. Beide hatten sich gut mit Bomben versehen.

Von einer Dogge furchtbar zerfleischt.

Schlangenbad, 23. Juni. Frau Exzellenz v. Krosigk und deren Schwester Frau v. Knebel wurden von einer Frau v. Krosigk gehörigen Dogge angefallen und furchtbar zerfleischt. Erst als der Sohn der Frau v. Knebel zu Hilfe eilte, ließ das wütende Tier von den schwerverletzten Damen ab.

Folgenschweres Unwetter.

Kattowitz, 23. Juni. Die unweit Tosaszow in Russisch-Polen gelegene Besitzung des Fürsten Hohenlohe-Oehringen ist von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht worden. 5000 Schafe und Lämmer sowie eine Menge Rehe, Hirsche und Hasen wurden tot aufgefunden. Fünf Hirten wurden erschlagen.

Keine Cholera.

Lemberg, 23. Juni. Gegenüber Blättermeldungen über Cholerarerkrankungen in Lemberg erklärt das Sanitätsdepartement der Statthalterei, daß die Befürchtungen, es handele sich um Cholera, völlig unbegründet seien. Die Patienten befänden sich bereits auf dem Wege der Besserung. Es handele sich nur um akuten Darmkatarrh.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 23. Juni. Türkische Blätter verbreiten das Gerücht, daß England der Pforte versichert habe, daß die Kretafrage zugunsten der Türkei gelöst werde.

Keine Kriegsvorbereitungen Griechenlands.

Konstantinopel, 23. Juni. Wie die Blätter melden, hat der türkische Gesandte in Athen von der griechischen Regierung Aufklärung über die Kriegsvorbereitungen verlangt. Die griechische Regierung antwortete, daß es sich um eine gewöhnliche militärische Maßnahme handele. Es habe nur ein Wechsel der Grenzwachen stattgefunden.

Zu den amerikanischen Fälschungen von Baumwollkonnossements.

London, 23. Juni. Wie der „Standard" meldet, wurde gestern von den Vertretern englischer und kontinentaler Bankfirmen eine stark besuchte Versammlung abgehalten, um die Lage zu erwägen, die aus den kürzlich aufgedeckten amerikanischen Fälschungen von Baumwollkonnossements entstanden ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Lloyds Bank, Vassar Smith, führte den Vorsitz. Fast alle bedeutenden Banken des Kontinents waren vertreten. Die Versammlung beschloß, einen Ausschuß von 16 Mitgliedern zu wählen. Unter den in diesem Ausschuß vertretenen Banken werden sich die Deutsche Bank, die Dresdner Bank, die Russisch-Chinesische Bank und die Oesterreichische Länderbank befinden.

Berlin, 23. Juni. Von den choleraverdächtigen Auswanderern auf Bahnhof Ruhleben ist heute vormittag der eine gestorben. Es soll sich aber nicht um Cholera handeln.

Augsburg, 23. Juni. Das Hochwasser des Lech hat großen Schaden angerichtet. Bei Hochzell sind sechs Häuser weggeschwemmt.

Paris, 23. Juni. Der akademische Disziplinarrat von Lille hat den beurlaubten Gymnasialprofessor und Journalisten Tery wegen seiner Angriffe auf den Präsidenten Fallières abgesetzt mit der Begründung, daß er durch seine Artikel lediglich einen politischen Skandal hervorrufen wollte.

Paris, 23. Juni. Aus St. Etienne wird gemeldet, daß die ausständigen Gasarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen haben, nachdem ihnen infolge der Vermittlung des Präfekten einzelne Forderungen bewilligt worden waren.

Washington, 23. Juni. Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat ihren Berichterstatter ermächtigt, sich für den Gesetzentwurf auszusprechen, nach dem fünf angesehene Amerikaner vom Präsidenten ernannt werden sollen, um mit den auswärtigen Regierungen über den Weltfrieden zu verhandeln.

Washington, 23. Juni. Der Senat hat die vom Repräsentantenhause genehmigte Vorlage angenommen, in der die Veröffentlichung der für den Wahlfeldzug aufgewendeten Beträge gefordert wird, jedoch mit dem Zusatzantrag, daß diese Veröffentlichung erst nach den Wahlen erfolgen soll.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 23. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Der günstige deutsche Saatenstandsbericht, die in Amerika infolge des Wetterumschlags im Nordwesten eingetretene erhebliche Korrektur des Preisstandes sowie die heimische, der Entwicklung der anstehenden Ernte günstige Witterung veranlaßten für Weizen Preisnachlässe bis 2½ Mk. und für Roggen bis 1½ Mk. Die intensive Geschäftstätigkeit blieb aber, da man erhebliche Schwankungen aus Amerika noch für wahrscheinlich hält, bestehen. Hafer war im Lieferungsgeschäft gleichfalls billiger angeboten, Mais leblos. Für Rüböl trat bei anziehenden Preisen das Ausland als Käufer auf. Wetter: bewölkt und regendrohend.

Weizen, willig. Juli 199,75 M., Septbr. 190,00 M., Oktober 190,00 M. Roggen willig. Juli 149,00 M., Sept. 150,50 M., Oktober 151,75 M. Hafer, willig. Juli 148,50 M., September 152,75 M. Mais, stetig. Juli 133,00 M., Septbr. 133,00 M. Rüböl, still. Juni —,— M., Oktbr. —,— M., Dez. —,— M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 23. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Wenn auch die Geschäftstätigkeit sich nur vereinzelt lebhafter zeigte so war die Tendenz der heutigen Börse namentlich am Anfang im allgemeinen fest. Die Befestigung New-Yorks und die günstige Lage des Londoner Geldmarktes ermutigten zu Meinungskäufen, und vielfach wurde die Ansicht geäußert, daß die Verwirklichung der guten Ernteaussichten eine Kräftigung des wirtschaftlichen Lebens in der ganzen Welt zur Folge haben werde. Diese Hoffnung bleibt die hauptsächlichste Stütze des Kursstandes. der jetzigen stillen Zeit. Montanwerte setzten mit Ausnahme von Rheinstahl und Harpenern besser ein. Auch Bankaktien waren vorzugsweise fest. Von amerikanischen Bahnen waren im Anschluß an New-York Canada um 1,20 Prozent höher, und auch Pennsylvania stellten sich besser. Oesterreichische Werte bewahrten gute Haltung bei mäßigen Umsätzen. Schwach lagen heute Anatolier und Orientbahn auf Realisierungen. Auch Otavi verloren mehrere Prozent, weil verlautet, daß die Dividende 1½ Prozent gegen das Vorjahr niedriger ausfallen werde. Dreiprozentige Reichsanleihe konnten um 0,10 Prozent im Kurse anziehen, während sich für die sonstigen Fonds kein Interesse zeigte. Der Verkehr wurde im späteren Verlaufe mangels weiterer Anregung äußerst schleppend, und die herrschende Geschäftsunlust kam teilweise auch in einem leichten Nachgeben der Kurse zum Ausdruck. Von Schiffahrtsaktien lag im Gegensatz zu den nicht vollbehaupteten gleichartigen Werten Hansa fest. Von Elektrizitätsaktien gaben Siemens u. Halske etwas nach. Der „Iron Age"-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt fand wenig Beachtung. Tägl. Geld ca. 3 Prozent, Geld über Ultimo 5¼ Prozent. Privatdiskont 3¼ Prozent.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3¼ %
Amsterdam kurz	163,30
Brüssel do.	80,82½
Italien do.	80,65
Kopenhagen do.	—
Checks auf London	20,44½
New-York sichts	419,75
Checks auf Paris	81,12½
Schweiz kurz	81,10
Wien kurz	85,00
Rio de Janeiro auf London	16¾

Geldsorten.

Souvereigns	20,44
20 Francs-Stücke	162,65
Amerikanische Noten	418,75
Belgische do.	80,90
Dänische do.	—
Englische do.	20,44
Französische do.	81,50
Holländische do.	169,40
Italienische do.	80,80
Oesterreichische do.	85,05
Russische do.	216,85
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanweisungen	100,50
4 do. Reichsanleihe	101,90
3½ do. do.	93,00
3 do. do.	84,70
4 Preußische Schatzanweisungen	100,50
4 do. Konsols	102,00
3½ do. do.	93,10
3 do. do.	84,60
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ do.	92,00
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	82,80
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,60
4 do. 1896—1905	80,90
3 Sächsische Staats-Rente	83,60
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,20
3½ do. 28	91,30
3½ Berliner 1882—98	93,50
4 Erfurt 1891, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	93,80
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ do. 1875—1902	90,00
4 Nordhausen 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	96,00
3½ do. Comm.-Obl.	90,60
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ do. do.	94,40
3 do. do.	82,40
4 Sächsische alte	100,50
3½ do. do.	91,75
3 do. do.	81,30
4 do. neue	100,40

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,70
4½ do. do. kl.	—,—
5½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	99,30
4 Chinesen 1896 gr.	101,50
5 do. kl.	101,50
4½ do. 1898 gr.	99,10
4½ do. kl.	99,10
1,75 Griechen Monopol	48,40
1,50 do. Gold	47,10
1,30 do. conv.	37,25
4½ Japaner v. 1905	97,80
3½ Italiener Rente neue	104,80
4 Mexikaner gr.	100,25
4 do. 100	100,25
5 Oesterreich. Gold	—,—
4 do. Kronen	94,70
5½ do. Silber	—,—
4½ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,75
5 Rumänen amort. 1903	102,10
4 do. 1890	98,70
4 do. 1898	90,80
4 Russen 1880	91,30
3½ do. 1894	—
4 do. 1902	92,60
4½ do. 1905	100,30
3½ Schweden 1888	—
4 Serben amort. St.-Anl.	84,90
4 Türken Admin. Anl.	88,10
4 do. unif. 03	94,20
Türkenlose 400 Fr.	183,60
4 Ungar. Gold gr.	98,00
4 do. mittel	95,25
4 do. kl.	95,25
4 Ungar. Kronen	92,40
3½ do. Staatsrente 97	82,30
3 do. Eisen. Th. Anl.	—
6 Buenos-Aires gold	104,10
4 Wiener inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	103,25
Halle-Hettstedt	72,25
Lübeck-Büchen	182,90
Schantungbahn	149,70
Allgem. Lokalb. Kleinbahn	75,60
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,60
Elektrische Hochbahn	121,50
Gr. Berliner Straßenbahn	184,75
Hamburger Straßenbahn	190,00
Franzosen alt.	161,00
Lombarden alt.	24,10
Warschau-Wiener	174,50
Baltimore and Ohio	111,60
Canada-Pacific	196,00
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	139,90
West-Sizilianische	79,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,10
3 Dux-Prager do.	79,20
4 Oesterr. Gold Pr.	97,50
2,60 Südöstl. Lombarden Pr.	56,50
4½ Iwang. Dombrowa Pr.	98,60
3 Transkaukasische 5 Pr.	91,10
4 Moskau Rjäsan Pr.	90,60
4 Warschau-Wien 1897 Pr.	90,80
5 Anatolier 1. Pr.	—
5 do. 2. Pr.	100,40
2,40 Italienische Staats. Pr.	—
4 do. Mittelmeer Pr.	101,20
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02 Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Fr. Ref. 1951	82,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,90
Nordd.-Lloyd-Akt.	111,10
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	91,10

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	163,50
Berl. Handels-Ges.	172,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	129,25
do. do.	—
Brest. Diskontob. abg.	111,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,00
Darmstädter Bk. Merkst.	139,10
Dessauer Landes-Bk.	116,80
Deutsche Bank	251,10
do. Dobersen-Bank	170,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,90
Dresdner Bank	157,50
do. Bankverein	—
Essener Kredit	169,00
Gothaer Grundkreditbk.	130,00
Leipziger Kreditanstalt	171,40
Magdeburger Bankverein	114,40
Mitteldeutsche Privatbank	128,90
Mitteldeutsche Kreditbank	119,60
Nationalbank für Deutschland	128,90
Oesterr. Kreditanstalt alt.	200,30
Pfälzischer Bankverein	108,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	156,75
do. Zentral-Bodenkredit	157,60
Reichsbank	144,10
Russ. Russ. nauw. Handel	150,10
Sächsische Bank	152,75
A. Schaaffhausen. Bankverein	144,90
Schlesischer Bankverein	154,25
Wiener Bankverein	138,60

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	119,00
Deutsche Bierbrauerei	117,50
Patzenhofer	243,50
Schöneberger Schloßbr.	198,00
Schultheiß	266,10
Berkules Kassel	167,50
Bischofsheimer Rödorfer	111,00
Leipziger Brauerei Riebeck	187,50
Vereinsbr Artern	105,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	212,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	370,50
Adler Portl. Cement	183,75
Allgem. Lokal- u. Kraftges.	161,00
Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft	269,90
Ammendorfer Papierfabrik	397,75
Anglo-Continental	109,60
Anhalt. Kohlenw.	139,00
do. Vorzugsaktien	113,80
Baer & Stein	389,50
Bergmann Elektr.	283,90
Berl.-Anh. Masch.	249,50
Berliner Elektriz.-Werke	187,50
do. Maschinen-Bau	265,75
Bernburger Bauaktien	78,00
Berzelius Bergwerk	89,60
Buten- u. Monierb.	162,75
Bielefelder Maschinen	425,00
Bismarckhütte	192,00
Bochumer Gußstahl	232,10
Bühler & Co.	221,25
Braunschw. Kohlen	228,50
do. Kohle St.-Pr.	232,00
do. Jute	206,50
Budersus	109,00
Butzke & Co. Metall	107,10
Caroline Braunkohle	458,50
Chem. Fabr. Buckau	202,50
Cölner Bergwerk	453,50
Concordia Bergwerk	274,75
do. Spinnerei	163,00
Consolidation Schalke	383,75
Cottbuser Masch.	96,00
Crüllwitzer Papierfabrik	235,00
Dessauer Gas	174,25
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,50
do. -Luxemb. V.-A.	208,25
do. Elektr.-Ges.	181,70
do. Erdölbergbau	565,00
do. Kabelwerke	128,00
do. Waffen u. Mun.	376,75
Donnersmarck-Hütte conv.	293,50
Dortmund Union Lit C.	93,00
do. Lit D.	100,60
Dynamit-Trust	180,25
Eisenbahnwerke Gotha	105,70
Eintracht, Bergw.	445,00
Elektra Dresden	106,00
Essener Bergw.	191,25
do. do. V.-A.	149,25
Frankfurt. Zucker	230,00
Gesw. Eisenw.	182,50
Gelsenkirchen	216,70
Gesellsch. f. elektr. Untern.	159,60
Glanziger Zucker	188,90
Gorniower Werke	182,50
Hallesche Maschinen	402,80
Hann. Bauges. St.-Pr.	75,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	343,75
Harburg-Wien-Gummi	206,00
Harpener Bergb.	196,10
Hartmann sächs. Masch.	170,50
Harzer A. u. B.	42,50
Hagen Eis. u. St.	175,30
Heinrichshütt	149,70
Hammoer Cementf.	121,00
Hildebrand Mühlen	168,50
Hirsch Metall	156,75
Höchster Farb.	483,00
Hösch Stahlw.	290,50
Hohenlohe-Werke	210,25
Ilse Bergbau	458,50
Jeserich & Co.	137,25
Kahla Porzellan	298,00
Kalw. Aschersleben	170,25
Kattowitzer	238,50
Kirchner Masch.	373,00
Königs Wilhelm abg.	260,00
do. St.-Pr	342,50
Körbisdorfer Zucker	178,00
Kronprinz Oblig	383,00
Kyffhäuserhütte	181,40
Lahmeyer & Co.	114,10
Lapp Tiefbohr.	114,75
Laurahütte	175,30
Leopoldgrube	114,20
Leopoldshall	86,75
do. St.-Pr.	116,00
J. Lewes & Co.	284,00
Lübecker Maschinen	220,10
Märk.-Westf.-Bergw.	119,20
Magdeb. Gas	110,20
Maschinenfabrik Buckau	126,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	38,00
Mülheimer Eisen	105,00
Mülheimer Bergw.	191,25
Neue Bod.-Ges.	146,75
Niedersl. Kohlen	—
Nordd. Wollkämmerei	154,70
Oberschl. Bed.	107,50
do. Eisenind.	163,25
do. Kokswerke	150,80
do. Portland-Cement	173,25
Oranienstein & Koppel	219,10
Otavi	226,30
Phönix Bergw. Lit. A.	226,10
Posener Spirit Akt.-Ges.	337,50
Rhein. Metallw.	96,00
do. do. A	96,70
Rhein-Nassau Bergwerk	299,00
Rhein. Stahlwerk	175,40
Riebeck Montanw.	197,25
Rombacher Hütten	185,00
Rositzer Braunkohle	—
do. Zucker	144,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	135,25
do. do. St.-Pr.	123,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	254,00
Salzke Salzungen	116,75
Sangerh. Masch.	167,50
Saxonia-Zem.	129,50
Schering Chem. Fabrik	236,00
Schles. Zink	294,25
Schles. Portl. Cement	150,00
Schneider Hugo	160,50
Schuckert, Elektr.	163,00
Schultz Grabau	128,70
Siemens Glasind.	252,60
Siemens & Halske	244,25
Stolb. Chem. Fabrik	147,75
Textile-Bergwerk Portl. Zem st	118,75
Stettin. Chamotte	261,50
Stett. Vulkan	224,50
Stöhr, Kammgarn	201,50
Stollberg. Zink.	138,90
Stralsunder Spielkarten	—
Thüler Eisenb.	157,00
do. do. V.-A.	159,00
Thüringer Salinen	75,00
Tittel & Krüger	—
Union dem.	276,00
Unter den Linden, Bauges.	168,00
Varziner Papier	202,25
Verwohl. Portl.	324,75
Wegelin & Hübner	211,50
Westeregeln Alkali	217,25
Westf. Drahtind.	183,25
do. Stahlw.	60,25
Wittener Gußstahl	200,25
Wrede Mälzerei	86,50
Zeitzer Masch.	208,20

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	209,25
Berliner Handelsgesellschaft	173,00
Commerz- und Diskontobank	118,80
Darmstädter Bank	130,10
Deutsch Bank	251,00
Diskonto-Kommandit	186,75
Dresdner Bank	157,40
Nationalbank	123,80
Schaaffhausenscher Bankverein	144,00
Russ. Bank f. auw. Handel	159,50
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	182,50
Oesterr. Staatsbahn	161,00
do. Südbahn	24,00
Anatol. Eisenbahn (50 %)	119,00
Baltimore and Ohio	111,70
Canada Pacific	196,60
Orientbahnen Betriebs-Ges.	146,90
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	79,00
Pennsylvania	134,10
Luxemburg. Prince Henry	139,90
Warschau-Wiener Eisenb.	174,50
3½ % Deutsche Reichsanleihe	84,70
4½ % Chinesen 1898	—,—
4½ % Japaner 1905	97,80
4 % Russ. Anleihe 1902	92,50
4 % Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	188,00
Ungarische Kronen	—
Bochumer Gußstahl	232,25
Deutsch-Luxemb. V.	208,75
Dortmunder U (an C.	95,25
Gelsenkirchen	210,50
Laurahütte	175,50
Oberschles. Eisenindustrie	103,25
Phönix Akt.	226,25
Rheln. Stahl	175,60
Rombacher Hütte	185,50
Gelsenkirchen	210,40
Harpener	196,25
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	144,00
Hansa Dampfschiffahrt	174,50
Nordd. Lloyd	110,90
Trust Dynamit	180,40
Edison	—,—
Deutsch-Ueberseer-Elekt.	182,00
Siemens & Halske	244,10
Otavi	226,00

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 23. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	83,50 G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	99,35 G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,60 G
3½ do. 1904	—	—	98,00 G
4 Crölln. Papierf.-Obl.	—	—	99,00 G
4 Mall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75 G
4 Mosel. Gewerk.-Obl. A. L.	—	—	98,00 G
4 do. do. 1893	—	—	97,60 G
4 do. do. 1897	—	—	97,60 G
4 do. do. 1902	—	—	97,60 G
4½ do. do. 1908	—	—	102,50 G
4½ Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40 G
4 do.	—	—	98,50 B
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,40 B
4½ do.	—	—	102,40 B
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. II. unkündb. bis 1914	—	100,00 G	
3½ Hannoversche Hypothekenbank für Kgr. Sachsen Ant.-Scheine	—	—	95,60
4 do. do.	—	—	101,15 G

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	1	9	210,75 B
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	12 1/2	12 1/2	242,50 G
do. do. Lit. B.	10 1/2	10 1/2	237,50 B
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,20 B
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00 G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,50 G
Südöstliche Bank-Akt.	0	8	153,00 G
do. Bed.-Kred.-Anst.	7	7	147,75 B

Große Leipziger Straßenbahn	9 %	197,50 G
Hallensche Straßenbahn	4 %	106,75 G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5 % 118,25 G
Crölwitzer Papierfabrik	12	— 230,25 G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1 1/2	— 30,00 B
do. do. Verz.	5	— —
Bleichersche Brauerei A.-G.	10	— 149,25 G
Glanziger Zuckerfabrik	11 1/2	— 189,00 G
Hallensche Zucker-Raffinerie	8	— 158,00 B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12 173,00 B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16 249,00 B
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8 1/2 187,50 G
do. Kammgarnspinnerei	6	13 1/2 —,—
do. Mastfabr. Schkeuditz	7	5 —,—
Mannfelder Kupe	0	0 70,0 B
Naumburger Braunkohlen	12	12 183,50 G
Portland-Cementfabrik Halle	5	0 70,00 B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16 201,00 G
Thüringer Gas	16	16 218,00 B
Tittel & Krüger, S. Wolfgangst.	7	10 149,50 B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10 147,00 G
Zeitzer Paraffin	10	10 156,00 G
Sächs. Emaillierw. vorm. Uhlfelder	10	10 148,00 G
Pinkus & Co.	16	18 225,00 G
Kristsch Mühlen	7	— 98,00 B
Hartmann Maschinen	11	— 168,00 G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20 354,00 G
Zimmermann K., Halle St.-Akt.	7 1/2	— 119,75 G
do. Vorzugs-Aktien	—	— 120,50 B

Tendenz: still.

Preisnotierungen für Kuxe vom 23. Juni 1910.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Verz.-Aktien	125%	127%	Hoffnung-Verz.-Aktien	140%	150%
Adler-Stamm-Aktien	75%	77%	Heiligenroda	775	785
Adolfsstiftt-Aktien	68%	70%	Heldburg-Aktien	86½	87½
Alexanderhall	11600	11750	Helene-Aktien	2725	2800
Beiersroda	6450	6650	Hermann II	3750	3825
Bismarckhall-Verz.-Aktien (inkl. 30 % Zuzahlung)	130%	132%	Humboldt-Kohlen	—	—
Brunkorf-Kieselguhr	—	—	Immenrode	6700	6750
Frauenhalt. Zuckerf.	230,00	—	Johannashall	5400	5600
Gesw. Eisenw.	182,50	183,50	Krügershall	126%	127½
Gelsenkirchen	216,70	218,00	Ludwigshall	118½	121%
Gesellsch. f. elektr. Untern.	159,60	160,00	Mattheishall	1060	1040
Glanziger Zucker	188,90	190,00	Nordhäuser Kaliw.	135%	136½
Gorniower Werke	182,50	184,75	Regier Braunkohlen	3250	3350
Hallesche Maschinen	402,80	411,50	Rethenburg	3050	3100
Hann. Bauges. St.-Pr.	75,00	77,00	Sachsen-Weimar	6600	6700
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	343,75	345,00	Salzmünden	5750	5850
Harburg-Wien-Gummi	206,00	208,00	Siegfried I	6300	6400
Harpener Bergb.	196,10	197,00	Teutonia	124½	126½
Hartmann sächs. Masch.	170,50	172,00	Thüringen	6425	6455
Harzer A. u. B.	42,50	43,50			

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0007

Von täglich frischen Sendungen empfehlen wir:

Helgoländer Hummer,
lebend und gekocht,

Riesen-Oder-Tafelkrebse,
Hamburger junge Gänse u. Enten, Poularden, Poulets und Kücken,
Rehrücken, -Keulen und -Blätter.
Frische Pfirsiche, Ananas u. Walderdbeeren.

Kaiser-Malossol-Auslese-Kaviar,
grobkörnig, silbergrau und perlend,

Astrachan-Kaviar, Pfund 12 Mk.

Fettfliess. geräuch. Weserlachs, ger. Elbaale.
Alle Sorten Braunschweiger und Thüringer Fleisch- u. Wurstwaren, delikaten gekochten Prager und geräucherten westfäl. Kronenschinken im Aufschnitt. [1122

Alle Sorten
Braunschweiger Gemüse-Konserven,
rhein. Kompottfrüchte zu Ausverkaufspreisen.

Pottel & Broskowski.

Für den südlichen Teil der Provinz Sachsen
wird von alter deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut eingeführter, tüchtiger

General-Agent gesucht.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten unter **J. M. 7581** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einreichen. [1012

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1910

Unter dem Protektorate S.K.H. des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Mai bis Oktober

MÜNCHEN 1910
AUSSTELLUNG VON MEISTERWERKEN MUHAMMEDANISCHER KUNST

von der Zeit der Kalifen bis zur Gegenwart.
Orientalische Kunsthandwerker an der Arbeit.
Unterhaltende Veranstaltungen, täglich Konzert.
MUSIKFESTE: Schumann-Gedenkfeier, Richard Strauss-Woche, Beethoven-Brahms-Bruckner-Cyklus, Uraufführung der 8. Symphonie von Gustav Mahler.
Prospekte und Auskunft durch die Geschäftsstelle der Ausstellung.

[1020]

Landw. Buchführung
nach bestbewährt. System für jeden Betrieb. Kostenfreie Inventuraufnahme. Prämien und gute Wirtschaftsresultate.
Landw. Rechnungskammer Coswig i. Sa. [1094

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche 0736
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Unter sehr günstigen Mietsbedingungen ist vollständig eingerichtetes, besseres [2951
Kolonial- und Delikatessengeschäft
umständehalber **sofort** oder zum 1. 10. für 8000 Mk. **zu verkaufen.** Offerten **J. C. postlagernd Rixdorf.**

---

4 Stück wasserdichte, sehr wenig gebrauchte
Diemen-Planen
hat äußerst billig abzugeben
M. Wehr,
Halle a. S., [2971
Leipzigerstraße 81.

Ofen-Reinigen, [1021
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstraße 8. — Tel. 2308. —

Tüchtiger Gärtner
kann vorzüglich geeignetes Terrain nahe Großstadt zur Anlage einer
großen, mod. Handelsgärtnerei
erpachten. **Besitzer beteiligt sich mit Kapital,** auch Abnehmer für Gemüse 2c. vorhanden. Offerten unter Chiffre **A. Z. 424** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Wollen Sie
Geschäft od. Grundstück,
gleichviel wo und welcher Art,
kaufen oder pachten,
still oder tätig [0424
sich beteiligen,
Kapital auf Hypothek anlegen,
verlangen Sie **kostenlos** u. portofrei meine reichhaltige Angebotsliste. Strengste Diskretion zugesichert.
E. Kommen Nachf.,
Leipzig, Schuhmachergasse 11 I., Dresden-A., Hannover, Köln a/Rh.

Verlangte Personen.

Große Fabrik sucht zum Vertriebe von Ziegeleimaschinen
General-Vertreter.
Es wollen sich nur mit der Branche und Kundschaft durchaus vertraute Herren melden, die Erfolge nachweisen können.
Evtl. wird die Vertretung in Dampfmaschinen, Pumpen usw. mit übertragen. [1091
Ausführliche Angebote mit Referenzen an Rudolf Mosse, Hannover, u. Chiffre E. D. 890.

Nachdem ich die maschinelle Anlage meiner Kohlenpresse abermals einer durchgreifenden Verbesserung unterzogen habe, bin ich in der Lage, einen vorzüglich hartgepressten und scharfkantigen **Presskohlenstein** aus reiner Nietlebener Neuglück-Förderkohle zu liefern, welcher sich als

Brennmaterial ersten Ranges
für Küchen- und Zimmerheizung

vortrefflich eignet, weil er bei einem Heizwert von 5687 Wärme-Einheiten eine intensivere Hitze als böhmische Braunkohle und Briketts gibt, [1096
sich leicht entzündet und lange Glut hält,
sich leicht aufstapeln und sowohl bei Anlieferung als bei Verbrauch bequem kontrollieren lässt,
billiger als Ia. Salonbriketts und gute böhmische Braunkohle ist,
durch eigene Geschirre ohne Eisenbahntransport direkt den Verbrauchern unmittelbar nach Bestellung frei in den Keller angeliefert werden kann.

Kennzeichen des Nietlebener Pressteines: grosses, altes Format und weisse Asche.

Zur Abgabe einzelner Steine als Brennproben sind meine Vertreter in **Halle,** die Herren: **Th. Sterz,** Leipzigerstrasse 83 II, Ecke Kurze Gasse, und **Franz Kopsch,** Mühlweg 29 p., Ecke Ludwig Wuchererstrasse, sowie in **Dölau** Herr **Paul Fiedler,** Waldstr. 43, gern bereit, wie auch auf dem **Geschäftszimmer der Pressteinfabrik** zu **Nietleben Probesteine** zu Versuchszwecken unentgeltlich abgegeben werden.

Paul Heydenreich, Halle-Nietleben, Kohlenhandlung und Pressteinfabrik.
Fernruf Amt Halle 843.

Neu aufgenommen:

Formular Nr. 109:
Gesuch um Zulassung von Kraftwagen zum Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen.
Preis pro Stück **10** Pfg.

Formularverlag
der Halleschen Zeitung
(Otto Thiele),
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30.

Dienerschule [1920
d. West. Berlin, Eisenacherstr. 10, werden z. Junikursus noch j. Leute jed. Berufs im Alter von 15—30 J. aufgenomm. und erhalt. z. 1. Juli kostenlos Stellg. als herrsch. Diener nachgewiesen. Geh. 30—70 Mk. Anmeld. tägl. Größt. Institut Deutschlands. Freiprosp. D. **W. Schulz,** Direkt.

Herr ges. z. **Cigarr.**-Verk. a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 Mk. mon. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Verwalter gesucht [1111
sofort unterm Chef, 500/600,00 Geb., Cinj.-Freiw.-Zeugn. bevorz. **Mehrere Verwalter** gef. sofort und später als Buchhalter, Feld- und Hofverwalter. **Meld.** mit Attesten erb. sofort
Wilhelm Beau, Stellenvermittler, **Kl. Klausstr. 14 I.**

Zum baldigen Antritt findet **Volontär-Verwalter** oder **Lehrling** Aufnahme in meiner 500 Mrg. großen Wirtschaft. [3007
Quasebarth, Rittergutspächter, **Deuben** bei Hohenmölsen.

Suche auf Rittergut der Provinz Sachsen zum 1. Juli **ältere**
Wirtschafterin
aus guter Familie, welche in sämtlichen vorkommenden Sachen des Haushaltes erfahren ist. Off. unt. **Z. m. 780** an die Exped. d. Ztg.

Vorzüglich gute Stellen
erhalten: Jüngere u. ältere Landwirtschafterinnen, Scholarinnen, Kochmamsells, Stützen, Kindergärtnerinnen, Kinderfrau., Köchin., Mädchen f. Küche u. Haus, Jungf., erste und zweite Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädch. f. Güter.
Frau Marie Wantzlöben,
Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Zum 15. Juli wird eine erfahr.
Wirtschafterin, 30—40 Jahre alt, auf ein Rittergut **gesucht.** Off. u. **N. N. postlagernd Stumsdorf** erbeten.

Ein junges Mädchen
wird **zur Erlernung der Landwirtschaft** unter meiner Leitung ohne gegenseit. Vergütung **gesucht. Frau Luise Schwenke, Wiepitz.**

Ein nicht zu junges, kräftiges
Mädchen (3865
vom Lande aus guter Familie **findet Stellung als landwirtschaftliche Scholarin** ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Wo, zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Selbständige Mamsell
für Gutswirtschaft, firm in bürgerl. Küche, gesucht. Milch geht meist zur Stadt. [2983
Zahn & Comp., Artern i. Th.

Mietgesuche.

Herrschaftliche Wohnung
von 6 oder 7 Zimmern mit Bad und Innentoilett zum 1. Oktober **gesucht.** Off. unter **V. 17541** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** 1120

Per 1. Juli.
Directrice sucht peinlich saubere und helle **Zimmer** in der Nähe der Poststraße bei besserer Familie, eventl. Pensionat. Offerten unter **D. H. R. 411** an **Daube & Co., Hannover.** [1108

Vermietungen.

Mansfelderstr. 12, III. 2 St., Küche u. Zubeh., Badegelegenh. i. Hause, 300 M., 1. Okt. **zu verm.**

Mansfelderstr. 66, Ecke Rob.-Franzstr., a. d. Klausbrücke, freie beste Lage d. Stadtteils, Nähe d. Marktes, **herrsch. Wohnung,** III. Etg., 6 Zimm., Parkettboden, Meiß. Ofen, Balkon, reichl. Zub., Bad, elektr. Licht, Sonnenseite, **900 Mk.**; II. Etg., 5 Zim. (wie vor) **750 Mk.** per 1. 10. Näh. bei **E. Steinhof** im Laden.

Herrschaftliche Wohnung,
Geisfstr. 15 I. (Adler-Apotheke), 4 Zimmer, Badez. und Zubehör per 1. Juli **zu vermieten.** 700 Mk.

Geldverkehr.

Ich bin beauftragt,
600000 Mk.
auf sichere Acker-Hypotheken auszuleihen, eventl. auch zur zweiten Stelle. [3003
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

33000 Mark
auf ein Geschäftshaus in best. Lage, II. Hypothek, p. 1. Okt. zu edieren **gesucht.** Dahinter stehen noch 7000 Mk. Gefl. Off. u. **Z. k. 799** a. d. Exp. d. Z.

30—35000 Mark
auf ein neuerbautes Grundstück, Nutzungswert 2200 Mk., sofort à 5% **gesucht.** Agenten verbeten. Angeb. u. **U. M. 2148** an **Rudolf Mosse, Halle.** [1109

8—10000 Mk. auf gute Hypothek von pünktlichem Zinszahler per jetzt oder 1. Oktober **gesucht.** Gefl. Off. unt. **Z. g. 796** an die Expedition d. Ztg. [1075

2000 Mk. auf ein Jahr gegen 6% sofort **gesucht,** nur vom Selbstgeber. Sicherheit vorhanden. Gefl. Off. unt. **Z. l. 798** a. d. Exped. d. Ztg.

Ziehung am 28. Juni 1910.
32. Stettiner Pferde-
Lotterie
Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mark
Porto u. Liste 25 Pfennig extra.
4304 Gewinne. Gesamtwert Mk.
136000
darunter 7 Equipagen u. 110 Pferde im Werte von Mk.
114000
u. 4200 Silbergewinne i. W. v. M.
22000
Stettiner Lose
empfiehlt und versendet
General-Debit
Hier auch in allen Verkaufsstellen.
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.
In **Halle** bei: **Rich. Meye,** ob. Leipzigerstr. 46, **C. Offenhauer,** Gr. Ulrichstrasse, **C. F. G. Kitzing, Otto Ifland, M. Schulz,** Gr. Ulrichstr. 35, **Pettrich & Kopsch,** Talamtstr. 6, **P. Keitel,** Gr. Ulrichstr. 36, **Rich. Heinze,** Gr. Steinstr. 71, **Otto Arendt,** Leipzigerstr. 33, **E. Kleinschmidt,** Moritzzwinger 14, **Fritz Dauer, Heinr. Braun,** Mansfelderstr. 12.

Arnstadt a. Thür. Walde. Sommeraufenthalt i. herrl. Villa m. Park, direkt a. Walde. Pension pro Tag 3 Mk. **R. Hartung, Löwen-Villa.**

Tapeten
Linoleum-Teppiche, -läufer, Wachstuche, Marktfaschen, Bunttglaspapiere
stets neueste Muster in großer Auswahl zu [2684
anerkannt billigsten Preisen
Gummi-Betteinlagen für Erwachsene u. Kinder.
Walter Sommer,
Leipzigerstrasse 32,
oberhalb des Turmes.
Fernruf 3362.

Volksbibliothek
des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von **½7—½9,** an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.**; außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15000 Bände.

Lesehalle
des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Die gute **Wirkung** des Dostrah Blutreinigungspulver
habe ich sehr wohl erfahren. Insbesondere habe ich durch den Gebrauch desselben eine geistige Rüstigkeit, Arbeitsfähigkeit erhalten, welche mir seit Jahren unbekannt gewesen ist, schreibt **Domkapitular Prälatv. Sp.** In Apotheken à Dose M. 2.—, wo nicht, direkt durch **Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H. Hamburg 1.**
Bestandt.: Magn. superoxyd 3,333 Sacch. alb. Sacch. lact. aa 2,672 Pepsin 0,185 Piv. rad. liquir. 0,180 Ol. mentha 0,005 Magn. usta 0,555

Stägige Reise
an die Adria
über **Salzburg, Tauernbahn, Triest, Adelsberger Grotte, Fiume, Venedig usw., 30. 7. bis 6. 8.** Gesamtkosten 130 Mk. Prospekte **Professor Miller, Stuttgart,** Staffelenberg. [1103

Turn-Verein „Friesen".
Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Sonnabends 8½ bis 10 Uhr Turnen der Altersriegen. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

Damen-Schneiderkleider [3002
aus **Herrenstoffen**
nach Mass **110.—** Mark.
Oetting, Gr. Steinstr. 12.

Liebevolle, bill. Ferienpension
für **Kinder** in Kleinstadt. Zu erfragen **Glauchaerstr. 23 II r.**

Gutes dauerhaftes Gummiband
für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

„Lange Jahre litt ich an einem hartnäckigen
Hautausschlag.
Viel, sehr viel habe ich erfolglos versucht. Ich probierte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Plötzlich besserte es sich von Tag zu Tag. Nahm nur z. Waschen **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** u. hatte **großartigen Erfolg.** M. Schlör in B." à Stck. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, **stärkste Form**). Dazugeh. **Zucoon-Creme** 75 Pf. u. 2 M., fern. **Zucoon-Seife (mild)** 50 Pf. u. 1.50 M. Bei **Herm. Stitz Nchf.,** Große Steinstraße 33, **Berthold,** Gr. Steinstr. 48, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 104, **Frz. Wahren,** Leipzigerstraße, Ecke Poststraße, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstr. 91, **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstraße 63, **Wilh. Höfer,** Geiststraße 59/60, **Fr. Patzschke,** Geisstr. 34, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Dreyhauptstraße 2, **Leonh. Schneider,** Geiststraße 6, **Fr. Müller,** Hallmarkt, **C. Kuhnt,** Kaiserfäle, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstraße 75, **Wilh. Enders,** Ludw.-Wuchererstr. 31, **A. Reupke,** Mansfelderstraße 66, **Max Ott,** Steinweg 26, **Gg. Niedermann,** Poststraße 1, **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30. [1088

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 1102]

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräul. Hildegard Tesenwitz mit Hrn. Landwirt Arthur Wackenroder (Steglitz—Anderten vor Hannover). Frl. Aenne Dewitz mit Hrn. Referendar Dr. jur. Arno Schmidt (Leipzig).

Verehelicht: Hr. Rittergutspächter Kurt Böhme mit Frl. Gertrud Mütterlein (Klippshausen). Hr. Oberleutnant Albrecht von Roeder mit Frl. Helene Gräfin Find von Findenstein (Habelschwerdt). Hr. Dr. jur. Gustav Mengel mit Fräul. Elly Buschendorf (Gera). Hr. Karl August von Gerlach-Parlow mit Fräul. Ruth von Bonin (Bottschow).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Lehrer Gießwein (Zeitnitz). Hrn. Dr. med. Walter Wolff (Berlin). Hrn. G. Fröhlich (Quedlinburg). Hrn. Lehrer A. Schaper (Halberstadt). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Reinhardt (Apolda).

Gestorben: Herr Dekan Dr. Adolf Hasenclever (Freiburg i. B.). Herr Friedrich Schröder (Delitsch). Herr Regierungsrat Artur Simon (Stettin). Hr. Steinsetzmeister Johann Plötner (Naumburg a. S.). Fr. Wwe. Emilie Rietz (Hettstedt). Fr. verw. Geh. Regierungs- und Schulrat Wally Heiber geb. Bornemann (Frankfurt a. O.). Frau Rittergutsbes. Else Kaempffe geb. Kaempffe (Breslau). Fr. Auguste Pohle geb. Lendrich (Merseburg).

Kampf-Winterscheid in Halle; Adler-Apotheke, Leipzigerstr. 15. Engros-Export: Dr. A. Franche und Dr. F. Bommel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

L. C. **Lauchstedt**, 22. Juni. (Der erste landwirtschaftliche Kreistag) ist für nächsten Sonntag, den 26. Juni, in Lauchstedt in Aussicht genommen. Die Mitglieder sämtlicher der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Vereine im Kreise Merseburg nebst ihren Damen sind durch besondere Einladung aufgefordert worden, teilzunehmen. Zahlreiche Zusagen und auch Bestellungen für das an die Besichtigung der landw. Versuchsstation sich anschließende Abendessen sind bereits erfolgt. Zu den besonders Eingeladenen gehören die Herren Oekonomierat Dr. Rabe von der Landwirtschaftskammer, Reichstagsabgeordneter Windler und Landtagsabgeordneter von Helldorff-St. Ulrich; auch Herr Landrat Graf d'Haussonville hat seine Teilnahme in Aussicht gestellt. Die Vorbereitungen sind durch den Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Kreisvertretung Herrn Grafen Hohenthal-Döltau sowie die Herren Wegeleben und Gröbler getroffen. Wenn man bedenkt, daß wenige Tage zuvor die Vorstände sämtlicher preußischer Landwirtschaftskammern aus allen Teilen des Vaterlandes sich versammeln, um die Lauchstedter Versuchswirtschaft zu besichtigen, so werden die Landwirte des Kreises Merseburg sicherlich am kommenden Sonntag gar vieles des Interessanten und Lehrreichen in Lauchstedt vorfinden und gleichzeitig einige angenehme Stunden der Ruhe und Geselligkeit genießen können.

= **Können**, 22. Juni. (Kommunales.) Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung hatte nur eine kleine Tagesordnung. Verlangt wurde vom Magistrat die Zuschlagserteilung zu den Verpachtungen verschiedener Ackerparzellen auf zehn Jahre. Es waren im ganzen 400 Mk. mehr geboten. Für 13 Morgen Acker, an der „Burg" gelegen, und für 10 Morgen am „Zortberge" waren nach Ansicht der Flurdeputation so niedrige Gebote abgegeben, daß sich die Aufforstung empfehlenswert mache. Besonders wünschenswert sei dies auch nach Ansicht der Forstaufsichtsbehörde für die 10 Morgen, da diese an die jungen Kulturen an den Parnenaer- und Teufelsgrund angrenzen. Die Aufforstung wurde beschlossen, im übrigen der Zuschlag erteilt. Ebenfalls wurde der Zuschlag zur Kirschenverpachtung, welche 277 Mk. mehr erzielte, erteilt. Ferner teilte der Magistrat mit, daß er dem Beschlusse der Stadtverordneten, drei neue Brunnen anzulegen, nicht zustimmen könne.

K. **Bitterfeld**, 22. Juni. (Stadtverordnetenversammlung. — Bedauerlicher Unfall.) Die Stadtverordneten stimmten in gestriger Sitzung einer Verpachtung der Obstnutzung am Wasserwerk für 81 Mk. an den Maschinenmeister Schnürpel zu. — Für die Ausstellung des Wander-Tuberkulosemuseums wurde die Turnhalle der Oberrealschule zur Verfügung gestellt, wo auch ein Vortrag des Kreisarztes, Medizinalrats Dr. Herrmann, stattfinden soll; die entstehenden Kosten bis zur Höhe von 200 Mk. wurden bewilligt. — Für Lehrmittel für die höhere Mädchenschule i. E. waren 1866 Mark beantragt. Auch hierzu gaben die Stadtverordneten ihre Zustimmung. — Auf dem der Stadt gehörenden Rittergute Greppin hat sich schon wiederholt Wassermangel gezeigt; es ist außerdem festgestellt, daß das vorhandene Wasser schlecht ist. Eine Aenderung der Brunnen hat nicht den gewünschten Erfolg gehabt und muß deshalb auf andere Weise Wasser beschafft werden. Ein Anschluß an die hiesige Wasserleitung würde mindestens 15 000 Mk. Kosten verursachen und ein solcher an die Leitung nach den Elektrischen Werken 10 000 Mk. Deshalb soll nach Beschluß des Magistrats das Rittergut Greppin an die Wasserleitung der Gemeinde Greppin angeschlossen werden. Bei einer Entnahme von etwa 3000 Kubikmeter Wasser à 17 Pfg. handelt es sich um eine jährliche Ausgabe von 500 Mk. Die Stadtverordneten beschlossen, die Vorlage an die Baukommission zu weiteren Verhandlungen zu überweisen, bei denen die in der Besprechung erwähnten Gesichtspunkte Berücksichtigung finden sollen. — Der Beitritt der Stadtgemeinde Bitterfeld zur Ruhegehaltskasse der Kommunalverbände der Provinz Sachsen, die am 1. Oktober ins Leben treten soll, wurde beschlossen. Die Stadt hat bei etwa 60 000 Mk. Gehaltszahlungen einen Jahresbeitrag von 3000 Mk. zu leisten. — Einer von den Stadtverordneten beschlossenen Gewährung von Ehrensold an die Kriegsveteranen bezw. deren Witwen, die nicht über 1200 Mk. Einkommen haben, von jährlich 10 Mk. hat der Magistrat seine Zustimmung gegeben. Die Auszahlung soll am 2. September jeden Jahres geschehen. — Die Stadtverordneten hatten vor längerer Zeit einstimmig beschlossen, an den hiesigen Volksschulen zwei neue Lehrer anzustellen und je einen davon an der Knaben- bezw. Mädchenvolksschule zu verwenden. Der Magistrat war diesem Beschlusse seither nicht beigetreten. Jetzt hat nun der Magistrat beschlossen, von dieser Anstellung vorläufig abzusehen, da ein Bedürfnis für Teilung von Klassen nicht vorhanden sei. Nach langen Beratungen faßten die Stadtverordneten folgenden Beschluß: „Wir haben mit Bedauern von dem ablehnenden Beschlusse des Magistrats Kenntnis genommen und bleiben bei unserer früheren Ansicht stehen". — Als Totengräber ist der Gärtner Hermann Wagner vom 1. August ab angestellt. — Die Einnahmen unserer Stadtsparkasse in den ersten fünf Monaten dieses Jahres betrugen 607 424,85 Mk., denen Ausgaben in Höhe von 599 488 Mk. gegenüberstehen. — Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in den gestrigen Abendstunden am Neubau der Ballonhalle. Der dort beim Teeren des Daches beschäftigte 23jährige Arbeiter Richard Höhne aus Köstrin stürzte infolge eines Fehltrittes 32 Meter tief herab und verschied sofort.

—n. **Droyßig**, 22. Juni. (Konferenz. — Wasserleitung.) In der zweiten Konferenz der Ortsschulinspektoren und Lehrer des Bezirkes Droyßig, die am 20. Juni unter Leitung des Herrn Pastor Beck im „Thüringer Hof" stattfand, hielt Herr Hauptlehrer Richter-Kretzschau einen Vortrag über „Die sexuelle Belehrung der Jugend". Die von großer Sachkenntnis zeugenden und einen tiefen Eindruck hinterlassenden Ausführungen berührten folgende Punkte: 1. Notwendigkeit sexueller Belehrung der Jugend überhaupt. 2. Wann sollen und dürfen wir mit sexuellen Belehrungen an die Jugend herantreten? 3. Wer soll die Belehrung erteilen? 4. Wie hat sich nun die Belehrung zu gestalten und welche Mittel und Wege haben Eltern und Erzieher bei Bekämpfung der die Jugend bedrohenden sexuellen Gefahren einzuschlagen? — Die Anwesenden waren mit dem Vortragenden der Ansicht, daß die sexuelle Aufklärung in erster Linie Sache der Eltern, und zwar der Mutter sei, und gegebenenfalls auch in der Schule, wo es sich um Bekämpfung irgend einer hervortretenden sexuellen Gefahr handele, unter vier Augen geschehen müsse. — Die nächste Konferenz soll am 4. Juli in Kretzschau stattfinden. Herr Lehrer Gehmeier-Kretzschau wird eine Gesangslektion halten. — Die geplante Wasserleitung, deren Vorarbeiten bereits im Gange waren, kommt nun bis auf weiteres doch nicht zustande. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde mit 6 gegen 5 Stimmen beschlossen, von der Errichtung der Wasserleitung vorläufig abzusehen.

r. **Polleben**, 22. Juni. (Verpachtung.) Das Rittergut Polleben, Herrn v. Zimmermann-Nischwitz bei Wurzen gehörig, stand vor einigen Tagen zur Verpachtung auf 18 Jahre. Zum Gute gehören etwa 2400 Morgen Ackerland. Das Höchstgebot gaben zwei auswärtige Landwirte mit 80 000 Mk. Jahrespacht ab. Da der bisherige Pachtpreis 86 000 Mk. betrug, so ist es fraglich, ob der Zuschlag erteilt wird.

⌂ **Querfurt**, 22. Juni. (Bazar. — Feuerwehrfest. — Sängertag.) Der am 19. d. Mts. vom Frauenverein veranstaltete Wohltätigkeitsbazar erfreute sich einer äußerst zahlreichen Beteiligung aus allen Kreisen. Ueberaus reichlich waren die Gaben und Geschenke, die zum Verkauf und zur Verlosung kamen. Darunter ein von Ihrer Majestät der Kaiserin gestiftetes Bild, die Tafelrunde Friedrichs des Großen darstellend. Nach Abzug der Unkosten verblieben dem Vereine 1858 Mk. — Die Feuerwehr zu Bottendorf beging am Sonntag das Fest ihres 25jährigen Bestehens in Verbindung mit dem 26. Verbandstage der Feuerwehren des Kreises Querfurt unter zahlreicher Beteiligung der benachbarten Feuerwehren. — Der neugegründete Sängerbund „Mittlerer Unstrutgau" hielt Sonntag und Montag in Vitzenburg sein erstes Bundesfest ab.

⊙ **Nordhausen**, 22. Juni. (Danktelegramm des Kaisers. — Aus der Stadtverordnetensitzung. — Gerücht.) Die Teilnehmer an dem am letzten Sonntag hier abgehaltenen Artilleristenappell hatten ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt; auf dasselbe ist jetzt folgendes Danktelegramm eingegangen: „S. M. der Kaiser und König lassen den Teilnehmern am Artilleristentage zu Nordhausen für den Huldigungsgruß danken. Der Geheime Kabinettsrat v. Valentini." — Unsere Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung mit dem Ausdruck des Dankes das Vermächtnis des verstorbenen Ehepaares Arnold angenommen. Das Ehepaar hat der Stadt Nordhausen 60 000 Mk. zu milden Zwecken vermacht. Ferner hat das Ehepaar Arnold vermacht: 4000 Mk. dem städtischen Waisenhause und 30 000 Mk. dem Plautstifte (einem Altersheim). Aus der Hermann Arnoldschen Erbschaft wird geplant eine Erweiterung des städtischen Kinderheims, der Bau eines mit einem Tuberkulosenheim verbundenen neuen Siechenhauses und der Bau eines großen Museumsgebäudes. — Es geht das Gerücht um, daß die preußische Domänenverwaltung beabsichtige, die südharzische Burgruine Scharzfels (bei Lauterberg) mit der Domäne Scharzfeld an den jetzigen Domänenpächter zu verkaufen.

W. **Heiligenstadt**, 22. Juni. (Tödlicher Sturz.) Der aus Reisenhausen gebürtige Dachdecker Ludwig Kleinhans war vorgestern in Friedland (Leine) am Giebel eines Hauses mit Dachdeckerarbeiten beschäftigt. Infolge eines Fehltrittes stürzte er ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod bald darauf eintrat.

W. **Heiligenstadt**, 22. Juni. (Ein großes Fischsterben) macht sich in der Leine, von Arenshausen abwärts, schon seit 8 bis 14 Tagen bemerkbar. Die große Anzahl der tagtäglich vor den Mühlenwehren antreibenden toten Fische läßt die verheerende Wirkung der Verunreinigung des Flusses durch chemische Abwässer deutlich erkennen. Es steht zu befürchten, daß der Fischbestand der Leine von Arenshausen abwärts bis Göttingen auf Jahre hinaus ruiniert ist.

♯ **Salzwedel**, 22. Juni. (Die Versammlungen der konservativen Partei) im Kreise Salzwedel nehmen einen recht guten Verlauf. Trotz der Ernte, die die Tätigkeit der ländlichen Bevölkerung stark in Anspruch nimmt, sind die Versammlungen durchweg recht gut besucht. Damit ist die erfreuliche Tatsache festzustellen, daß der konservative Gedanke sich kräftig zu regen beginnt und daß man eine ruhige, zielbewußte konservative Politik der demokratisch-liberalen vorzieht.

*

W. **Jena**, 22. Juni. (Der Großherzog und die Großherzogin) haben vorgestern den Vertretern der städtischen Behörden gegenüber ihre Freude über den ihnen bereiteten ebenso herzlichen wie glänzenden Empfang in Jena zu wiederholten Malen ausgesprochen und den Oberbürgermeister ausdrücklich beauftragt, der Stadt und ihrer Bevölkerschaft für diese erneute Bekräftigung treuer monarchischer Gesinnung den wärmsten Dank zu übermitteln.

W. **Eisenach**, 22. Juni. (Zum Kampf im Baugewerbe.) In einer heute mittag abgehaltenen, stark besuchten Versammlung der organisierten Bauarbeiter wurde beschlossen, den am Montag nach beendeter Aussperrung erklärten Streik nicht weiter auszudehnen und morgen früh die Arbeit wieder aufzunehmen.

W. **Stadtilm**, 22. Juni. (Vorsicht!) Ein 13jähriger Junge war im Garten des Buchbindermeisters Elbel mit Jäten beschäftigt. Bei der Arbeit warf er das Messer weg und traf den Buchbindermeister so unglücklich ins Genick, daß eine tiefklaffende Wunde entstand. Infolge des starken Blutverlustes soll der Zustand des Verletzten nicht unbedenklich sein.

W. **Rudolstadt**, 22. Juni. (Entsetzlich ums Leben gekommen.) In der Massenmühle am Schaalbach sprang von einer Eismaschine plötzlich ein Ventil ab, und das in der Maschine befindliche Ammoniakgas strömte sich mit großer Gewalt über einen 12jährigen Knaben, der seinem Vater das Mittagessen brachte. Der Knabe wurde von dem Ammoniakgas vollständig eingehüllt und starb unter großen Schmerzen nach zwei Tagen.

W. **Arnstadt**, 22. Juni. (Von der Eisenbahn.) [Amtliche Meldung.] Am 22. Juni vormittags 12 Uhr 2 Minuten entgleisten auf Bahnhof Gräfenroda sechs Wagen des Güterzuges 6849 und wurden mehr oder weniger erheblich beschädigt. Personal wurde nicht verletzt. Das Hauptgleis Gehlberg—Plaue war bis 8 Uhr morgens gesperrt. Der Betrieb ist eingleisig aufrecht erhalten. Um 8 Uhr morgens war die Störung beseitigt.

W. **Meiningen**, 22. Juni. (Landessynode.) Die Landessynode ging in ihrer gestrigen Sitzung über die Beschwerde des Pfarrers a. D. Just gegen den hiesigen Oberkirchenrat zur Tagesordnung über. Zu dem zweiten Punkte der Tagesordnung, Protest des Evangelischen Bundes gegen die Borromäus-Enzyklika berichtete Synodale Sieber. Die ganze protestantische Kirche stehe unter dem Eindruck der Schmähung der protestantischen Kirche und ihrer Fürstenhäuser seitens der römischen Kurie. Ein Sturm der Entrüstung gehe durch ganz Deutschland und die veröffentlichte Kundgebung des Papstes genüge nicht, um die erregten Gemüter zu beschwichtigen. Der Ausschuß beantrage daher, dem vom Hauptbereich des Evangelischen Bundes beschlossenen Protest sich anzuschließen. Dieser Antrag wurde angenommen, nachdem Hofprediger Kahlwes erklärt hatte, seitens der hiesigen Regierung sei ein Protest gegen die Veröffentlichung der päpstlichen Enzyklika an das bischöfliche Ordinariat in Würzburg gegangen mit der Begründung, daß die Enzyklika die protestantischen Landesangehörigen verletze und den religiösen Frieden störe. Darauf sei ganz kurz geantwortet worden, daß eine Veröffentlichung nicht geplant sei. — Derartige Angriffe seien dazu angetan, die Protestanten unter sich zu festigen und den Katholiken zu zeigen, daß wir es nicht seien, die ihnen die angelane Beschimpfung fühlen lassen. Hierauf erklärte Geh. Staatsrat Trinks, daß die Tätigkeit der gegenwärtigen Tagung, wie überhaupt die ganze Legislaturperiode, zu Ende sei. Bei dieser Gelegenheit wolle er mitteilen, daß die beschlossene Pfarrergehaltszulage bereits die Genehmigung des Herzogs gefunden habe. Er sei beauftragt, die Synode für geschlossen zu erklären. Unter einem dreifachen Hoch auf den Landesherrn gingen die Synodalen auseinander.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** 2353 immatrikulierte Studierende zählt in diesem Sommersemester die Universität Göttingen, gegen 2280 im Sommersemester 1909. Davon sind: 112 Theologen, 411 Juristen, 280 Mediziner und 1550 Philosophen. Der Staatsangehörigkeit nach sind: 1664 Preußen, 540 übrige Reichsdeutsche und 149 Ausländer. Dazu kommen 91 (gegen 87) Hörer. Die Gesamtzahl der Berechtigten ist mithin 2444, gegen 2367. — Wie die „Hochschulkorr." erfährt, wird der Privatdozent Professor Dr. theol. et phil. Karl Clemen eine außerordentliche Professur für Religionsgeschichte an der Universität Bonn übernehmen; derselbe scheidet aus der theologischen Fakultät aus und tritt in die philosophische Fakultät ein. Prof. Clemen ist 1865 zu Sommersleben bei Leipzig geboren. — Aus Kiel wird uns gedrahtet: Wie hier verlautet, kommt als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Professors der Chirurgie an der Universität Tübingen, Dr. b. Bruns, an erster Stelle Professor Dr. Anschütz an der Kieler Universität in Betracht. Man hofft hier, daß er dem Rufe keine Folge leisten wird. Willy Anschütz ist zu Halle a. S. geboren. — Bekanntlich ist der Geheime Justizrat Prof. Dahn von diesem Sommersemester an von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden; das infolgedessen durch den diesjährigen Staatshaushaltsetat begründete Extraordinariat in der Breslauer juristischen Fakultät, ist, wie wir hören, dem Professor Dr. Herbert Meyer (1875 zu Breslau geboren) übertragen worden. — Aus Aachen wird uns gemeldet: Der Privatdozent Professor Dr. Rudolf Mauer wurde zum etatsmäßigen Professor an der technischen Hochschule in Aachen ernannt.

Kongresse und Ausstellungen.

♯ **Weltausstellung in Brüssel.** Auf Anregung der deutschen Ausstellungsleitung hat es der Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (Vorsitzender Direktor Dr. Thaer-Hamburg) übernommen, am 11. und 12. August cr. eine fachwissenschaftliche Zusammenkunft in der deutschen Unterrichtsabteilung der Weltausstellung in Brüssel zu veranstalten. Diese Zusammenkunft hat den Zweck, einerseits im Anschluß an Vorträge Gelegenheit zum Gedankenaustausch über Fragen des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts zu geben, andererseits werden die Herren, die die deutsche Unterrichtsausstellung für Physik und Biologie wesentlich vorbereitet haben, ihre Apparate und Demonstrationsobjekte persönlich erläutern und vorführen. Besonderer Wert ist in der deutschen Unterrichtsausstellung auf eine möglichst vollständige Darstellung der gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses stehenden naturwissenschaftlichen Schülerübungen gelegt worden. Vorträge haben für die Zusammenkunft u. a. die Herren Grimsehl-Hamburg, Bartian Schmidt-Zwickau, Schönichen-Berlin, Treutlein-Karlsruhe zugesagt.

Personalnachrichten.

= **Erledigte Pfarrstelle in der Provinz Sachsen.** Zu besetzen ist die Pfarrstelle zu Mackenrode, Diözese Salza; eine Kirche. Einkommen neben freier Wohnung: Grundgehalt der ersten Klasse. Besetzung durch die Kirchenbehörde. Bewerbungen sind an das Konsistorium zu richten.

— Verliehen: wurde dem Eisenbahnoberkassenvorsteher a. D., Rechnungsrat Oskar Kaempf zu Erfurt, bisher in Magdeburg, der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem bisherigen Beigeordneten, Rentner Otto Breitung zu Gardelegen, dem Magistratsregistrator Wilhelm Kretschmar zu Nordhausen und dem Bahnhofsverwalter a. D. Karl Schulze zu Halberstadt, bisher in Krottorf, Kreis Oschersleben, der Königliche Kronenorden vierter Klasse, den pensionierten Eisenbahnlokomotivführern Hermann Heinrich zu Magdeburg, Friedrich Hornemann ebendaselbst das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Heinrich Hammer zu Klein-Oschersleben im Kreise Wanzleben, Andreas Matchow zu Mahlwinkel im Kreise Wolmirstedt, Friedrich Meier zu Weinsleben im Kreise Neuhaldensleben und Friedrich Wernicke zu Bernburg, bisher in Sandersleben, den pensionierten Bahnwärtern Heinrich Becker zu Ditfurt im Kreise Quedlinburg, Gustav Blume zu Güterglück im ersten Jerichowschen Kreise, Friedrich Liermann zu Ihleburg im ersten Jerichowschen Kreise, Karl Praast zu Eichstedt im Landkreise Stendal und Wilhelm Schlichthaar zu Ostingersleben im Kreise Neuhaldensleben und dem bisherigen Eisenbahngüterbodenarbeiter Gottfried Kräber zu Könnern im Saalkreise das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden wurde erteilt, und zwar: des Komturkreuzes des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken dem Oberregierungsrat Fuhrmann, Mitglied der Eisenbahndirektion in Erfurt; des Ritterkreuzes zweiter Abteilung desselben Ordens: dem Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Meinecke, Vorstand der Eisenbahnbetriebsinspektion 1 daselbst und dem Oberbahnhofsvorsteher in Eisenach; des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Brabandt, Vorstand der Bauabteilung Sonneberg, dem Oberbahnhofsvorsteher Duensing in Meiningen.

Sport und Jagd.

W. **Jena**, 22. Juni. Am 16. Juli beginnt hier das vierte weimarische internationale Tennisturnier, zu dem der Großherzog zwei sehr wertvolle erste Preise gestiftet hat.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 22. Juni. Angekommen: „Rhaetia" 21. Juni in Lissabon. „Antonina" 21. Juni in Santander. „Rugia" 21. Juni in Havre. „Cincinnati" 21. Juni in Hamburg. „Pontos" 22. Juni auf der Elbe. „Sevilla" 21. Juni in Cadiz. „Brisgavia" 22. Juni in Tsingtau. „C. Ferd. Laeiß" 22. Juni in Hamburg. „Savoia" 22. Juni auf der Elbe. „Mecklenburg" 22. Juni in Singapore. — Abgegangen: „Moltke" 21. Juni von Genua. „Slavonia" 21. Juni von Algier. „Patricia" 21. Juni von Colombo. „Spreewald" 21. Juni von Coruña. „Sithonia" 21. Juni von Schanghai. „Bavaria" 20. Juni von Progreso. „Corcovado" 20. Juni von Rio de Janeiro. „König Wilhelm II." 21. Juni von Coruña. „Galicia" 21. Juni von Pernambuco. „Caledonia" 21. Juni von Havre. „Antonina" 21. Juni von Santander. „Croatia" 21. Juni von Antwerpen. „Hamburg" 21. Juni von New-York. „Arabia" 21. Juni von Schanghai. „Arcadia" 22. Juni von Schanghai. „Suevia" 22. Juni von Hongkong. — Passiert: „Prinz Adalbert" 20. Juni Belle Isle. „Pisa" 21. Juni Lizard. „Präsident Lincoln" 21. Juni Scilly. „Habsburg" 21. Juni Quessant. „Istria" 21. Juni Prawle Point. „Silesia" 22. Juni Perim.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 22. Juni. „Tübingen" Mittwoch in Bremerhaven an. „York" Mittwoch von Nagasaki ab. „Roon" Mittwoch in Nagasaki an. „Friedrich der Große" Dienstag Gibraltar pass. „Franken" Dienstag von Marseille ab. „Zieten" Dienstag von Genua ab. „Kleist" Dienstag von Port Said ab. „Halle" Mittwoch von Wissingen ab. „Bülow" Mittwoch Quessant pass. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch Spithead pass. „Breslau" Mittwoch Dover pass. „Frankfurt" Dienstag von Santander ab. „Lützow" Mittwoch in Penang an. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag in Bremerhaven an. „Prinz Ludwig" Mittwoch von Southampton ab. „Prinz Eitel Friedrich" Mittwoch von Penang ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 22. Juni. „Lili Woermann" heute Dover pass. „Paul Woermann" gestern Dover pass. „Lome" gestern von Las Palmas ab. „Martha Woermann" heute in Rotterdam an. „Henriette Woermann" heute in Madeira an.

Seit 30 Jahren bewährt **Dr. Friedländers**
Pepsin Salzsäure-Dragés
a 0,1 bei Magen- und Verdauungsbeschwerden. Glas **1,50** u. **3,— Mk.**
Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160. [0258

Eine interessante, genußreiche kleine Reise für nur 130 Mk. Gesamtkosten über die Tauernbahn nach Triest, Adelsberger Grotte, St. Canzian, Abazzia, Fiume, Venedig, Gastein und Salzburg wird dem geboten, der an der vom bewährten, selbstlosen Reiseführer Prof. Dr. Miller aus Stuttgart in Verbindung mit der 6. Deutschen Mittelmeerreise (Schwarzes und Kaspisches Meer) veranstalteten Adriafahrt teilnimmt. (Weiteres im Inseratenteil.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht
der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 23. Juni 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	96,75G
Hallesche Theaters-Anleihe von 1883	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	94,00bG
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	96,75G
do. do. von 1892	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	95,25G
do. do. von 1900 Serie II	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	94,50bB
do. do. von 1900	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,60B
do. do. von 1905	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,75b
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	92,00G
Altenaer Stadt-Anleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	93,00G
do. do. III v. 1893	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,50G
do. do. v. 1901	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,50G
do. do. v. 1908	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,50G
do. do. do. Ausg. VI....	4	do.	—	—	—.—
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	92,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,40G
Zerbster Stadtanleihe	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	92,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	90,40B
do. do.	3	do.	—	—	—.—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,50G
do. do. do. neue.	4	do.	—	—	100,40B
do. do. do.	3½	do.	—	—	—.—
do. do. do.	3	do.	—	—	—.—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,28G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	94,80B
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	94,50B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	89,50B
do. do.	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	100,80B
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,90G
Bergwerks-Anleihen.					
Brucd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	98,00b
do. do. unk. 1914	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	101,50G
Konsolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,25G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, K.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,75G
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	—.—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,75G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,75B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl..	4	do.	—	—	—.—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	101,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	99,00G
do. do. I. rückz. 102%	4	do.	—	—	99,00G
do. do. rückz. 102%	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	101,40bG
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00b
do. do.	4	do.	—	—	98,25G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	98,75G
do. do. v. 1898	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	98,75G
do. do. v. 1902	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	98,75G
do. do. rückz. 103%	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	101,75G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	99,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	98,25b
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,75B
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—.—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 103 %	4½	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	101,25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 103 %	4½	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 105 %	4	do.	—	—	99,00G
Koffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,00b
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102% ..	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	¹/₄	9	—	158,25b
Spar- und Vorschußbank	4	¹/₄	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsdf. Braunk. Ind.-Akt.	4	¹/₄	2	1½	—.—
do. do. Vorz. ..	4	¹/₄	5	5	—.—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	¹/₄	12	—	183,00G
Niedecksche Montanwerke, K.-G.	4	¹/₄	12	—	197,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	¹/₄	5	7	133,25G
do. do. do. St.-Vr.-Akt. I. Em.	4	¹/₄	5	7	—.—
do. do. do. do. II. Em.	4	¹/₄	5	7	—.—
Waldauer Braunkohlen-K.-G.	4	¹/₄	12	—	211,00b
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-K.-G.	4	¹/₄	14	—	198,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¹/₄	10	—	166,00b
do. do. do. do. junge Aktien	4	¹/₁₀	—	—	—.—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	¹/₇	15	12	306,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	¹/₇	4	—	—.—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	¹/₄	12	13	230,00B
Cönnerner Malzfabrik	4	10/₈	11	10	—.—
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	¹/₀	3	—	102,00G
Eisenwerk Brauner	4	¹/₄	10	8	—.—
Glauziger Zuckerfabrik	4	¹/₄	11½	—	—.—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	¹/₁₀	0	0	78,00B
do. Maschinenfabrik	4	¹/₄	26	30	404,50B
do. Portland-Zement	4	¹/₄	5	0	—.—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	¹/₄	12½	12	170,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	¹/₄	10	12	176,00G
Koffhäuserhütte	4	¹/₄	6	8	—.—
Landsberger Malzfabrik	4	10/₈	8	8	138,00B
Gottfried Lindner	4	¹/₄	10	7	134,00B
Niemberger Malzfabrik	4	¹/₄	9	9	133,00G
Niemburger Schloßmüllerei	4	¹/₄	8	8	114,50G
Wegelin u. Hübner	4	¹/₄	13	12	212,50B
Zimmermann u. Co.	4	¹/₁₀	5	7½	—.—
do. do. Vorz.-Akt..					120,75B
Zeitzer Maschinenfabrik	4	¹/₇	11	7	—.—
Zuckerraffinerie Halle	4	¹/₁₀	0	8	157,00b
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	¹/₄	3	—	—.—
do. do. do. Lit. B.	4	¹/₄	3	—	—.—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	¹/₄	4¹/₂	6	100,75G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	5000G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42,6	46,6	780,00B

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 23. Juni. Soport: Hamburg 8,80 M., Magdeburg 9.00 M. — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 8,80 M., Magdeburg 9,05 M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,15 M, Magdeburg 9,35 M. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 23. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —.—. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —.—.

Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.
Krystallzucker I. mit Sack —.—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 14,70G,	14,80B.	Okt.-Dez. 11,32½G,	11,35B.
Juli 14,80G,	14,85B.	Jan.-März 11,40G,	11,45B.
August 14,90G,	14,95B.	Mai 11,52½G.	11,55B.

Tendenz: alte Ernte fest, neue ruhig.

Hamburg, 23. Juni. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 14,67½G.		Okt.-Dez. 11,32½G.	
Juli 14,75G.		Jan.-März 11,40G.	Tendenz: alte Ernte
August 14,37½B		Mai 11,52½G	fest, neue schwach.

Kaffeebericht.

Hamburg, 23. Juni. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	35¼	März	35	Tendenz: stetig.
Dezember	35	Mai	35	

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 1. Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die Personenkraftwagen, Lastkraftwagen mit Verbrennungs- oder Dampfmotoren, Krafträder oder Motorboote zu führen verstehen, und solche, die mit der Einrichtung und Reparatur von obigen Fahrzeugen vertraut sind, haben sich bis 15. Juli d. Js. schriftlich oder persönlich unter Vorlage ihres Militär- oder Ersatzreserve-Passes mit Angabe der Systeme, welche sie zu führen verstehen, beim unterzeichneten Kommando — Zimmer 20 — zu melden.

Halle a. S., den 18. Juni 1910.

Königliches Bezirks-Kommando.

Warnung.

Auch im vergangenen Winter ist Eis in die Stadt eingeführt worden, das von der Saale, der sogenannten „toten" oder alten Elster hinter Burg i. A., der Würfelwiese, der Ziegelwiese, den Passendorfer Wiesen und dem Passendorfer Teiche stammt.

Diese Gewässer sind durch Abfallstoffe bedenklichster Art, die bei dem Gefrieren des Wassers mit in das Eis gelangen, verunreinigt. Aus gesundheitlichen Rücksichten wird deshalb gewarnt, derartiges Eis in direkte Berührung mit Lebens- und Genußmitteln (namentlich Getränken) zu bringen.

Es wird dringend empfohlen, für solche Zwecke nur Kunsteis zu verwenden, das aus einwandfreiem Wasser hergestellt ist.

Halle a. S., den 20. Juni 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Zur Erweiterung des städtischen Wasserleitungsrohrnetzes nach dem Stadtteile Mahla soll die Lieferung und Verlegung von ca. 1900 m gußeisernen Muffenrohren von 65 bis 150 mm lichter Weite einschließlich Fassons, Schieber und Hydranten sowie die nötigen Erdarbeiten in Submission in einem Lose vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis Mittwoch, den 29. d. Mts., mittags 12 Uhr** an unser Bauamt einzureichen. Angebotsformulare nebst Bedingungen sind daselbst zum Betrage von 1,50 Mk. erhältlich. [2996

Torgau, am 18. Juni 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **April 1909 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 47 521 bis 51 961 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird

Donnerstag, den 21. Juli d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Musikwerke, Pianinos, Zigarren, Nähmaschinen und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 20. Juli d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 22. Juni 1910.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

254. Versteigerung im städtischen Leihhause zu Leipzig.

Den **1. Juli 1910** und folgende Tage sollen uneingelöste Pfänder zur Versteigerung gelangen, über welche im **Juli** und **August 1909** die **Pfandscheine Lit. M Nr. 85 076** bis **Lit. N Nr. 26 317** ausgestellt worden sind, und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber u. Juwelen begonnen wird. [1087

Für die
Ferienfahrten
nach
den Bergen und
an die See
empfehle [3004
meine imprägniert
wasserdichte Lodenbekleidung
Pelerinen, Mäntel, Anzüge, Joppen,
— Bozener Mäntel. —
Infolge direkter Abschlüsse mit ersten Fabriken unerreichte Leistungsfähigkeit.
G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz 15/16.
—: Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. :—

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumenutzung** an der Kreischaussee von **Mitteledlau** nach **Hohenedlau, Hohenedlau** nach **Schlettau** u. **Mitteledlau** nach **Gröbzig** soll **am Dienstag, d. 28. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr** im **Luckeschen Gasthause** zu **Mitteledlau** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 13. Juni 1910.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk. [1086

Im Handelsregister Abt. A Nr. 1305 betreffend die Firma **Gustav Zimmermann** zu Halle a. S. ist heute eingetragen: Inhaber des Geschäfts ist der Kaufmann **Otto Kneip** hierselbst. Die Firma lautet jetzt: **Gustav Zimmermann** Inhaber **Otto Kneip.** Der Frau **Auguste Kneip** geb. Buddig hierselbst ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 16. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2143 ist heute die offene Handelsgesellschaft **L. Müller & Co.** mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann **Karl Lojewski** und Modellfabrikant **Ludwig Müller,** beide in Halle a. S. eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 15. Juni 1910 begonnen.

Halle a. S., den 15. Juni 1910.

Königl. Amtsgericht, Abteil. 19.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Gröbers** nach **Lochau** und **Gröbers** nach **Osmünde** soll **Mittwoch, den 29. Juni 1910, nachmittags 6 Uhr** im **Osteschen Gasthofe zu Gröbers** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 13. Juni 1910.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Krosigk. [1098

Domänen-Verpachtung.

Die in der Grafschaft Wernigerode in der Nähe der Haltestelle Stapelburg sowie des Bahnhofes Ilsetal belegene Fürstlich Stollberg—Wernigerödische Domäne **Stapelburg** mit einem Areal von 280 ha (darunter 200 ha Acker und 37,85 ha Wiesen) soll vom 1. Juli 1911 ab von neuem auf 18 Jahre verpachtet werden. Der bisherige Pachtzins betrug einschließlich Drainagezinsen 16 500 Mk.

Die Verpachtungsbedingungen können auf unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen, von dort auch gegen Erstattung der Kosten mit 1,50 Mk. abschriftlich bezogen werden.

Pachtbewerber wollen ihre Gebote unter Beifügung der Nachweise über landwirtschaftliche Befähigung und über ein Vermögen von 85 000 Mk. bis spätestens zum **20. Juli d. Js.** schriftlich bei uns einreichen.

Wernigerode, d. 15. Juni 1910.

Fürstlich Stolberg-Wernigerödische Kammer. [1014

Gr. Vieh- u. Inventar-Auktion
in Dalena,
Eisenbahnstation Domnitz (Halle-Aschersleben).

Am Mittwoch, den 29. d. Mts., von vorm. 10 Uhr an

soll auf dem Gute der **Lampe**'schen Erben in **Dalena** bei Domnitz wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorh. leb. u. tote Inventar u. Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

5 schwere Arbeitspferde, 24 Stück Kühe, Bullen u. Jungvieh, 9 Schweine, ca. 100 Stück Hühner, 1 Halbverdeck, 1 Jagdwagen, 1 kl. Samenwagen, 3 Ackerwagen, 1 Jauchewagen, 1 Drill-, Häckseln. Reinigungsmaschine, 1 Grasmäher, 1 Getreidemäher, 1 Rübenheber, 1 eis. Schleppharke, eine Ringelwalze, 1 Trieur, 1 Pferdehackmaschine, Pflüge, Zweischar, Eggen (darunter neue S-Eggen), Krimmer, Kleereiter, Futtermühle, Igel, Dezimalwagen, Kutscheschirre, Sattel mit Zeug, Plaue, Leitern, Karren, Säcke, Fässer, ferner Vorräte an Stroh, Schnitzel, Kartoffeln, Heu und vieles andere mehr.

Das Inventar befindet sich in sehr guter Beschaffenheit.

Max Mendershausen, Bankgeschäft,
Cöthen i. Anh. [1092

Parzellierung
in Bomsdorf, Post Uebigau (Kreis Liebenwerda).

Am **Donnerstag, den 30. Juni 1910,** von **vorm. 11 Uhr** ab halten wir im

Gasthof Friedrich in Bomsdorf

Termin ab zum Verkauf des gesamten Grundbesitzes (ca. 50 Morgen) des Herrn **Landwirt Otto Friedrich in Bomsdorf,** bestehend aus

Acker-, Wiesen-, Wald- und Hofgrundstück mit Gastwirtschaft und Materialiengeschäft,

im ganzen oder in beliebigen Parzellen unter günstigen Bedingungen.

Der Gasthof mit Saal ist der einzige im Orte.
Sämtliche Gebäude sind massiv und gut erhalten.
Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen. [1095

Magdeburger Güterbank,
Eingetragene Genossenschaft m. b. H., Magdeburg.

Günstiges Angebot.

Brennerei- und Waldrittergut, Nbr.-Schlesien, an Chaussee, 8 km von Stadt und Bahnhof geleg., Größe 3000 Morg., 1800 Acker, sehr guter Mittelboden, ein gr. Teil Weizenboden, Rest sehr gute Wiesen, schöner wertvoller Wald, Park rc. Herrschaftl. gr. Schloß in alt., gr., schönem Park geleg., Gebäude, leb. sowie tot. Inventar nebst Maschinen erstklassig. **Feste Hypotheken.** Hervorragend schöne Jagd. Anzahl. 200 000—250 000 Mk. **Ernst.** Selbstkäufer erbitte Anfr. unter **Z. h. 797** an die Exped. d. Ztg. [1082

Das zu **Halle a. S.** **Margaretenstrasse 3** belegene, den Erben des verstorbenen **Freiherrn von Fritsch** gehörige Grundstück, über 2000 qm gross, ist **zu verkaufen.** Anfragen an **Frau v. Landwüst,** Halle a. S., Richard-Wagnerstrasse, oder die Unterzeichneten. [1098

Czarnikow & Jordan, Rechtsanwälte zu Halle a. S.

Herrschaftliches [1097
Zweifamilienhaus
m. Garten, in ruhiger Lage, nahe Wittekind, auch für eine Familie passend, **zu verkaufen.** Offerten unt. **B. W. 2135** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zwei große **Evoninsbäume** in Kübeln preiswert zu verkaufen. **Kronprinzenstraße 43 II.**

Gebr. Zäume u. Zügel, vom Militär stammend, größere Posten billig **verkäuflich.** [1115 **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

Besten
Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl.** Stückkalk sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2644
Schraplauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft.
Halle a. S.,
Martinsberg 2.

Ein Paar **Arbeitspferde,** gute, schwere von mehreren die Wahl, sowie ein Paar 3 Monate alte **Hengstfohlen, Füchse,** verkauft **Koch,** [1107] **Kaltenmark** (Saalkreis).

150 Hammel-Lämmer stehen zum **Verkauf** auf **Rittergut Dehlitz a. d. S.,** Post Weißenfels. [2692

70 Rambouill.-Zuchtschafe, 25 Hammel verkauft **Fr. Müller, Schlettau bei Löbejün.**

Stammschäferei Salzfurth bei Capelle, Provinz Sachsen, Staatsbahn **Raguhn,** Strecke **Bitterfeld—Dessau.**
Der Bockverkauf
hat begonnen. D. L. G.-Leipzig 1909: u. a. I., II. und Sammlungspreis. Zuchtleiter: **Larrass in Berlin.** 2676] **Osterland.**

Zu kaufen gesucht **Jagdhund** (Gebrauchshund) mit vorzüglicher Nase und flotter Suche, nicht bissig, der fest versteht u. sauber u. sicher zu Wasser und zu Lande apportiert. Offerten mit Angabe des Alters und des Preises erbeten unter **L. Z. 2157** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zwei gut eingefahrene 5jährige ostpreußische [3008
Mohrenschimmel-Wallachen
mit langen Schweifen, 1.68 bis 1.70 hoch, sind, da überzählig, preiswert **zu verkaufen** bei
Jacob, Rittergutsbesitzer, **Göbitz** b. Zeitz.

Prima bayerische Zug-Ochsen und -Stiere

in hervorrag. guten Qualitäten liefert prompt und billigst
J. Fleischmann,
Viehexport, Schweinfurt, Bayern.

Pferde zu Schlachten kauft jederzeit **August Thurm,** Reilstr. 10. 2685] Telephon 507.

Makulatur
hat abzugeben
Buchdruckerei Hallesche Zeitung,
Gr. Brauhausstraße 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006241-18/fragment/page=0010